

AUS DEM INHALT

- :: Schulgipfel
- :: Theaterbesuch
- :: Deutsch-Französischer Tag
- :: Besuch vom Stadtplaner
- :: Oldie-Night

Aktuelle Termine finden Sie im Internet unter
www.gymnasium-gerresheim.de

GG TERMINE 2020

Dienstag, 03.03.2020

EF - Informationsveranstaltung zur
LK Wahl

Klassen 9 - Informationsveranstaltung
zur Fächerwahl in der Oberstufe

09.03.2020 - 12.03.2020

Klassen 9 = EF-Wahlen

Dienstag, 10.03.2020

Zentrale Lernstandserhebungen
Klassen 8 - Englisch -

Donnerstag, 12.03.2020

Zentrale Lernstandserhebungen
Klassen 8 - Mathematik -

14.03.2020 bis 20.03.2020

Skifreizeit - Klassen 9

Donnerstag, 26.03.2020

Girls Day bzw. Boys Day

Dienstag, 31.03.2020

Klassen 6 und 7 - Informationsveran-
staltung

Dienstag, 28.04.2020

Elternsprechtage

Donnerstag, 21.05.2020

Christi Himmelfahrt - Feiertag - un-
terrichtsfrei

Freitag, 22.05.2020

Beweglicher Ferientag - unterrichtsfrei -

08.06.2020 bis 25.06.2020

EF - Praktikum

Freitag, 19.06.2020

Abi-Entlassungsfeier und Abitur-
zeugnisausgabe

Dienstag, 23.06.2020

Tag der religiösen/philosophischen
Besinnung

Donnerstag, 25.06.2020

Q 1 - social day, alle anderen Wandertag

Freitag, 26.06.2020

Zeugnisausgabe



Tschüss und herzlichen Dank!

Nach 40 Jahren engagiertem Einsatz mussten wir uns am 31.1. von Cornelia Wilfert verabschieden, da sie in den verdienten, aber für uns kaum vorstellbaren, Ruhestand wechselt. Als Frau Wilfert ihren Unterricht in den Fächern Erdkunde und Biologie am Gymnasium Gerresheim aufnahm, da bestand das Kollegium überwiegend aus älteren Herren in Anzug und Krawatte, was sich Gott sei Dank schnell veränderte. Von ihren Schüler*innen wird die Pädagogin sehr geliebt, weil sie sich stets Zeit nahm, um ihnen zuzuhören und weil sie ihre Fächer – und hier insbesondere die Biologie – mit Leidenschaft vermittelte. Diese herausragende pädagogische Fähigkeit und das authentische Interesse an den Jugendlichen wurde im Jahre 2016 dann auch mit der Verleihung des Deutschen Lehrpreises gewürdigt: Diese besondere Ehre erhielt Frau Wilfert auf Vorschlag ihrer Schüler*innen, was ein ganz besonderes Kompliment für die Lehrerin und den Menschen Frau Wilfert ist. Zusätzlich zu ihrem Unterricht hat Frau Wilfert auch in der Verwaltung und Entwicklung unserer Schule maßgeblich mitgewirkt: So leitete sie jahrelang die Oberstufe, wurde dann zur Stellvertretenden Schulleiterin befördert und leitete das Gymnasium fast zwei

Jahre kommissarisch, als der damalige Schulleiter auf die Schnelle an anderer Stelle seine Karriere fortsetzte. Ich persönlich verdanke Frau Wilfert eine professionelle Einarbeitung in meine Funktion als Schulleiter und ich bedanke mich im Namen der gesamten Schulgemeinde für 40 Jahre engagierten Dienst, der uns sehr positiv in Erinnerung bleiben wird. **Frau Wilfert, herzlichen Dank! Wir werden Sie vermissen und freuen uns daher umso mehr, wenn Sie immer mal wieder an Ihre Schule zurückkehren werden!**

Und noch ein Abschied war zu feiern: **Auch Elke Fennhoff ging nach Jahren voller Einsatz und Engagement in den Ruhestand.** Als Lehrerin für Französisch und Englisch verlieren wir mit ihr eine gleichermaßen anspruchsvolle wie auch herzliche Kollegin, der wir ebenfalls für die Zukunft alles Gute wünschen.

RAPHAEL FLASKAMP

SCHULENTWICKLUNG

Schulentwicklungsgespräche – die Plattform zum Austausch

So langsam spricht es sich herum: An den Schulentwicklungsgesprächen – auch Schulgipfel genannt – nehmen immer mehr Interessierte teil. Das Konzept scheint aufzugehen. Eltern, Schüler und Lehrer – mit und ohne Funktion – informieren sich über aktuelle Themen aus der Schulgemeinde und diskutieren mit.

Ein offizielles Gremium ist das nicht, aber es bietet die Möglichkeit, Argumente und Meinungen kundzutun, positive Impulse auszutauschen und Wünsche und Bedürfnisse kennenzulernen. Letztlich alles, um Anregungen zur Schulentwicklung zu erhalten. „Den Puls fühlen“, könnte man die Veranstaltung nennen. So folgten Mitte Februar rund 70 Interessierte der Einladung von Schulleiter Flaskamp. Den Hauptteil des Abends bestritten dieses Mal die SV-Vertreter*innen mit Themen, die ihnen am Herzen lagen.

Spannend ging es los beim Vortrag von Frau von Lindern, die als Schulentwicklungskoordinatorin das Thema **Digitale Bildung** am Gymnasium Gerresheim vortrug. Hier macht sich das GG auf den Weg, ein vernünftiges Konzept zu erarbeiten, das auf der „grass-root“-Bewegung basiert. Diese Bewegung nennt man eine Initiative, die aus der Basis der Bevölkerung entsteht. Am GG bedeutet das, dass technik-affine Lehrer*innen ihre Kolleg*innen sukzessive in Micro-Workshops anleiten, sich mit den neuen Medien stärker auseinander zu setzen. (Anm. d. Red.: Im Gegensatz dazu stehen Konzepte, die die Umsetzung quasi von oben her anordnen und allen überstülpen.) Schrittweise wird das schon bald spürbar – zum Beispiel durch die Einführung eines neuen Schulfachs für kommenden Fünftklässler, das eine Grundbildung in digitaler Bildung leistet. Die vielen Fragen der Zuhörer zeigten die Wichtigkeit des Themas und die großen Hoffnungen, die darauf liegen.

Zum Stichwort „**Campusgedanke am GG**“ hatten die Schülervertreter sich einige Gedanken gemacht und formulierten auch klare Wünsche und Erwartungen. Teils fehlen Aufenthaltsräume für Mittel- und Oberstufenschüler, die Öffnungszeiten der Cafeteria mit Pausenmöglichkeiten für die Oberstufe wurde thematisiert und auch die Situation der Toiletten gab wieder einmal Anlass zur Diskussion.

Ein schnelles Ergebnis im Nachgang zum Schulgipfel, das auch die Wirksamkeit dieser Runde zeigt: Die **Cafeteria**-Zeiten enden weiterhin um 13.30 Uhr. Zusätzlich stehen die Räume in der alten Mensa den Oberstufen-schüler*innen nun aber bis 14.15 Uhr zur Verfügung. Die Betreuung übernimmt dankenswerterweise der Jugend-Club, unser Ganztags-Kooperationspartner. Zu den neuen Nutzungsregeln der Cafeteria lesen Sie den Beitrag auf S. 4

Einen sehr motivierenden Vortrag hielten zwei Neuntklässlerinnen, die sich intensiv mit dem Thema „**Nachhaltigkeit**“ beschäftigt haben. Dazu haben sich beide beim innovativen Vorreiter, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium informiert, welche Ideen und Initiativen es gibt, damit eine Schule eine „fairtrade“-Schule wird. So viel Enthusiasmus brachte nicht nur großen Applaus ein, sondern sorgte dafür, dass das Thema „nachhaltige Schule“ jetzt sicher einen noch größeren Stellenwert in der Schulgemeinde bekommt – weit über die Gründung einer Umwelt-AG hinaus, die nun startet.

KIRSTEN HAAS

AG NACHHALTIGKEIT – EINFACH (MIT)MACHEN!
Dienstag, 7. Stunde, Raum H 210



CAFETERIAREGELUNG

Neue Nutzungsregeln für die Cafeteria!

SEIT JAHRESBEGINN GIBT ES EINE NEUE REGELUNG FÜR DIE CAFETERIA IN DER ALTEN MENSA.

- Die Bäckerei Glomm pachtet nur noch den Thekenbereich sowie den davor liegenden Aufenthaltsraum ohne Tische und Stühle sowie einen Lagerraum.
- Ab der Mitte des Raums stehen die Tische und Stühle weiterhin der Oberstufe als Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung. Selbstverständlich dürfen dort das von zuhause mitgebrachte Essen oder das Butterbrot verzehrt werden. Auch sind nun Backwaren anderer Anbieter erlaubt.
- Die Öffnungszeiten der Cafeteria ändern sich ebenfalls: von 08.30 bis 13.30 Uhr. Danach stehen die Räume für Oberstufenschüler*innen noch bis 14.15 Uhr zur Verfügung.

Mit dem Oberstufenteam wird noch einmal die Organisation des von den Schüler*innen zu übernehmenden Reinigungsdienstes besprochen: Der Förderverein ist bereit, als Motivation bis zu 300 Euro von den Pachteinnahmen an die Kasse der zuverlässig putzenden Stufen zu spenden. Absprachen hierzu werden mit der Oberstufenleitung getroffen.

Schüler*innen, die danach einen Aufenthalts- und Arbeitsraum benötigen, können sich dann im Seitentrakt der neuen Mensa im Hauptgebäude aufhalten, der durch die Glaswand vom Treppenhaus her einsehbar ist. Dieser Seitentrakt steht auch für die Mittelstufen-Schüler*innen zur Verfügung, falls diese einen Aufenthaltsraum in der Mittagspause oder im Anschluss an den Unterricht benötigen. Zudem laden sowohl der Jugendclub als auch die Ganztagsräume im Hauptgebäude ein, die Mittagspause hier zu verbringen.

Weil es alle betrifft

Neue Freiheiten bedeuten auch Verantwortung! Bitte verhaltet euch rücksichtsvoll gegenüber dem Bäckereipersonal aber auch im Umgang mit Müll (Stichwort: keine Mülleimer verstopfende Pizzakartons). Gerade weil so viele Schüler*innen gleichzeitig ein Brötchen kaufen oder ihr Essen in der Mensa in Empfang nehmen möchten, ist es wichtig, dass man nicht drängelt und aufeinander Rücksicht nimmt. Mit der Cafeteria und der neuen Mensa verfügen wir über ein gutes Angebot. Das sollte möglichst auch so bleiben – in unser aller Sinne!



NEUBAU

Neubau Startphase Null

Nach dem Neubau ist vor dem Neubau

Im Sommer haben wir den Neubau unseres Gymnasiums mit zehn Klassenräumen sowie modernen Fach- und Ganztagsräumen inklusive neuer Mensa feierlich eingeweiht, bald rücken erneut die Bagger an. Hintergrund ist, dass spätestens bis 2026 weitere Klassenräume und Turnhallenkapazitäten für den zusätzlichen Jahrgang aufgrund von G9 vorhanden sein müssen.

Was sich lange anhört, dauert gar nicht lange, denn die Pläne laufen bereits auf Hochtouren. Gemeinsam mit der städtischen Schulbaugesellschaft IPM sowie dem Schulverwaltungsamt planen Vertreter*innen aller Gruppierungen der Schulgemeinde (Schüler, Eltern, Lehrerkollegium und Hausmeister) unter der Leitung eines Architekturbüros den Bau einer neuen

Turnhalle, da die große Halle an der Aula inzwischen einen hohen Sanierungsbedarf aufweist. In diesem Bauvorhaben sollen auch weitere moderne Fachräume entstehen. Besonders wichtig ist uns ebenfalls die Neugestaltung des Schulhofs, sodass wir uns auf einen attraktiven und lebenswerten „Campus Gymnasium Gerresheim“ freuen können. In der sogenannten „Startphase Null“ haben wir nun unsere ersten Ideen und Wünsche eingebracht, die in den nachfolgenden Arbeitssitzungen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und von den Fachleuten konkretisiert werden. Der Baubeginn ist noch nicht terminiert, jedoch müssen die Gebäude spätestens 2026 fertiggestellt sein.

RAPHAEL FLASKAMP



In einem dreistündigen Workshop haben die Architekten über den Zustand der Turnhallen informiert, die mittelfristig zu renovieren oder zu ersetzen sein werden. Danach wurden Vorschläge, Wünsche und Ideen entwickelt, die nun von den Architekten aufgegriffen und weiterverarbeitet werden.

STEIGENDE ANMELDEZAHLEN

So beliebt war „das Poth“ noch nie!

Mit 195 Anmeldungen künftiger Fünftklässler*innen ist das Gymnasium Gerresheim in diesem Jahr Spitzenreiter unter den Düsseldorfer Gymnasien.

In Absprache mit dem Schulträger und den anderen Düsseldorfer Gymnasien werden nun zuerst die Geschwisterkinder einen Platz an unserer Schule erhalten, danach muss dann leider gelost werden, weil alle anderen Auswahlkriterien sich im Falle von Widersprüchen als nicht tauglich erwiesen haben. Mit fünf Zügen und somit 150 Schulplätzen stellt das Gymnasium Gerresheim – gemeinsam mit dem Humboldt-Gymnasium das größte Angebot dar. Mit Blick auf die Baugebiete im Glasmacherviertel und in der Bergischen Kaserne hoffen wir auf die versprochene Entlastung, die der Bau eines neuen Gymnasiums an der METRO in einigen Jahren bringen wird.

Als Gerresheimer Schulgemeinde können wir die hohe Anmeldezahl ohne Zweifel als sichtbares Ergebnis einer ebenso zukunftsorientierten wie konstruktiven Weiterentwicklung von Schule betrachten und als Lohn des großen Engagements aller beteiligten Gruppen. Die in den vergangenen Jahren entwickelten Konzepte überzeugen. Und es ist nicht zuletzt der Tag der offenen Tür, der sich vor diesem Hintergrund erneut als leuchtendes Aushängeschild dafür erwiesen hat, dass sich die Stärken unserer Schule auf vielfältigen Gebieten sehen lassen können.

BASTIAN POLLMANN

NACHRICHTEN

Gymnasium Am Poth ist neuer Spitzenreiter

Drei von vier Düsseldorfer Schülern wollen aufs Gymnasium oder auf die Gesamtschule.

VON JÖRG JANSSEN

Das Gymnasium Am Poth hat im ersten Durchgang die meisten Anmeldungen unter den 18 städtischen Gymnasien erhalten. Das ergibt sich aus den internen Schnellmeldungen von Donnerstagabend, die unserer Redaktion vorliegen. 195 Jungen und Mädchen (Vorjahr: 171) wollen von August an diese Schule besuchen. Damit lösen die Gerresheimer das Humboldt-Gymnasium (182 Anmeldungen, Vorjahr: 202) als Spitzenreiter ab. Auf dem dritten Platz folgt



Düsseldorf

FREITAG, 14. FEBRUAR 2020



ANMELDUNGEN SCHULJAHR 2020/ 21

Gymnasien: „Poth“ liegt bei Neuanmeldungen erstmals ganz vorne



Das Gerresheimer Gymnasium Am Poth kommt in der ersten Phase auf 195 Neuanmeldungen. Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/IPM/Ingo Lammert

EIN BLICK ZURÜCK

Abi 1960

Inzwischen in ganz Deutschland wohnend, trafen sie sich an diesem Wochenende in ihrer alten Heimat wieder. Es ist der erste Jahrgang gewesen, der sein Abitur im Gebäude Am Poth abgelegt hat. Noch sehr rüstig erkundeten die zehn Herren ihren alten Klassenraum und bestaunten die renovierten naturwissenschaftlichen Fachräume und die Kunsträume. Schnell kamen die Erinnerungen an den Zeichenunterricht bei Herrn Mack sowie an den Physikunterricht beim kürzlich verstorbenen Lehrer Herrn Laufer zur Sprache. Erklärtes Ziel der Herren des Abi Jahrgangs 1960: Sie möchten unbedingt am 75-jährigen Schuljubiläum 2022 teilnehmen.



Initiative lohnt sich oder Wie Elternwunsch und Rheinbahn-Flexibilität den Fahrplan verändern

Nach der Einschulung meines Kindes in die fünfte Klasse und der ersten Erfahrungszeit empfand ich als Elternteil die Anbindung unseres Stadtteils Unterbach an die Schule als mangelhaft. Die Busse, die kurz vor Unterrichtsbeginn an der Haltestelle „Am Lehn“ vor der Schule eintreffen, sind übervoll und mehr als einmal viel zu knapp vor Ort. Hinzu kam, dass an Langtagen überhaupt keine E-Busse zurückfahren.

Darauf habe ich mich erstmalig Mitte September 2019 an den Kundenservice der Rheinbahn gewandt. Nach dem Austausch einiger zusätzlicher Informationen und Präzisierung der Anfrage kam es zum direkten Kontakt mit dem für Gerresheim zuständigen Verkehrsmeister der Rheinbahn. Dieser hat dann Anfang November Messungen der Auslastung aller Busverbindungen nach und von der Schule veranlasst. Zusätzlich wurden Zeitmessungen vorgenommen, wie lange die Schüler*innen an Langtagen brauchen, vom ersten Eintreffen an der Haltestelle „Am Lehn“ bis nahezu alle dann Gelegenheit zur Abfahrt hatten.

Als Abschluss gab es Mitte November dann einen Vor-Ort-Termin mit dem Verkehrsmeister der Rheinbahn, der Schulleitung und mir. Hier wurden noch zusätzliche Informationen ausgetauscht,

wie beispielsweise die konkreten Zeiten der Stundenpläne und die Ergebnisse der Auslastungsmessungen.

In der Folge hat die Rheinbahn einige kleinere Änderungen sofort umgesetzt und final am Montag, 10.2.2020, die erste E-Bus Verbindung an Langtagen eingerichtet. Die Ironie hier war, dass aufgrund des Sturms Sabine an dem Tag schulfrei war, so dass die Schüler*innen dann erstmalig ab dem folgenden Mittwoch die Verbindungen nutzen konnten.

Die Rheinbahn, speziell der Verkehrsmeister, hat sich die ganze Zeit über sehr freundlich, professionell und interessiert mit der Anfrage auseinander gesetzt. Da es keinen automatischen Informationsaustausch zwischen Schulen und Rheinbahn gibt, ist die Rheinbahn auf fundierte und begründete Anfragen angewiesen.

Schwarz auf weiß lassen sich die E-Bus Verbindungen im übrigen hier nachlesen: https://www.rheinbahn.de/schule_beruf/schueler/mit_bus_und_bahn_zur_schule/Seiten/Schulbus.aspx

INGO REEB



DROGENPRÄVENTATIONSKONZEPT

Gemeinsam gegen Drogen

Längst sind Zigaretten oder Alkohol nicht mehr die einzigen Themen im Hinblick auf ein Suchtverhalten. In einer Großstadt wie Düsseldorf im Jahre 2020 geschieht der Einstieg in den Konsum von „Gras“ oder Tabletten immer früher. Auch am Gymnasium Gerresheim mussten wir mit Vorfällen umgehen, die uns bewusst gemacht haben, dass es gegen den Drogenkonsum ein ganzheitliches Präventionskonzept geben muss. Dies geschieht aktuell, zum Beispiel in Terminen mit der Polizei, die die Jahrgangsstufen 8 und 9 über die strafrechtlichen Konsequenzen beispielsweise beim Besitz von Marihuana aufklärt. Darüber hinaus bauen wir eine Kooperation mit der Caritas auf, um den Schüler*innen von externen Experten die gesundheitlichen und seelischen Folgen des Drogenkonsums bewusst(er) zu machen.

Wichtig ist uns am Gymnasium Gerresheim ein ganzheitliches Konzept, das sowohl über strafrechtliche und gesundheitliche Gefahren aufklärt als auch eine Sensibilisierung für den einzelnen Menschen erreicht: Denn der Begriff „Sucht“ hängt eng zusammen mit dem Gefühl „nach etwas zu suchen“. Deshalb ist es umso

wichtiger, dass wir als Schule gemeinsam mit den Elternhäusern an einem Strang ziehen. Das bedeutet, dass wir als Erwachsene sowohl in Schule als auch im Elternhaus mindestens ein Ohr und ein Auge für die Sorgen und Entwicklungen der Jugendlichen haben. Dass wir ihnen zuhören und im Falle eines auffälligen Schweigens oder Sich-Zurückziehens aktiv nachfragen und Interesse zeigen am Leben der Schüler*innen. Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser Maxime eines ganzheitlichen Präventionskonzepts gemeinsam einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gehen, um den Jugendlichen einen gesunden Start in die Welt außerhalb des Schutzraums „Schule/Elternhaus“ zu ermöglichen.

RAPHAEL FLASKAMP



mein job! dein job?

Ein Highlight gleich zu Jahresbeginn: Ende Januar fand erneut das Berufsorientierungs-Projekt mein job! dein job? statt. Bei dem seit 2016 erfolgreich am GG und am MCG etablierten Projekt konnten Oberstufenschüler*innen und Interessierte an drei Abenden Einblicke in ganz unterschiedliche Werdegänge bekommen.

Das Projekt bietet Schüler*innen Orientierungshilfe bei der Suche nach eigenen beruflichen Perspektiven. Anders als in Berufsberatungen oder Jobmessen kommen hier aber Eltern zu Wort. Völlig unterschiedliche Berufsgruppen werden so mit ganz persönlicher Note vorgestellt. Wichtig ist es den Initiatoren, dass es nicht immer nur um lange, gerade berufliche Karrieren geht. Auch ungewöhnliche Wege werden vorgestellt und sollen Mut machen, es gibt Raum für Fragen. Ziel ist es, den Schüler*innen realistische Einblicke ins Berufsleben zu ermöglichen, wobei die Highlights ebenso zur Sprache kommen wie die Schattenseiten und der Alltagstrott.

Das Besondere an diesem Projekt: Es ist eine ungewöhnliche Kooperation von Eltern des Gymnasium Gerresheim und des Marie-Curie-Gymnasiums.

Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung wieder sehr gut besucht. Sowohl von Seiten der Eltern, die gerne Einblicke in ihr eigenes Berufsleben geben, als auch von Seiten der Schüler*innen, die dankbar sind für jede ehrliche und persönliche Darstellung.

KIRSTEN HAAS

RÜCKBLICK ADVENTSSINGEN



Adventsmusik lässt Gerresheim leuchten

Mitte Dezember wurde es besinnlich am Poth. Das alljährliche Adventssingen der Fünftklässler stand auf dem Programm.

Neu war, dass die Veranstaltung Teil des lebendigen Adventskalenders in Gerresheim zusammen mit dem Netzwerk gegen Armut war.

Neu war auch, dass in diesem Jahr das Mitsingen an erster Stelle stand. Abwechselnd mit den einzelnen fünften Klassen durfte das Publikum in der gut gefüllten Aula in bekannte und weniger bekannte Lieder einstimmen. Die mit viel Enthusiasmus vorgetragenen Gedichte, Musikstücke und andere Beiträge ließen erkennen, dass sich „die neuen“ Fünftklässler schon wunderbar in „ihrem“ Gymnasium eingelebt haben.

Die Einnahmen durch die Spenden an dem Abend gingen anteilig an das Netzwerk gegen Armut und in die Stufenkasse der Q2, die für Getränke und Snacks gesorgt hatte.

KIRSTEN HAAS



RÜCKBLICK ADVENTSKERZENAKTION

Adventskerzen- aktion so erfolg- reich wie nie!

Seit nunmehr 6 Jahren nimmt unser Gymnasium in Anknüpfung an den Katholischen Religionsunterricht an der Adventskerzenaktion der Deutschen Lepra- und Tuberkulosestiftung e.V. teil. Die von der Ordensfrau Dr. Ruth Pfau ins Leben gerufene Organisation hilft erkrankten Menschen vor Ort, gesund zu werden und sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Mit dem Betrag von 600 Euro ist in diesem Jahr alles Bisherige übertroffen worden. Wir bedanken uns bei den Schülerinnen und Schülern der 7d und 7f, die beim Verkauf großes Engagement gezeigt haben, und bei allen Käufern und Spendern der Adventskerzen!

SUSANNE SCHILLER



Adventskerzenaktion des Gymnasiums-Am-Pooth
Düsseldorf-Gerresheim
zugunsten der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe

Mit einem ganz großen Dankeschön für das große Engagement der vielen
Helfer und Unterstützer und die Begeisterungsfähigkeit der Schüler
nehmen wir den tollen Aktionserlös

in Höhe von 600,00 €

entgegen



RÜCKBLICK TAG DER OFFENEN TÜR



Interesse trifft Engagement

Der Tag der offenen Tür Ende November vergangenen Jahres war wieder gut besucht – und ein voller Erfolg, wenn man die diesjährigen Anmeldezahlen (Seite 6) sieht. Viele potenzielle Fünftklässler ließen sich von aktuellen Schüler*innen, Eltern und Lehrern vom GG begeistern.



RÜCKBLICK KARNEVAL



Helau? Alaaf? Egal!

Traditionell feiern die Fünft- und Sechstklässler am Altweiber-Donnerstag ein buntes Fest in der Aula, das von der SV organisiert wird. Superhelden, Clowns, Vampire, Rehe, Astronauten – die Fantasie lässt Platz für jeden Jeck!



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Theater, Theater!

Sowohl am 27.11 als auch am 18.02 besuchte die gesamte Stufe des Gymnasium Gerresheim abends das Große Haus des Schauspiels Düsseldorf, um sich zum einen „Nathan, der Weise“ als auch das „Leben des Galilei“ anzusehen. Ersteres ist das verbindliche Drama für das Zentralabitur 2021, letzteres das gut passende zweite, damit zu vergleichende Drama. Die Inszenierung des „Nathan“ hinterließ bei den vier begleitenden Lehrerinnen und den Schüler*innen gemischte Gefühle, anders als „Der Sandmann“, den sich lediglich der Leistungskurs angesehen hatte. Hier waren Lehrerin und Schüler*innen gleichermaßen von der modernen Aufführung mit Orchesterbegleitung begeistert.

Deutsch kreativ

Die Klasse 6d besuchte im Rahmen ihres Profils im Januar das Junge Schauspielhaus, um sich nach einer interessanten Einführung durch die hauseigene Dramaturgin das Stück „Auf Klassenfahrt oder Der große Sprung“ anzusehen. Die Schüler*innen waren begeistert und freuen sich schon auf einen weiteren Besuch zum Ende dieses Schuljahres.

KERSTIN HASBACH



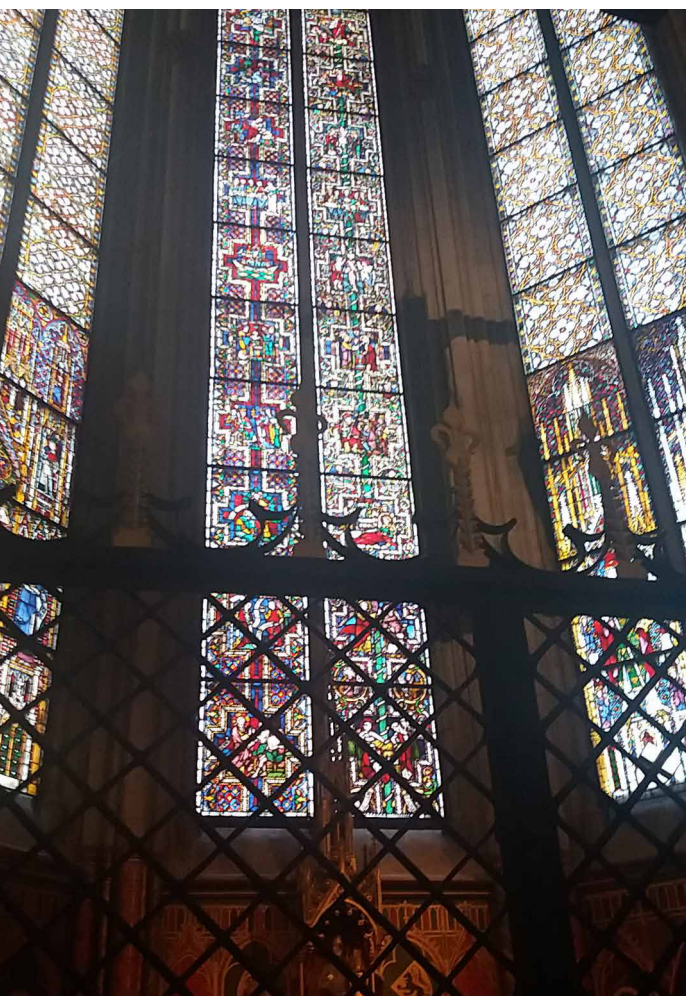
AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

„Komm‘ mit ins Mittelalter“ – Exkursion der Klassen 7d und 7f nach Köln

Im Geschichtsunterricht ist das Thema „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“ ein Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit dem Mittelalter.

Dabei haben die Schüler*innen sich intensiv mit Politik und Gesellschaft, aber auch mit dem Handwerk, dem Handel und dem Kirchenbau als Säulen der mittelalterlichen Stadtstruktur beschäftigt. Um dieses Wissen für unsere Schüler*innen erlebbar zu machen, sind wir am 13. November 2019 mit der 7d und 7f nach Köln gefahren, um uns bei einer Stadtführung zunächst Patrizierhäuser anzuschauen und kölsche Anekdoten zum Umgang mit der so mächtigen Kirche anzuhören. Später konnten wir uns bei einer Führung durch den Kölner Dom von seiner phänomenalen Baugeschichte überzeugen und den Zauber des mittelalterlichen weltberühmten Handwerks genießen. Die Schüler*innen waren sichtlich beeindruckt und von einem solchen außerschulischen Lernort begeistert!

SUSANNE SCHILLER



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Besuch vom Stadtplaner Herrn Schwarz

Und wie leben wir heute in der Stadt? Welche Infrastrukturen sind für unser Leben jetzt und in Zukunft wichtig?

Nachdem die Schüler*innen der Klasse 7f in Köln einen Blick in die Vergangenheit der Stadtstrukturen werfen konnten, bot sich ihnen mit dem Besuch von Herrn Schwarz (Schülervater), Stadtplaner in Langenfeld, die Gelegenheit, die Arbeit eines Stadtplaners kennen zu lernen und dabei selbst aktiv zu werden. Die große Freude, die Herr Schwarz bei der Präsentation aktueller Planungsprojekte in Langenfeld an den Tag legte, sprang sofort auf die Schüler*innen über. Die Augen wurden immer größer, als Herr Schwarz ihnen seinen Arbeitsprozess verdeutlichte. Er zeichnete einen Entwurf und zerknüllte ihn, fing neu an, zerknüllte ihn wieder, fing wieder an zu zeichnen usw. Schnell begriffen die Schüler*innen so, dass es um Ideen und Kreativität ging. Als dann das Zeichenpapier ausgeteilt wurde, wurde sofort drauflos gezeichnet und geplant. Viele kreative und ideenreiche Stadtplaner waren dort am Werk, die Freude daran hatten und sicherlich auch in Zukunft haben werden, an Stadtentwicklung und Stadtleben teilzuhaben. Vielen Dank dafür, Herr Schwarz!

SUSANNE SCHILLER



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Oh là là... der deutsch-französische Tag am Gymnasium Gerresheim



Am 22. Januar 2020 war der Tag der deutsch-französischen Freundschaft und die Fachschaft Französisch hat dies natürlich wieder gebührend gefeiert.

Schon zu Beginn des Tages wurden die Schüler*innen mit französischer Musik, blau-weiß-roter und schwarz-rot-goldener Schminke, Girlanden und informativen Plakaten zur deutsch-französischen Freundschaft begrüßt. Im Foyer zeigte Herr Oschinski französische Musikvideos und Schüler*innen der Klasse 9f gaben in den sechsten Klassen Schnupperunterricht in Französisch. Außerdem nahmen sie am Internet-Teamwettbewerb zum deutsch-französischen Tag teil. Hier haben die Schüler*innen kräftig auf französischsprachigen Internetseiten recherchiert, frankophone Kurzfilme geguckt und Musik gehört, um die spannenden Quizfragen des Wettbewerbs zu beantworten. Dabei sein ist alles!

Mittags konnten alle Schüler*innen Quiche bestellen. Hm, c'est bon! Bald geht es am Gymnasium Gerresheim auch wieder etwas französischer zu: Vom 26. April bis 17. Mai 2020 kommen die französischen Austauschschüler*innen vom Lycée Ombrosa aus Lyon an unsere Schule und danach geht es für unsere Schüler*innen vom 11. bis 25. Juni 2020 nach Frankreich!

JUTTA CHEBOLDAEFF



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Exkursion zum Rundgang der Kunstakademie Düsseldorf



Am Donnerstag, den 06.02.2020, wählten viele Schulen, darunter auch die Kunstkurse am GG, die Kunstakademie Düsseldorf mit ihrem jährlichen „Rundgang“ als Ziel für eine Exkursion. Die Akademie ist ein Kunstort in Düsseldorf, der sowohl klassische als auch digitale und abstrakte Werke von Studierenden zeigt. Gerade das Zusammenspiel von naturalistischen und abstrakten Werken gibt dem Ort eine ganz besondere Atmosphäre. Die zahlreichen Kunstwerke, die die Akademie zu bieten hat, verteilen sich über vier Etagen. Hierbei fällt auf, dass auf jeder Etage mehrere Klassen mit verschiedenen Künstlern vertreten sind. Jede Etage wiederum ist aufgeteilt in mehrere Räume, die mit den Werken der Künstler gefüllt sind. Alles in allem kann man sagen, dass die Kunstakademie ein großartiger Ort ist, an dem es für jeden Kunstliebhaber etwas zu entdecken gibt, wodurch er sich für eine Exkursion sehr gut eignet.

FEDOR KRÜGER

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Volleyball-Bezirkswischenrunde 2019-2020

VOLLEYBALL JUNGEN WK III VOM 21.01.2020

Im Rahmen der diesjährigen Bezirksvorrunde im Volleyball Männlich in der Wettkampfklasse III fuhren wir als amtierender Stadtmeister von Düsseldorf nach Solingen ins dortige Schulzentrum, um den Kampf um das Erreichen der nächsten Spielrunde aufzunehmen.

Es herrscht bedrückende Stille in der Sporthalle am Sportzentrum am Vogelsang. Die zwei Teams stehen sich auf der „Platte“ gegenüber. Die Spannung ist spürbar. Im nächsten Moment wird der Ball in die Luft geworfen, der Aufschlag wird ausgeführt und das Spiel beginnt....

Am Dienstag, 21.01.2020, konnten sich die GG-Volley-Jungs in der ersten Phase der aktuellen Zwischenrunde gegen zwei weitere Schulen beweisen. Nachdem wir den langen Weg zum Vogelsang-Gymnasium in Solingen hinter uns hatten und dort eintrafen war bereits klar: Wir haben ordentliche Konkurrenz. Dies schreckte uns aber nicht ab und wir gingen nervös aber zuversichtlich an den Start gegen das Volleyball-Team des Vogelsang-Gymnasiums. Dieses brachte sein Können durch einen klaren Sieg zur Geltung. Mitschuld an dieser Niederlage waren aber auch Kommunikationsprobleme innerhalb der Mannschaft, aber wir wussten, dass wir es mit Profis zu tun hatten. Nichtsdestotrotz blieben wir in Stimmung und mit starker Motivation und einem besseren Plan ging es dann gegen die Mannschaft des Ernst-Moritz-Arndt-

Gymnasiums(EMA). Es gelang uns, den ersten Satz mit 25:18 zu gewinnen. Der zweite Satz war ein erbitterter Kampf gegen unseren Gegner, den er ganz knapp mit 25:23 gewann.

Es folgte der entscheidende Satz (Tiebreak) wo es nur 15 Punkte für den Sieg brauchte. Zunächst bauten die Spieler des EMA-Gymnasiums eine starke Führung von 11:4 auf, doch durch Motivation von allen Seiten holten wir Punkt für Punkt auf und konnten schließlich das Spiel mit einem Endstand von 16:14 für uns entscheiden. Müde, aber dennoch stolz verließen wir das Turnier mit dem 2. Platz und fuhren zurück nach Gerresheim. Wir möchten vor allem Herrn Ulrich danken, der uns als Trainer überhaupt erst die Teilnahme am Turnier ermöglichte und uns auch während der Spiele immer motivierte und uns tatkräftig unterstützte.

Wir hörten Statements der Teamspieler an und konnten feststellen, dass alle sehr viel Spaß hatten und wir sind uns alle sicher: Nächstes Jahr gehen wir auf jeden Fall erneut an den Start.

Für die GG-Mannschaft am Start waren:

Andrin Anders, Felix Schugk, Merlin Ragot, Ismael Diamonde, Rahul Sureshkumar, Mats Denninger, Moritz Bangen, Mats Petermeier, Elias Unterweger

RAHUL SURESHKAMAR, MERLIN RAGOT (BEIDE 9C)

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Unsichtbares erlebbar machen: Eine Exkursion ins Röntgenmuseum

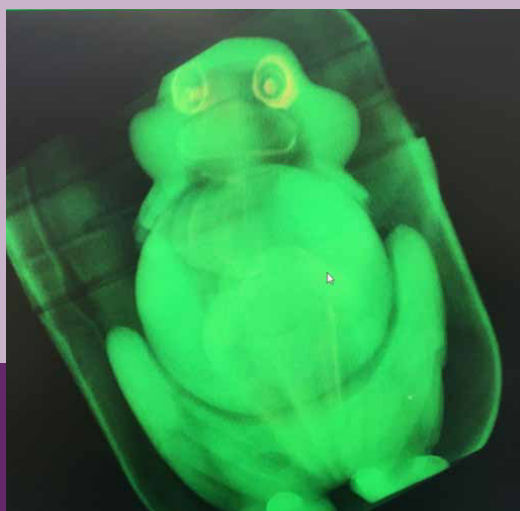
Eine Exkursion ins Lennep-er Röntgenmuseum hat der Q2 Physikgrundkurs unternommen. Zwei Stunden führten die Schüler ein Röntgenpraktikum an fünf Stationen selbstständig durch. Gegenstände wurden durchleuchtet und analysiert. Darauf wurden wir durch das Museum geführt, das sich dem Konzept verschrieben hat, die Welt des Unsichtbaren erlebbar zu machen.

MICHAEL MASUR

Deutsches Röntgenmuseum
www.roentgenmuseum.de



Highlight: Professor Krause, der ein Gehilfe Röntgens war, stiftete nach seinem Ableben seine durch Strahlen beschädigte Hand (s.o.).



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Exkursion zur Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Student für einen Tag



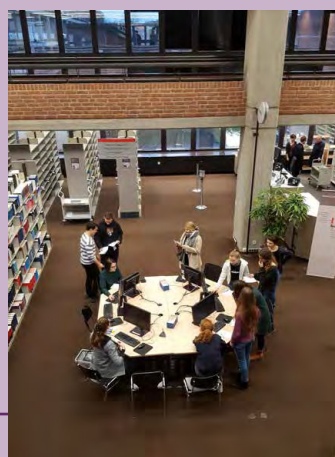
Den 13. Dezember 2019 verbrachten die beiden Mathematik-Leistungskurse der Q1 von Frau Helfenbein und Frau Welter nicht wie gewohnt in der Schule, sondern an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Unser Tag dort begann mit einer Veranstaltung in der Universitäts- und Landesbibliothek, welche in einer Zentralbibliothek, in zwei Verbundbibliotheken, zwei Fachbibliotheken und einem Selbstlernzentrum zurzeit über ca. 2,5 Millionen Einheiten verfügt. Wir besuchten die Zentralbibliothek, wo wir mit einigen Aufgaben, wie zum Beispiel die Suche eines bestimmten Buches, an die Organisation der Bibliothek herangeführt wurden. Zudem wurde eine Präsentation zum Thema des korrekten Recherchierens gehalten, welche für uns besonders im Hinblick auf die kommende Facharbeit hilfreich war.

Im Anschluss durften wir in einer Mathematikvorlesung zum Thema Analysis echte Universitätsluft schnuppern. Für uns war es eine wertvolle Erfahrung, zu sehen, wie eine Vorlesung im Studium aussieht und wie dort Wissen vermittelt wird, obwohl der Ausschnitt des Themas mitten im Semester bei vielen von uns auf Verständnisschwierigkeiten traf.

Zum Schluss hatten wir noch die Möglichkeit, einem ehemaligen Schüler, der jetzt an der Universität studiert, ein paar Fragen zum Thema Studium zu stellen. Alles in allem hat uns der Tag gut gefallen, wir haben Erfahrungen gemacht, die uns sowohl jetzt als auch in unserer Berufsorientierung helfen können.

ALINA KRUSE, MARIE DOMBACH



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



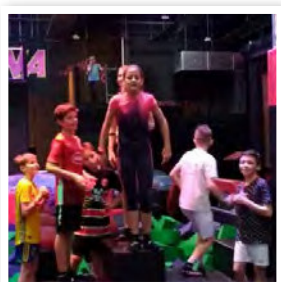
Ausflug der 6b ins SuperFly Düsseldorf

Puh, anstrengend war es. Ende Januar sprangen Schüler und Lehrer 90 Minuten auf unterschiedlichsten Trampolinen, und konnten mehrere Parcours, welche viele vom TV-Format „Ninja Warrior“ kennen, durchlaufen und bezwingen. Was im Fernsehen so einfach aussieht, wird auf einmal doch etwas schwerer. Zum Schluss gab es neben Muskelkater noch ein Völkerballturnier auf Trampolinen und die Halle spendierte der Siegermannschaft ein leckeres Slush-Eis.

Wieso das?

Die Klasse 6b hatte einen Teil des Eintritts sowie die Besichtigung der Feuerwehrrache auch durch den Nichtraucherwettbewerb „Be smart, don't start“ gewonnen. Auch dieses Schuljahr nimmt die Klasse 6b an diesem Wettbewerb teil und steht dazu, geschlossenen Nichtraucher zu sein. Im Wettbewerb werden wöchentlich Fragen und Tatsachen zum Thema Rauchen besprochen. Wussten Sie zum Beispiel, dass wenn man 50 Jahre lang jeden Tag 20 Zigaretten raucht, 140 Millionen Liter Wasser für die Produktion der Zigaretten verschwendet?? Außerdem kosten diese 365.000 Zigaretten den Raucher ungefähr 125.000!! Das kann man doch auch sinnvoller investieren!

MICHAEL MASUR, SABINE HANSES



VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES GG (VDF)

OLDIE NIGHT 2019

Wie jedes Jahr im November verwandelte sich die Aula unserer Schule für einen Abend in eine Disco. Bei Hits aus den 70er, 80er und 90er Jahren feierten und tanzten alle Gäste ausgelassen. Wie im vergangenen Jahr sorgte DJ Theo Fitsos von Anfang bis zum Ende für eine ununterbrochen volle Tanzfläche. Die Stimmung war einfach toll!

Ein paar Veränderungen gab es im Team, das auch in diesem Jahr wieder alles gab. Trotz der nicht besetzten Schichten zu später Stunde haben alle tolle Arbeit geleistet und waren mit Freude dabei. Die vielen positiven Rückmeldungen bestärken uns, auch für die nächste Oldie Night unser Bestes zu geben.

Wir danken allen, die uns unterstützt haben! Ganz besonders möchten wir nochmal Nicole Liebe für ihr langjähriges Engagement danken!

Viele kommen seit Jahren und freuen sich auf die Oldie Night. Nur durch die Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und Lehrern ist diese Veranstaltung möglich.

Es ist wieder eine stattliche Summe zusammengekommen, die der Schule und somit den Schülern zugutekommt.

Die Oldie Night ist immer wieder etwas ganz Besonderes an unserer Schule!

Deshalb sollte man sich auch jetzt schon den Termin für die nächste Party notieren: Freitag, 20. November 2020

ASTRID WIDERA (Team der Oldie Night)



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)

TRAININGSZEITEN UND VERANSTALTUNGEN

28./29. März	Dreck-Weg-Tag & Arbeitswochenende
25. April, 14 Uhr	Anrudern mit Werkstatteinweihung
9./10. Mai	Anfängerwochenende der 5. Klassen
16./17. Mai	Trainingswochenende am See
20. - 24. Mai	Anfängerwanderfahrt auf die Lahn
6./7. Juni	Regatta am Biggensee
09. / 10. Juni	Landesmeisterschaften der Schulen & Jugend trainiert für Olympia
10. - 14. Juni	Ehemaligenwanderfahrt auf die Lahn
27. Juni – 04. Juli	Vereinswanderfahrt auf die Saar & Mosel
2. - 8. August	Trainingslager am Biggensee



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)

Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim e.V. – Was ist das eigentlich?

Die Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim e.V. (RGG) ist – wie der Name schon vermuten lässt – der Ruderverein unserer Schule. Wir bieten sowohl im Sommer als auch im Winter wöchentlich mehrere Trainings an, bei denen ihr gerne mal zum Ausprobieren vorbeischauen könnt. Wer sich mit anderen Ruderern messen möchte, kann mit uns zu verschiedenen Wettkämpfen und Regatten fahren, über die ihr auf unserer Webseite, unserem Instagram-Account oder hier, in der GG INSIDE etwas lesen könnt.

Neben dem Rudersport und der Vertretung unserer Schule auf Wettkämpfen bietet die RGG auch die Möglichkeit, sich im Schülervorstand zu engagieren, indem man sich für einen Posten wählen lässt, den man ein Jahr lang besetzt. Wir beide sind zum Beispiel als Ruderwarte für die Organisation der Trainings und der Regatten verantwortlich. Der Schülervorstand ist die ideale Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen und zu lernen, wichtige Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus ist die RGG perfekt, um neue Freunde aus anderen Klassen oder Jahrgangsstufen zu finden.

Kommt uns – auch gerne mit Freunden – sonntags von 14-16 Uhr am See oder samstags von 10:30-12:30 in der kleinen Turnhalle der Schule zum Hallentraining besuchen! Ab April finden die Trainings ausschließlich am Unterbacher See statt.

Informiert euch am besten auf unserer Webseite www.rggerresheim.de!

SOPHIE WUROW & CARLA ALBUERA



Viele Gründe zu feiern: Einladung zum Anrudern am 25. April

In diesem Jahr feiert die RGG ein ganz besonderes **Anrudern**. Neben der traditionellen Eröffnung der Saison 2020, feiern wir am 25. April ab 14 Uhr auch die Einweihung unserer neuen Bootswerkstatt, die wir mit vielen helfenden Händen, Unterstützern und Sponsoren im vergangenen und in diesem Jahr realisieren konnten. Zusätzlich werden wir auch die neue Küche im Bootshaus offiziell einweihen und unser 55-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Freut Euch auf ein vielfältiges und besonderes Programm und das Schnupperrudern, bei dem Groß und Klein das Rudern auf dem Unterbacher See einmal ausprobieren können. Außerdem könnt Ihr Euch mit süßen und herzhaften Leckereien stärken oder ein kühles Getränk genießen.

Wir freuen uns auf Euch!

RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)



Fast fertig: Unsere neue Werkstatt

Der Neubau unserer Werkstatt schreitet immer weiter voran. Das Gebäude ist soweit fertiggestellt, Fenster und Türen sind schon eingebaut und auch der Fußboden wurde verlegt. Dafür schon einmal vielen Dank an alle Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Ohne Sie und euch wären wir gar nicht so weit gekommen!

Nun steht der Innenausbau an. Dafür suchen wir noch Helfer, die uns am 28. und/oder 29. März unter Anleitung bei der Elektroinstallation, beim Trockenbau und beim Streichen helfen können. Selbstverständlich sorgen wir für Verpflegung an den beiden Tagen.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei Maximilian Gilbert unter der rggkasse@yahoo.de. Er wird Sie dann auch mit weiteren Informationen versorgen.

ANNE WEBER



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)



Leonie Pieper – die ehemalige GG-Schülerin hat Olympia im Blick

Die 27-jährige Leonie Pieper aus dem Verein RC Germania Düsseldorf ist bereits Vizeeuropameisterin 2019 und Weltmeisterin 2015 geworden und will nun auch an den olympischen Spielen 2020 in Tokio teilnehmen - und gewinnen. Gestartet hat ihre Karriere in der Rudergemeinschaft unserer Schule.



GG INSIDE: Wie lange ruderst du schon?

Leonie Pieper: Angefangen habe ich beim Anfängerwochenende 2002 mit neun Jahren bei der RGG. Dort blieb ich bis 2007, bis ich letzten Endes zum Verein RC Germania Düsseldorf wechselte. Mittlerweile rudere ich schon ganze 18 Jahre.

GG INSIDE: Was hat dich zum Rudern motiviert?

Leonie Pieper: Zuallererst ruderte ich aus Spaß und um Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Nachdem sich Verbesserungen bemerkbar gemacht hatten, trainierte ich härter und öfter.

GG INSIDE: Wie oft trainierst du?

Leonie Pieper: In der Woche trainiere ich zwölf bis vierzehnmal. Eine Trainingseinheit dauert jeweils drei Stunden. Das macht dann ungefähr 39 Stunden.

GG INSIDE: Mit wem trainierst du?

Leonie Pieper: Ich trainiere hauptsächlich mit meinem Heimtrainer in Düsseldorf. Doch bei besonderen Wettbewerben auf Bundes- oder Landesebene wird mir ein spezieller Trainer zur Verfügung gestellt.

GG INSIDE: Welche Art von Ruderboot ruderst du am liebsten?

Leonie Pieper: Ich finde jede Art hat etwas für sich, doch müsste ich mich entscheiden, dann wahrscheinlich den Zweier.

GG INSIDE: Was war bis jetzt dein größter Erfolg?

Leonie Pieper: Meine größten Erfolge waren wahrscheinlich die Europameisterschaft und natürlich die erstplatzierte Weltmeisterschaft 2015.

GG INSIDE: Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Dir weiterhin noch viel Glück und Erfolg!

Das Interview führten **SAE BREDEHÖFT UND EMILY RUDEL**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gymnasium Gerresheim
Am Poth 60
40625 Düsseldorf

Redaktion:

Kirsten Haas, Bastian Pollmann

Kontakt Redaktion:

bastian.pollmann@schule.duesseldorf.de
k.haas@mittelpunkt-ma.de

Mitarbeiter:

Carla Albuera
Astrid Bode-Rosemann
Sae Bredehöft
Jutta Cheboldaeff
Marie Dombach
Raphael Flaskamp
Markus Francke
Maike Freiberg
Kirsten Haas
Kerstin Hasbach
Sabine Hanses
Fedor Krüger

Alina Kruse
Michael Masur
Bastian Pollmann
Merlin Ragot
Ingo Reeb
Emily Rudel
Susanne Schiller
Rahul Sureshkamar
Hans Jürgen Ulrich
Anne Weber
Astrid Widera
Sophie Wurow

Gestaltung:

Maike Freiberg

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen.

Redaktionsschluss

für die 3. Ausgabe im Schuljahr 19/20 ist der 15. Mai 2020

Haben Sie Leserbrief, Kritik oder neue Ideen für den Newsletter der Schule? Möchten Sie auch mal einen Beitrag für die GG INSIDE schreiben oder Fotos beisteuern? Wollen Sie, Ihre Kinder oder Schüler über Projekte, Ausflüge oder sonstige interessante Erlebnisse an der Schule berichten? Dann melden Sie sich bei der Redaktion!

WERDEN SIE MITGLIED BEIM VDF:

Infos finden Sie unter www.vdf-gg.de/service/

ODER SPENDEN SIE: Konto, IBAN: DE86 3016 0213 2501 7110 15





GG INSIDE

SPEZIALAUSGABE

AUSGABE 3 - SPEZIAL
SCHULJAHR 2020

Informationen von und
für Eltern, Schüler*innen,
Lehrer*innen

Aktuelle Termine finden Sie
im Internet unter
www.gymnasium-gerresheim.de

Diese Sonderausgabe aufgrund der aktuellen Situation durch COVID-19 soll zur Transparenz am GG beitragen. In dieser Ausgabe finden Sie Interviews mit Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern, die ihre Sicht schildern. Ein finaler Stand der Dinge kann aufgrund der Dynamik der Ereignisse aktuell nicht gegeben werden.



Planen in unplanbaren Zeiten

Seit dem Beginn der Corona-Krise hat sich das Jobprofil vieler Menschen verändert. **Rektoren werden zu Krisenmanagern, Eltern zu Lehrern, Lehrer zu Youtubern und Schüler zu Selbstlernern.** Alle sind beeinflusst von Homeoffice, Homeschooling und Home-Koller. Der Wunsch nach einer Rückkehr zur Normalität wächst. Verständlich, dass die Erwartungen an die Schulen hoch sind und die Meldungen auf baldige Rückkehr der Schüler*innen herbei gesehnt werden.

Vieles ist in den vergangenen zehn Wochen passiert. Anfängliche Schwierigkeiten in der Dosierung von Aufgaben sind behoben. Moodle als Lernplattform wurde zügig ausgebaut, inhaltlich und technisch. Es gibt Absprachen im Kollegium zu Zeiten, Rückmeldungen, Mengengerüsten oder Kommunikationskanälen. Aus der Elternschaft kamen neben Kritik auch konstruktive Impulse. Denn eins ist klar: Es geht nur miteinander!

Wir haben einen Blick hinter die Kulissen am Gymnasium Gerresheim geworfen. Wie sieht der Alltag dort aktuell aus? Wo stehen die Planungen? Kann man überhaupt planen? Und was sagen Schüler, Lehrer und Eltern?

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Interviews von Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Alle sind in den vergangenen Wochen entstanden. In der Dynamik der aktuellen Situation ist möglicherweise das eine oder andere Thema in der Zwischenzeit bereits erledigt worden. Und es sind sicherlich neue Themen hinzugekommen. Dennoch wollen wir mit dieser Sonderausgabe ein Stimmungsbild zeichnen und für mehr Transparenz sorgen. Ist uns dies gelungen? Wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und ihre Offenheit. Bleiben Sie gesund!

Ihre GG INSIDE Redaktion



INTERVIEW MIT RAPHAEL FLASKAMP, SCHULDIREKTOR



Planen in unplanbaren Zeiten

Herr Flaskamp, wie sieht Ihr Arbeitsalltag im Moment aus?

Raphael Flaskamp: Mein Arbeitsalltag lässt sich wohl am besten mit dem Stichwort „Wahnsinn“ umschreiben. Ist die Leitung eines Systems in der Größe eines mittelständischen Unternehmens im normalen Alltag bereits eine interessante und sicherlich nicht langweilige Aufgabe, so ist das parallel notwendige Krisenmanagement on top eine ungeahnte Steigerung, die nur mit einem engagierten Team und viel Verständnis seitens der Schulgemeinde zu bewältigen ist. Seit Ausbruch der Krise am Freitag, den 13. März, bin ich weitgehend täglich im Büro, um den Betrieb zu koordinieren: Besprechungen erfolgen vor Ort oder per Mail, und die Umsetzung der vielfältigen Vorschriften wie z.B. die Vorbereitung der Schuleröffnung mit Hygiene- und Abstandsregelungen stemmen wir mit einem Team von freiwilligen Kollegiumsmitgliedern. Klassenräume lassen sich nun mal nicht per Videochat umbauen.

Der Wunsch der Eltern nach Planbarkeit und Verlässlichkeit ist verständlich. Wie realistisch ist die Forderung, alle Schüler*innen noch in diesem Schuljahr – also bis Ende Juni – regulär zu beschulen?

Flaskamp: Auch wir Lehrkräfte würden gerne endlich Gewissheit darüber haben, ob und in welcher Form der Schulbetrieb bis zu den Ferien fortgesetzt wird. Die kommunikative Kakophonie der politisch Verantwortlichen ist in dieser Frage unfassbar. Bei allem Verständnis, dass wir gemeinsam nur auf Sicht fahren können und eine Öffnung von Schule nur schrittweise erfolgen kann, so fehlen hier bei Bundes- und Landesregierung Mut und Klarheit, um endlich Gewissheit zu schaffen und Entscheidungen zu treffen, die ein Funktionieren unserer Systeme ermöglicht. Aus meiner Sicht ist das wochenweise Vorantasten katastrophal für Wirtschaft und Gesellschaft. Selbst wir Schulleiter erhalten vom Ministerium keine Vorgaben oder Hinweise, mit denen wir nachhaltig arbeiten könnten. Das muss man leider so deutlich

aussprechen. Wir können maximal 200 Personen gleichzeitig in der Schule versorgen. Das Homeschooling geht also weiter, während parallel und versetzt kleinere Gruppen aus den einzelnen Jahrgängen tageweise in die Schule kommen können, um soziale Kontakte unter Wahrung von Gesundheitsvorschriften erleben zu können. Aber seien wir realistisch: Einen normalen Schulbetrieb wird es bis mindestens Ende Juni nicht geben. Das ist keine schöne Aussicht, aber es ist die Wahrheit.

Wie sieht es mit den Versetzungen in diesem Schuljahr aus?

Flaskamp: Das Ministerium hat hierzu einen Erlass mitgeteilt, der besagt, dass es in diesem Schuljahr ausnahmsweise kein Sitzenbleiben geben wird. ABER: Es gibt im Einzelfall Schullaufbahnen, die nicht erst seit Corona gefährdet waren. Daher wird es Beratungsgespräche mit den Familien geben, deren Kinder in einer anderen Schulform bzw. Stufe besser und erfolgreicher lernen können: Es gibt die Möglichkeit der freiwilligen Wiederholung.

Haben Sie den Eindruck, Sie können am GG die Anforderungen an Hygiene und Abstände umsetzen? Sind die Anforderungen überhaupt immer bekannt?

Flaskamp: Mit dem Schulträger, das ist die Stadt Düsseldorf, haben wir es geschafft, das Schulgebäude zu desinfizieren und ausreichend Seife zur Verfügung zu stellen. Dank einer privaten Spende eines Vaters hatten wir bereits zu Beginn der Krise einen eigenen Vorrat an Desinfektionsmittel und nun – nach Wochen der wissenschaftlichen Diskussion über Sinn und Unsinn – sollen wir auch Masken erhalten. Aber ganz klar muss man auch sagen: Was nützt die beste Vorbereitung des Gebäudes, wenn viele Schüler dennoch in Gruppen zur Schule kommen, sich weiterhin Flaschen teilen und erkennbare Schwierigkeiten haben, die Abstandsregelung einzuhalten? Hier ist wesentlich mehr Selbstdisziplin gefordert.

INTERVIEW MIT RAPHAEL FLASKAMP, SCHULDIREKTOR

Stichwort Homeschooling: Vor den Osterferien konnte das GG über Moodle recht zügig starten. Der Eindruck war, dass in relativ kurzer Zeit doch ein gutes Angebot an die Schüler*innen für die Arbeit zu Hause gemacht werden konnte. Jetzt ist die Zeit der Wiederholung aber vorbei: Wie sehen die Planungen aus, einheitliche Standards oder verbindliche Lernwege zu setzen?

Flaskamp: Zu Beginn der Krise dachten wir alle, dass nach Ostern der normale Schulbetrieb wieder starten könnte. Ich denke, die meisten von uns waren überrascht, dass die Krise zu einem Dauerzustand geworden ist. Da nun die Fortsetzung des Homeschoolings feststeht, haben sich die Vorstände von Schülerschaft, Eltern und Kollegium zu einem Austausch über die bisher gemachten Erfahrungen getroffen. Aus dieser Sichtung von positiven Erlebnissen und Benennung von zu verbessernden Punkten wie z.B. Aufgabenmenge und Formate haben wir nun eine Handreichung für das Kollegium erstellt, mit der eine Einheitlichkeit erreicht wird. Auch nutzen wir die Krise um einen weiteren Sprung in der digitalen Bildung zu machen und bauen die Funktionen von Moodle so aus, dass es mehr sein wird als nur ein Aufgaben-Ablagespeicher. So sind Videochatfunktionen in Vorbereitung und wir schulen das Kollegium, damit die Interaktion zwischen Schüler und Lehrer noch besser werden kann. Nach dieser Setzung von einheitlichen technischen Standards arbeiten wir aktuell daran, auch das pädagogisch-didaktische Konzept für das Homeschooling weiterzuentwickeln. Hierzu zählen u.a. Videochats sowie auch ein höherer Grad der Verpflichtung für Schüler*innen, die gestellten Aufgaben tatsächlich zu bearbeiten. Denn wir beobachten leider, dass sich einige – insbesondere Oberstufenmitglieder – sehr schwer tun, sich zum selbstgesteuerten Lernen zu motivieren.

Einige Schulen setzen auf die ITS-Learning Plattform. Ist das für Sie ebenfalls ein gangbarer Weg?

Flaskamp: Diese Plattform ist nur für die Schulen geeignet, die bisher noch über keine internen Netzwerke verfügten. Es ist kaum vorstellbar, aber an manchen Schulen werden die Aufgaben für das Homeschooling bisher noch per E-Mail oder sogar per Post verschickt! Wir sind froh, dass wir mit Moodle bereits eine Plattform haben, die gut funktioniert und die nun noch weiter optimiert wird.

Viele Eltern fragen sich, warum Lehrer neuen Stoff nicht per Video vermitteln können. Chats, hochgeladene Übungsblätter, Videokonferenzen – Ideen gibt es viele, die an anderen Stellen schon gut funktionieren. Warum tut sich das „Unternehmen Schule“ so schwer damit? Wo liegen konkret die Hindernisse?

Flaskamp: Bei allem Verständnis für die Doppelbelastung vieler Eltern, die Homeoffice und Homeschooling gleichzeitig managen müssen, so bitte ich auch um Verständnis und die Einsicht, dass eine öffentliche Schule sich deutlich von den technischen Möglichkeiten eines weltweit agierenden Großunternehmens unterscheidet. Während also viele Eltern über ein digitales Endgerät verfügen, das ihnen der Arbeitgeber zur Verfügung stellt, so haben wir Lehrkräfte nichts Dienstliches, sondern nur eigene Geräte. Hier zeigt sich jetzt, dass Digitalisierung zwar von allen gefordert wird, aber dass die Umsetzung in der Realität den Erfordernissen hinterher hinkt. Die Frage nach Videochats etc. haben wir auch in der oben erwähnten Vorstandsbesprechung thematisiert. Wie sieht die schulische Realität aus? Zu Beginn der Krise empfahl das Ministerium ZOOM als mögliches Kommunikationsmedium, aber inzwischen ist das Programm wegen Datenschutzproblemen wieder für den öffentlichen Gebrauch verboten worden, auf den städtischen Rechnern ist es sogar gesperrt. Einerseits wollen wir Lehrkräfte den persönlichen Austausch mit den Schülern zumindest über die digitalen Kanäle suchen, andererseits lässt man uns im Bereich des Datenschutzes hier völlig im Regen stehen. Zudem muss der Wahrheit halber auch gesagt werden: Viele Lehrkräfte bieten bereits jetzt eigeninitiativ Videochats oder digitale Sprechstunden an, aber diese werden nur sehr selten von den Schülern wahrgenommen. Mein Eindruck ist, dass wir alle uns erst schrittweise an diese Form der Kommunikation gewöhnen müssen. Nicht hilfreich sind daher überzogene und unrealistische Erwartungen, dass der Unterricht nun entsprechend des Stundenplans in Form von Videokonferenzen stattfinden. Es gibt aber auch einen positiven Ausblick: Das Schulministerium hat erkannt, dass es den Schulen einheitliche Instrumente und Vorgaben an die Hand geben muss. Wir erwarten also nach den Sommerferien z.B. im Bereich des Videochats deutliche Fortschritte. Und sollte das Ministerium hier nicht liefern, so arbeiten wir bereits intern an einer eigenständigen Lösung für dieses Problem, denn wir wollen alle gemeinsam vorankommen!



INTERVIEW MIT RAPHAEL FLASKAMP, SCHULDIREKTOR

Mit welchen Problemen haben Ihre Lehrer zu kämpfen, wenn es darum geht, zu unterrichten und in Kontakt zu bleiben?

Flaskamp: Die größte Umstellung für uns alle ist sicherlich, dass der zwischenmenschliche Kontakt fehlt. Schule lebt von einem persönlichen Miteinander und die Vorstellung, dass diese neue Art des „Fernstudiums“ noch Monate lang fortgesetzt werden soll, erfüllt mich sowohl im Hinblick auf die zwischenmenschlichen Auswirkungen als auch auf die Lernstoffvermittlung mit großer Sorge. Insbesondere die Rückmeldung auf schriftliche Leistungen ist im Alltag muss organisiert werden: Stellen Sie sich vor, dass eine Lehrkraft im Schnitt rund 300 Schüler*innen betreut. Um hier eine individuelle Rückmeldung zu einer geleisteten Aufgabe vornehmen zu können, sind nur die Einreichung und Bewertung von Stichproben möglich. Aber erinnern wir uns an die Zeit vor Corona: Auch im normalen Unterricht konnte ein Lehrer nicht jeden Aufsatz seiner 30 Schüler im Unterricht sofort korrigieren. Wir haben daher Vereinbarungen getroffen, die das Einreichen von Aufgaben für die Schüler erleichtern soll und auch hier bietet Moodle uns Hilfen, die wir bisher noch nicht genutzt hatten, indem z.B. eine Wortmenge vorgegeben werden kann oder indem der Schüler ein Foto von seiner Aufgabe macht und einreicht.

Wie betroffen ist das Kollegium? Wieviel Prozent der Lehrer*innen sind an Bord und einsetzbar, weil sie gesund sind und nicht zur Risikogruppe gehören?

Flaskamp: Wir haben Glück, dass weniger als 10 Lehrkräfte aus Alters- oder Gesundheitsgründen zur Risikogruppe gehören. Der den Schulbetrieb limitierende Faktor ist daher nicht unser Personal, sondern die Raumgröße: Die Einhaltung der Abstandsregeln ist nur dann möglich, wenn wir max. 15 Schüler in einem Raum haben. Da die großen Räume wie z.B. Aula, Mensa und Turnhalle für die Abiturprüfungen benötigt werden, kann also pro Tag immer nur eine Anzahl von max. 200 Schülern vor Ort sein. Die großen Räume werden wir auch nach den Ferien für die Aufteilung der Gruppen benötigen. Aber schau'n wir mal, welche Hygienevorschriften es ab August gibt.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wie geht es nach den Sommerferien weiter? Wird es wieder eine Schule „wie früher“ geben?

Flaskamp: Es gibt erste Anweisungen, dass z.B. außerschulische Aktionen wie Klassenfahrten auch im Herbst nicht stattfinden dürfen. Einen normalen Schulalltag mit 1.000 Schülern gleichzeitig vor Ort kann ich mir auch nur dann vorstellen, wenn ein Impfstoff entwickelt worden ist. Klar ist aber auch, dass die Beschränkungen so nicht fortgesetzt werden können, denn ansonsten ist die Wirtschaft völlig zerstört und die Familien schlagen sich im Homeoffice die Köpfe ein. Daher sind Mut und Kreativität gefordert, um den (schulischen) Alltag nach den Sommerferien zu gestalten. Ich bin mir sicher, dass es zu einer Schule im Schichtbetrieb kommen wird, sodass zeitversetzt immer wieder Schüler vor Ort in die Schule gehen können. Das bedeutet aber auch: Homeschooling, Selbststudium und digitale Bildung werden diese Corona-Generation sicherlich noch bis ins Jahr 2021 begleiten.

Was kann man aus der jetzigen Situation für die Zukunft lernen? Welche Chancen stecken möglicherweise in der Krise für Schule und Lehre allgemein?

Flaskamp: Für mich als Schulleiter ist in dieser Krise deutlich geworden, dass unser Bildungsföderalismus nicht mehr zeitgemäß ist: Die Ausstattung der Schulen und der Lehrkräfte mit einer einheitlichen Software und einheitlichen Endgeräten muss zentral vom Bund übernommen werden. Es kann nicht sein, dass Schüler aus Düsseldorf privilegierter digital lernen können als Kinder, die im Ruhrgebiet aufwachsen. Wir am Gymnasium Gerresheim hatten bereits vor der Krise erste Schritte zur Weiterbildung des Kollegiums in Fragen der digitalen Bildung unternommen, und diese Entwicklung wird nun noch weiter vorangetrieben. Dennoch macht diese Krise für mich eines noch deutlicher: Kein Videochat, keine Tastenklipern auf der Tastatur kann das Lachen von Schülern im Unterricht vor Ort ersetzen. Und darauf freuen wir uns alle am meisten!



INTERVIEW MIT
MARKUS FRANCKE, ELTERNPFLEG-
SCHAFTSVORSITZENDER

Markus, als Elternpflegschaftsvorsitzender stehst du in direktem Austausch mit vielen Eltern. Welche Rückmeldung erhältst du aus den Elternhäusern zum Thema Homeschooling?

Francke: Die Rückmeldungen sind erwartungsgemäß, aufgrund der jeweiligen individuellen privaten Situationen, sehr unterschiedlich. Das Spektrum der Rückmeldungen geht von positiv bis kritisch und aus der anschließenden Diskussion mit den Eltern ergibt sich ein sehr differenziertes Meinungsbild, das abhängig ist von individuellem Engagement, Medienkompetenz, Altersstufen der SuS, Eignung des Faches für Homeschooling, Lerninhalten und vielem mehr. Es existieren tolle Beispiele wie eigene YouTube-Videos der Lehrer, erstellte Padlets, Briefe an die SuS, Wochenmails an die Klassengemeinschaft, kreative Aufgaben in Form von Quiz oder Filmen sowie tolle persönliche Rückmeldungen an die SuS. In der Breite sind aber Themenbereiche wie beispielsweise die direkte Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen, Online-Unterricht, Rückmeldung und Feedback an die Schüler*innen aus Sicht der Elternschaft noch verbesserungswürdig. Einige Lehrer machen das sehr gut, andere tun sich noch schwer. Zu Beginn des Homeschoolings war vor allem bei der Zurverfügungstellung von Aufgaben, der Strukturierung der verschiedenen Funktionen in Moodle und dem grundsätzlichen Kommunikationskonzept zwischen Lehrern und Schülern noch eher ein Wildwuchs zu erkennen. Inzwischen wurde hier auf unser Anraten und unsere Mitwirkung hin grundlegend nachgebessert. Jetzt müssen wir die Anwendung der neuen Regeln beobachten und, wo nötig, punktuell nachsteuern.

Außerdem tauschst du dich auch mit Herrn Flaskamp am Gymnasium Gerresheim aus. Wie ist dein Eindruck der aktuellen Situation?

Francke: Die Lehrer sind verunsichert, wie sie die Inhalte des Lehrplans im Fernunterricht effizient vermitteln können. Zu dieser Verunsicherung trägt auch die Schulverwaltung des Landes mit wechselnden Vorgaben und Informationen mit geringer Halbwertszeit bei. So wurde zunächst eine Videoplattform konkret empfohlen, dann aber heimlich aus den Empfehlungen wieder entfernt.

Zum anderen wünschen sich die Lehrer konkreteres Feedback von den Schülern, die sich zum Teil über Wochen gar nicht zurückgemeldet haben. In diesem Spannungsfeld ist es für die Lehrer schwierig, ein sinnvolles Konzept zum Fernunterricht zu entwerfen. Dennoch muss hieran jetzt täglich Schritt für Schritt gearbeitet werden. Ich hoffe, dass wir bis zum Sommer wieder einen deutlichen Fortschritt machen, und erkenne, dass viele Lehrer mit Mühe und Engagement Verschiedenes erproben.

Wie läuft denn die Einbindung von euch Elternvertretern? Wird das Feedback verarbeitet?

Francke: Zu verschiedenen Themen sind wir mit Herrn Flaskamp und einzelnen Lehrern im guten Austausch. So hat auf unsere Anregung hin ein erster Termin mit Schüler*innen- und Lehrervertretern*innen stattgefunden. Und inzwischen gab es auch einen zweiten Termin. Dennoch würden wir uns mehr Einbindung

in die konkrete Ausgestaltung eines Konzepts zum Fernunterricht wünschen. Unser Angebot zur Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe konnte zunächst aufgrund der Fokussierung aufs Abitur nicht aufgegriffen werden. Seit dem 28. Mai arbeiten wir mit der Schulleitung an der Gründung einer solchen Arbeitsgruppe, damit die gesamte Schule Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern im nächsten Schulhalbjahr nach den Sommerferien auf einem gemeinsamen Konzept aufbauen kann und stärker als Gemeinschaft agiert. In der Elternschaft steckt viel Wissen über neue Medien und Arbeitsformen, das zum gemeinsamen Lernerfolg für unsere Kinder genutzt werden könnte. Nur die wenigsten der Eltern sind natürlich auch Pädagogen, und hier liegt die Kompetenz klar bei den Lehrer*innen. Aber wir würden unsere Erfahrungen beispielsweise mit Online-Anwendungen gerne in die Diskussion stärker einbringen, um mit den Lehrer*innen und Schüler*innen die Ausgestaltung und Anwendung fürs Online-Lernen gemeinsam zu gestalten und umzusetzen.

Gibt es konkrete Überlegungen zur Rückkehr an die Schule?

Francke: Hier hat die Schule ja jetzt ihr Konzept für die Zeit bis zu den Sommerferien (Email Herr Flaskamp vom 14.5.) bekannt gegeben. Der Fokus wird zunächst eher auf den sozialen Aspekten und einem grundsätzlichen Austausch im Klassenverband liegen. Insofern liegt der Schwerpunkt der Schulpflegschaft darin, sich bereits mit der Zeit nach den Sommerferien zu befassen und den Unterricht didaktisch und pädagogisch für das Homeschooling weiter zu entwickeln.

In der aktuellen Situation hat nicht jeder Schüler gleiche Voraussetzungen. Vielleicht fehlt es an der Hardware oder die häusliche Situation erschwert das eigenständige Lernen. Mitunter kann auf den Einzelnen nicht gut Rücksicht genommen werden. Hörst du von solchen Problemen? Und hast du den Eindruck, dass diese Schüler*innen unterstützt werden?

Francke: Es gibt ein Angebot der Schule, Tablets zu verleihen. Davon wurde nach unserem Kenntnisstand nur in zwei Fällen Gebrauch gemacht. Was die häusliche Situation betrifft, sind uns keine Härtefälle bekannt. Die Schulpflegschaft steht aber allen Eltern unter der Emailadresse schulpflegschaft@gymnasium-gerresheim.de bei Bedarf gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Stichwort Rückkehr an die Schule: Denkst du, die Schüler*innen können mit den Abstands- und Hygieneregeln umgehen?

Francke: Das Gros der Schüler*innen kann das sicher. Ob sich die Regeln aber bei einem verstärkten Betrieb an der Schule überhaupt einhalten lassen, kann nur der Praxistest zeigen. Unter Freunden etwas erleben, Freude teilen, Spaß haben oder sich untereinander ärgern ist ja auch Schule und auf Abstand auf jeden Fall eine neue Erfahrung und Herausforderung für Alle.

INTERVIEW MIT
SONJA VON LINDERN, LEHRERIN UND
SCHULENTWICKLUNGSKOORDINATORIN**Frau von Lindern, der Schulalltag hat sich durch die Schließungen massiv verändert. Welche Chancen bietet da die angelaufene Digitalisierung am GG?**

von Lindern: Ich bin sehr froh, dass wir es vor der Krise geschafft haben, einige Ängste vor dem digitalen Wandel in der Schule zu nehmen und bereits auf dem Weg waren, unser Kollegium digital fortzubilden. Wir haben dazu zwei pädagogische Tage organisiert, Moodle-Fortbildungen angeboten und viele hilfreiche digitale Tools und Apps vorgestellt.

Auch dass wir die Lernplattform Moodle bereits jahrelang nutzen, hat uns bei der plötzlichen Umstellung auf Distanzlernen sehr geholfen. Die Daten aller Schüler*innen waren bereits angelegt und die Grundzüge der Funktionen dem Großteil der Lehrerschaft bekannt. Da wir Moodle aber bislang als freiwillige Unterstützung zum Unterricht genutzt haben, war der Wissensstand der Schüler*innen und Lehrer*innen im Umgang mit der Plattform sehr unterschiedlich. Auch für uns Lehrer*innen hat sich die Art des Unterrichtens von einem Tag auf den anderen grundlegend verändert, das kostet Zeit und Kraft.

Zum Stand der Dinge im Augenblick: Welche digitalen Möglichkeiten stehen der Schulgemeinde zur Verfügung und laufen gut?

von Lindern: Die Lernplattform Moodle funktioniert nach anfänglichen Schwierigkeiten nun sicher. Es gibt zwischenzeitlich immer mal wieder Probleme, die unser Anbieter in der Regel innerhalb weniger Tage löst.

Die Plattform wirkt vielleicht auf den ersten Blick etwas angestaubt, bietet aber für das Distanzlernen viele sinnvolle Funktionen, gerade im Bereich der Rückmeldung an Schüler*innen. Viele Fernunis und ganz Baden-Württemberg arbeiten mit Moodle. Auch die neu eingerichtete Lernplattform Itslearning der Stadt Düsseldorf ist ein moodlebasiertes System. Ich habe die beiden Plattformen vergleichen können und große Ähnlichkeiten festgestellt. Itslearning hat ein neueres Design, bietet aber sonst vergleichbare Funktionen. Außerdem scheint es darauf hinaus zu laufen, dass das Land NRW bald eine einheitliche Lernplattform für alle Schulen in NRW bereitstellt, so wie das Baden-Württemberg und Bayern beispielsweise schon haben. Da wir nicht wissen, was das für eine Plattform sein wird, es könnte Moodle sein, wäre ein Wechsel der Plattform aktuell gut zu überlegen.

Eine Möglichkeit, Videokonferenzen durchzuführen, bietet unser Moodleanbieter im Moment nicht. Er arbeitet aber an einer sicheren Möglichkeit für uns, Videokonferenzen zu nutzen, die in Moodle integriert sind. Wann diese zur Verfügung steht, wissen wir aktuell noch nicht.

Die Bildungsgewerkschaft GEW rät aktuell von der Benutzung aller nicht selbst gehosteten Videoplattformen dringend ab, weil die rechtliche Lage ungeklärt ist. Das Land NRW führt keine Video-Chat-Funktion auf ihrer Whitelist. Das ist eine Liste mit Tools, die wir als Lehrer*innen bedenkenfrei einsetzen dürfen. Auch für Microsoft Teams, das z.B. bei der Plattform Itslearning integrierbar wäre, gibt es offiziell kein grünes Licht. Ich kann verstehen, dass sich Schüler*innen und Eltern Videoplattformen wünschen, aber

bevor die Politik die offenen Fragen nicht klärt, sollte es nicht dem einzelnen Lehrer/der einzelnen Lehrerin zugemutet werden, die rechtliche Verantwortung zu tragen und im Nachhinein eventuell belangt zu werden.

Videokonferenzen sind aus meiner Sicht auch kein Allheilmittel oder der Schlüssel zu einem funktionierenden Distanzlernen. Sie können eine gute soziale Ergänzung zum didaktisierten Lernmaterial bieten oder für Rückfragen eingesetzt werden, sollten aber nie Hauptteil des Lernangebots sein. Unterricht, wie wir ihn kennen, kann nicht einfach über Videochats abgehalten werden, sondern muss neu gedacht und strukturiert werden. Wir wissen, wie wenig Lernzuwachs Frontalunterricht bei den Kindern erzeugt und ein Videochat ist im Grunde Frontalunterricht in schlechterer Form. Kommunikation in der Distanz sollte hauptsächlich asynchron (zeitversetzt) laufen, da die Kinder zuhause nicht zeitgleich lernen. Die Schüler*innen sollen sich Lerneinheiten und Erklärungen in ihrem Tempo anschauen können, Pausen selbstständig setzen und somit ihren Lernprozess selbst steuern. Diesen Weg gehen wir mit der offenen Lernzeit bereits seit einigen Jahren. Wir versuchen, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, ihnen bewusst zu machen, dass sie selbst den größten Einfluss auf ihren Lernerfolg haben. Diese Ausrichtung der Schule und die etablierten freien Lernzeiten, in denen die Kinder sich bereits selbst organisieren, kommen uns auch in dieser Phase des Distanzlernens zugute.



INTERVIEW MIT
SONJA VON LINDERN, LEHRERIN UND
SCHULENTWICKLUNGSKOORDINATORIN**Wo kann kurzfristig nachgebessert werden?**

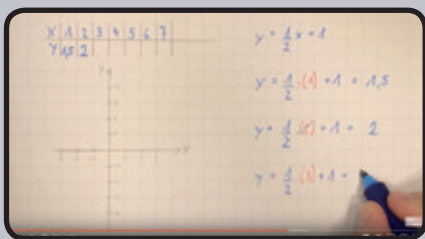
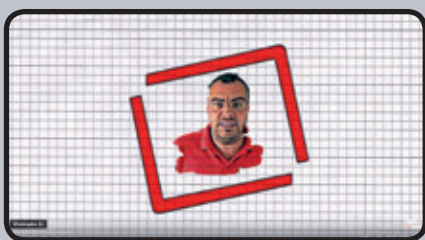
von Lindern: Nachdem der erste Schock überstanden war, haben wir uns mit Schüler*innenvertretern, Eltern und Lehrer*innen ausgetauscht und Rückmeldungen eingeholt. Nachgebessert haben wir vor allem in der Vereinheitlichung der Lernplattform Moodle und in der Schulung der Kolleg*innen. Wir haben uns nun auf Regeln verständigt, um mehr Transparenz und Sicherheit für unsere Schüler*innen zu schaffen. Entstanden sind Handreichungen für Lehrer*innen und Schüler*innen. Diese Handreichung finden Sie auf der **folgenden Seite** und auf unserer Schulhomepage unter folgendem Pfad:

Unsere Schule/Unterricht/Distanzlernen in der Coronakrise

Dort finden Sie auch die Erklärvideos zum Umgang mit Moodle für Schüler*innen und Eltern. Darüber hinaus habe ich mit meinem Team (Frau Tuszynski, Herrn Hoffmann und Herrn Gnaß) eine ganze Reihe Videos für die Kolleg*innen gedreht, um die Nutzung der Lernplattform zu verbessern. In einem zweiten Schritt streben wir an, den innerkollegialen Austausch weiter voranzutreiben.

Das Interesse bei Schülern und Eltern an der Digitalisierung des Unterrichts ist seit der Corona-Krise exponentiell gewachsen. Das bringt gehörigen Druck auf Ihr Projekt. Und die Frage auf den Tisch: Wie sehen die nächsten Schritte aus, die langfristiger gedacht sind, für die Zeit nach der Krise?

von Lindern: Was wir im Moment machen, ist in erster Linie Krisenmanagement. Ein gutes Unterrichtsgeschehen lebt vom miteinander, der persönliche Kontakt ist dafür dringend notwendig. Aber ich sehe auch viele Vorteile in der digitalen Kommunikation. Ich kann Schüler*innen nun sehr einfach individuelle Rückmeldungen geben, kann sie leichter mit Aufgaben in unterschiedlichen Niveaus versorgen und sehr einfach weitere Übungsmöglichkeiten bereitstellen. Schüler*innen können in Gruppen in einem gemeinsamen Dokument arbeiten, ihre Arbeitsergebnisse leicht überarbeiten und vor allem an einem Ort speichern. Ich sehe es als großen Mehrwert an, dass Unterrichtsinhalte digital abrufbar sind und damit nicht einfach im Papierkorb landen, sondern bei Bedarf wiederholt werden können. Um den Mehrwert des digitalen Lernens nun sinnvoll weiter zu nutzen, glaube ich, dass jeder Schüler, jede Schülerin und jede Lehrperson das gleiche, personalisierte Endgerät braucht, denn nur so können wir Chancengleichheit garantieren.





Liebe Schüler*innen,

wir vermissen euch und hoffen, euch bald wiedersehen zu können. Um euch beim Lernen besser zu unterstützen, haben wir euch hier einige Informationen zum Distanzlernen am Gymnasium Gerresheim zusammengestellt.

Distanzlernen am Gymnasium Gerresheim – FAQ



Worüber läuft die Kommunikation mit den Lehrer*innen?

Die Lernplattform Moodle ist unsere zentrale Kommunikationsplattform. Moodle hat die technischen Probleme, die mit den plötzlich steigenden Nutzerzahlen aufkamen, gelöst und funktioniert nun zuverlässig. Lehrer*innen stellen Arbeitsaufträge ausschließlich über Moodle bereit.

Es ist daher unerlässlich, dass dein persönlicher Moodlezugang funktioniert. Wenn du Probleme oder Fragen zum Zugang hast, wende dich unverzüglich an:

Raphael Hoffmann: raphael.hoffmann@schule.duesseldorf.de oder

Hanna Tuszynski: hanna.tuszynski@schule.duesseldorf.de



Wann bekomme ich eine Email über das Moodlesystem? Kann ich die Emailadresse wechseln?

Du bekommst immer eine Email, wenn in einem Forum eine Mitteilung verfasst wird und du das Forum abonniert hast. Du kannst Foren abbestellen, dann bekommst du keine Email mehr.

Wie das geht, zeigen wir im Erklärvideo „Moodle Aktivitäten“.

Die hinterlegte Emailadresse kann gewechselt werden. Viele Kinder sind auch in höheren Jahrgängen noch mit dem Emailaccount der Eltern verbunden. Bespreche mit deinen Eltern, welche Emailadresse ihr angeben wollt.

Wie du die Mailadresse änderst, zeigen wir im Erklärvideo „Moodle Organisation“



Wann und wo bekomme ich die Aufgaben?

Die Lehrer*innen laden Aufgaben für die kommende Woche so hoch, dass diese spätestens am Sonntag um 12 Uhr online sind. Wenn Material für einen längeren Zeitraum angelegt wird, ist ein entsprechend längerer Bearbeitungszeitraum angegeben. Das ist aber eher die Ausnahme.

Alle Aufgaben findest du in deinem Moodle Klassenraum nach Fächern sortiert und einheitlich benannt. (Wochenaufgabe_Datum_Kürzel_Fach_Thema)

Im Laufe der Woche werden keine neuen Aufgaben gestellt.



Wie werden Lösungen zur Verfügung gestellt?

Lösungen werden von deinen Lehrer*innen regelmäßig eingestellt und in einem Ordner „Lösungen“ gesammelt. Den Ordner findest du immer oben in den Fachbereichen.



Wie und wann soll ich mein Arbeitsergebnis abgeben?

Einreichungen von Aufgaben laufen ausschließlich über Moodle, da hier alle Einreichungen gespeichert und zu dir zugeordnet werden. Bitte sende keine Einreichungen per Email an deine Lehrer*innen. Du bist ja nicht der einzige Schüler/die einzige Schülerin, die etwas schickt und dann wird es für deinen Lehrer/deine Lehrerin sehr unübersichtlich.

Halte dich an die Vorgaben zur Abgabe (Termine, Dateiformate, online Texteingabe, ...). Deine Lehrkraft hat sich etwas bei den Einstellungen gedacht. Versuche nicht, diese Vorgaben mit einer Einreichung per Email zu umgehen. Solche Einreichungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Genau wie in der Schule gilt: Schreibe immer deinen Namen auf das Blatt! Hier ist das Blatt die Datei, schreibt also immer deinen Namen in den Dateinamen.

Du musst nicht alle Aufgaben abgeben. Etwas abgeben/hochladen musst du nur, wenn dieses Symbol  vor der Wochenaufgabe steht.

Wie du eine Aufgabe einreichst, zeigen wir im Erklärvideo „Moodle Aktivitäten“.



Wie kann ich mich auf Moodle organisieren und den Überblick behalten?

Moodle bietet dir die Funktion „Kalender“. Im Kalender sind die Tage markiert, an denen du eine Aufgabe hochladen musst.

Am besten verschaffst du dir am Anfang der Woche einen Überblick, was in den einzelnen Fächern zu tun ist. Du kannst dir dann einen Plan für die Woche machen und die Fächer auf die Tage verteilen oder du orientierst dich grob an deinem eigenen Stundenplan. Behalte den Moodle-Kalender im Auge, um Einreichungen fristgerecht abzugeben.

Wo du den Kalender findest und wie du ihn nutzt, zeigen wir im Erklärvideo „Moodle Organisation“.



Wie kann ich Rückfragen zu den Aufgaben stellen?

Dein/e Fachlehrer*in hat ein Frageforum eingerichtet mit dem Namen „Rückfragen zu denaufgaben“. Hier schreibe bitte alle deine Fragen hinein. Tipp: Du kannst auch die Fragen deiner Mitschüler*innen sehen, vielleicht wurde deine Frage bereits gestellt? Ihr könnt euch auch gegenseitig antworten, in der Schule beantwortet ja auch nicht immer alles der Lehrer/die Lehrerin. Helft euch gegenseitig!

Wie du so ein Forum bedienst, zeigen wir im Erklärvideo „Moodle Aktivitäten“.



Wann kann ich meine Lehrer*innen erreichen, wenn ich eine Frage habe?

Es gibt sicher Fächer, in denen du mehr oder weniger Fragen hast. Ein Fach, in dem du viele Fragen hast, solltest du zur Sprechstunde deines Fachlehrers bearbeiten. Hinter dem Frageforum steht immer eine Sprechzeit in Klammern. Zu dieser Zeit sitzt dein Lehrer/deine Lehrerin vor ihrem Computer und beantwortet deine Fragen direkt. Natürlich kann es mal ein paar Minuten dauern, aber du bekommst so schnell wie möglich eine Rückmeldung über das Frageforum.

Du kannst natürlich auch zu jedem anderen Zeitpunkt eine Frage im Frageforum stellen. Nach der Sprechstunde wird die Frage auf jeden Fall beantwortet sein.



Wo finde ich die Aufgaben für klassenübergreifende Kurse wie Religion, PPL oder Diff?

Auch diese Kurse findest du in deinem Klassenraum. Es kann sein, dass einzelne Kurse eine eigene Seite haben. Dann findest du in deinem Klassenraum aber einen Link, der dich zu diesem Kurs führt.



Wie lange sollte ich an den Aufgaben arbeiten?

Wir wissen, dass du zuhause wahrscheinlich länger für die Aufgaben brauchst, da es immer wieder zu technischen Schwierigkeiten kommt oder du dich einfach nicht so gut konzentrieren kannst.

Wir haben uns für den zeitlichen Umfang nun auf Folgendes geeinigt:

- Wenn du vier Schulstunden Hauptfach (z.B. Deutsch) in der Woche hättest, solltest du die Aufgaben in 120 Minuten fertig haben.
- Wenn du zwei Schulstunden Nebenfach (z.B. Politik) in der Woche hättest, solltest du die Aufgaben in ca. 30 Minuten fertig haben.

Natürlich kann es länger dauern, wenn du mal sehr abgelenkt warst oder du kannst auch schneller fertig werden. Auch kann es sein, dass du mal in einer Woche etwas länger an einem Fach arbeitest und in der nächsten wieder etwas kürzer. Es ist nur eine grobe Orientierung. Solltest du aber regelmäßig viel länger arbeiten, kontaktiere deine(n) Klassenlehrer/in.



Können meine Lehrer*innen sehen, wie oft ich auf Moodle bin?

Ja! Wir sehen, ob du dich einloggst und wann du aktiv bist. Falls du dich über längere Zeit nicht auf Moodle bewegst, fragen wir nach, was los ist.



Wie kann ich in Kontakt mit meiner Klasse bleiben?

Ihr vermisst sicher eure Freunde aus der Klasse und die lustigen Seitengespräche! Diese könnt ihr gemeinsam mit einem Klassenlehrer über Moodle im Klassenchat führen. Dort könnt ihr euch erzählen, was ihr Witziges erlebt habt und euch austauschen, wie es so geht. Ihr findet in eurem Moodle-Klassenraum ganz oben den Klassenchat mit einem Termin.

Wenn ihr mit eurem Klassenlehrer*innen schon andere Formen des Klassenchats nutzt, werden ihr auch an dieser Stelle informiert.

Ihr könnt euch als Klasse natürlich auch ohne eure Lehrer*innen in Chaträumen verabreden oder mal einen Videochat organisieren.

Liebe Eltern,

wir hoffen, dass diese Handreichung einige Fragen zum Distanzlernen klären konnte. Bitte besprechen Sie die einzelnen Punkte mit ihrem Kind.

Bei inhaltlichen Rückfragen melden Sie sich bitte bei Frau von Lindern, bei Fragen zu Moodle melden Sie sich bitte bei Herrn Hoffmann oder Frau Tuszyński.

sonja.vonlindern@schule.duesseldorf.de

raphael.hoffmann@schule.duesseldorf.de

hanna.tuszyński@schule.duesseldorf.de

INTERVIEW MIT LEVI BERTRAM, 7A



Levi, was machst du so den ganzen Tag?

Levi: Ich versuche meinen Alltag so „normal“ wie möglich zu halten. Ich halte mich fit und lerne. Außerdem versuche ich so gut wie möglich den Kontakt zu Familie und Freunden zu halten.

Was hältst du vom Homeschooling?

Levi: Ich finde Homeschooling sehr gut, da man sich einen individuellen Stundenplan erstellen und sich die Aufgaben selber einteilen kann.

Kannst du gut zu Hause lernen?

Levi: Ja, ich habe die Möglichkeit in Ruhe zu lernen und habe auch einen PC sowie Drucker zur Verfügung.

Was klappt gut beim eigenständigen Lernen?

Levi: Meiner Meinung nach funktioniert besonders gut der Austausch der Aufgaben über Moodle. Überrascht hat mich, dass dieser so gut funktioniert und alle Schüler*innen mitarbeiten.

Wie läuft die Kommunikation mit den Lehrer*innen?

Levi: Besonders gut fand ich, dass Lehrer*innen eigens gedrehte Videos geschickt haben. Diese „Idee“ fand ich sehr gut, weil dadurch auch einzelne Aufgaben oder Vokabeln besprochen werden konnten.

Was könnte besser laufen?

Levi: Ich finde, dass wir es für diese schwierige Zeit sehr gut machen und finde auch, dass es nichts zu verbessern gibt.

Stichwort Arbeitspensum: Ist es zu viel, zu wenig, gerade richtig?

Levi: Ich fühle mich gut mit Arbeit versorgt und habe auch das Gefühl, meine Lehrer ansprechen zu können, da ich entweder den persönlichen Moodle-Chat oder E-Mail anwenden kann, um Fragen zu stellen.



Meinst du, es wird leicht, bei einer Rückkehr in die Schule die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten?

Levi: Ich denke, wenn man schrittweise in die Schule geht, kann man die Hygieneregeln einhalten. Sonst wird es sehr schwierig z.B. auf dem Flur den Sicherheitsabstand zu halten.

Was vermisst du am meisten?

Levi: Ich vermisse meine Freunde, meine Familie und den Alltag. Den Freizeitsport und die offenen Läden vermisse ich am Alltag am meisten. Ob man es glauben mag oder nicht: Ich vermisse sogar die Schule und den Unterricht!

Das heißt, du freust dich, wenn die Schule wieder losgeht?

Levi: Ja, ich freue mich auf die Schule. Ich freue mich auf spannenden Unterricht anstatt den ganzen Tag am Schreibtisch zu sitzen und ich freue mich auf meine Freunde.

Dass dir das selbstbestimmte Lernen mit individuellem Stundenplan gut gefällt, hast du schon gesagt. Gibt es noch etwas Positives?

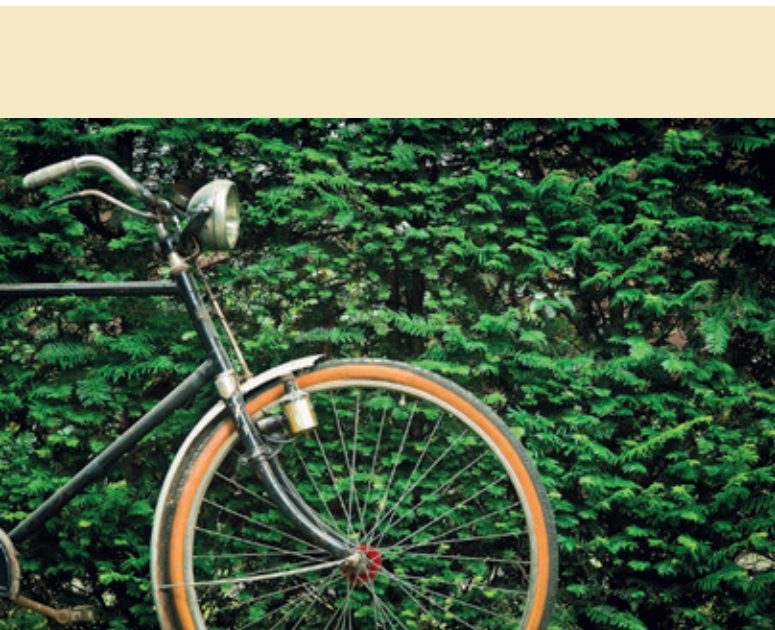
Levi: Eine andere gute Sache ist, dass ich denke, dass wir aus so einer Situation für die Zukunft lernen werden.

Wie hältst du Kontakt zu deinen Freunden?

Levi: Ich rede eigentlich täglich mit ihnen über Facetime und spiele Online mit ihnen Videospiele und lerne mit ihnen z.B. über Skype.

Wie bleibst du fit?

Levi: Ich jogge, mache Workouts aus dem Internet und fahre viel Fahrrad.



INTERVIEW MIT
CORINNA OETKEN, MUTTER VON
LINN (Q2) UND IDA (8A)



Wie sieht die Situation bei euch zu Hause aus?

Oetken: Gut. Zum Glück haben wir gleich am allerersten Wochenende vor dem Lockdown noch ein Laptop gekauft – das hatten wir sowieso vorgehabt. Dann hatten wir noch ein iPad – damit waren beide Kinder technisch ausreichend ausgestattet. Aber ohne den Kauf des neuen Gerätes wären wir echt in Schwierigkeiten gekommen, denn mein eigenes benötige ich schließlich selbst, da ich auch gleich ab der ersten Woche komplett zu Hause war. Die Mädels arbeiten in ihren Zimmern und ich im Esszimmer – nur die ersten beiden Wochen waren eine Herausforderung, da wir dann alle vier zu Hause waren und ganz oben im Haus, wo sich ein weiteres Zimmer befindet, das WLAN nicht gut funktioniert. Aber im Großen und Ganzen läuft es echt gut. Zum Glück sind Linn und Ida schon alt genug, um selbstständig zu arbeiten, mit ihren Aufgaben habe ich eigentlich nichts zu tun.

Was sind die täglichen Herausforderungen?

Oetken: Am Anfang war es erstmal nicht so einfach, den Tagesablauf zu organisieren – zum Beispiel trotzdem früh aufzustehen und sich nach dem Frühstück an den Schreibtisch zu setzen, sich immer wieder zu motivieren, die Aufgaben zu erledigen. Das musste erst in den ersten Tagen gelernt werden. Aber nach einer Woche lief der Tag recht strukturiert ab.

Was hat dich überrascht, weil es gut klappt?

Oetken: Die gute Stimmung am allermeisten! Ich hätte gedacht, dass die beiden genervter sind und sehr darunter leiden, immer allein zu lernen, aber das hat beide wenig gestört. Manchmal hatte ich sogar den Eindruck, dass der Druck etwas rausgenommen war und daher besser gelernt wurde. Auch die Stimmung und Motivation in den virtuellen Meetings und Arbeitsgruppen war immer positiv und konstruktiv. Ich fand auch den Informationsfluss der Schulleitung immer gut und wir fühlten uns immer gut auf den neuesten Stand gebracht – auch wenn man in der ersten Zeit nur darüber informiert wurde, dass eigentlich nichts geplant werden kann;-).

Was könnte besser laufen?

Oetken: Die Kommunikation – denn am Anfang haben sich einzelne Lehrer überhaupt nicht gemeldet oder einen riesigen Haufen an Aufgaben geschickt, der innerhalb eines Wochenendes (!) erledigt werden sollte. Manche Lehrer haben sich nur einmal gemeldet, dann nie wieder. Da wäre mehr geführte Struktur und Verbindlichkeit wirklich sehr gut gewesen bzw. wünschenswert, wenn die Situation noch länger andauern sollte.

Bei Linn, die ja nun ihr Abi gemacht hat, war es sehr anstrengend, dass man lange Zeit nicht wusste, ob sie überhaupt schreibt. Mal hieß es, die Klausuren würden gar nicht geschrieben werden, dann wieder doch, einen Tag später wurde diese Aussage seitens des Schulministeriums wieder in Frage gestellt – das war echt eine Herausforderung!

Obwohl es den Lernrhythmus ziemlich durcheinandergebracht hat, war es schon gut, dass die Abiturienten noch mal zu einem freiwilligen Unterricht in die Schule kommen konnten, um in ihren Prüfungsfächern noch einmal Fragen stellen zu können und bestimmte Themen zu vertiefen. Auch konnten sich so die Stufe nochmal wiedersehen, denn der plötzliche Abgang, der durch den Jetzaufgleich-Shutdown verursacht wurde, war schon ziemlich brutal – kein richtig letzter Schultag, keine Mottowoche, keine Abistreiche. So konnte man sich wenigstens nochmal gemeinsam darüber austauschen. Das war besser als nichts, denke ich. Auf der anderen Seite erhöhte der Kontakt natürlich auch die Gefahr einer Infizierung ...daher sehe ich den Schulbesuch auch kritisch.

Welche Gedanken hast du hinsichtlich der stufenweisen Rückkehr der Kinder an die Schule?

Oetken: Das finde ich sehr schwer zu beurteilen. Ida freut sich natürlich sehr, ihre Klasse wiederzusehen, doch ob das für den Unterricht etwas bringt, vermag ich nicht zu beurteilen. Genauso wenig bin ich mir sicher, ob der einmalige Schulbesuch pro Woche die Gefahr, das Virus zu verteilen oder sich zu infizieren, rechtfertigt. Es treffen wieder viele Schüler aufeinander und das erhöht einfach die Gefahr einer Infizierung – ich persönlich hätte es besser gefunden, wenn man diese fünf Wochen noch komplett zu Hause geblieben wäre. Aber für Eltern von Fünftklässlern beispielsweise ist es natürlich eine Erleichterung, wenn die Kinder wieder zur Schule gehen können, denn jeden Tag Homeschooling zu begleiten, muss echt eine Herausforderung sein!

INTERVIEW MIT MAYA GREISSINGER, EF



Hallo Maya, beschreib doch bitte mal deinen Alltag:

Maya: Ausschlafen, Schulaufgaben, Sport und mit Freunden in Kontakt bleiben!

Wie findest du Homeschooling, das Lernen zu Hause?

Maya: Ich finde es relativ in Ordnung. Manchmal habe ich keine Lust, Aufgaben zu machen, weil ich mich dann an diesen Tagen nicht dazu motivieren kann. Meine Lehrer sind für Rückfragen offen. Bei zwei Lehrern kann man sogar durch Sprechstunden Fragen stellen (Mathe, Reli). Besonders in Mathe hilft es mir, da man die Themen so besser verstehen kann.

Hast du die Möglichkeit, in Ruhe zu lernen? Und hast du eine entsprechende technische Ausstattung?

Maya: Ich habe die Möglichkeiten in Ruhe zu lernen/meine Hausaufgaben zu machen. Mir stehen ebenfalls Computer und Drucker zur Verfügung. Dennoch finde ich es besser, wenn jeder Schüler ein iPad hätte. Dies hätte eventuell auch die Anfangsschwierigkeiten bei Moodle verhindern können.

Hast dich beim Homeschooling was überrascht? Was klappt nicht so gut?

Maya: Überrascht hat mich nichts. Manchmal kann ich meine Aufgaben bei Moodle nicht hochladen. Hinzukommt, dass die Aufgaben erst später, also nicht an dem Tag, wo man Unterricht hat, hochgeladen werden. Doch das wird sich ja jetzt ändern.

Fühlst du dich gut mit Arbeit versorgt und hast du das Gefühl, deine Lehrer ansprechen zu können?

Maya: Ich fühle mich mit Aufgaben gut bis zufriedenstellend versorgt. Die Menge ist auch passend und überfordert mich jetzt nicht. Meine Lehrer schreiben unter die E-Mail, dass man ihnen bei Rückfragen mailen kann. Diese Möglichkeit habe ich auch manchmal genutzt und habe relativ schnell Antwort bekommen.

Jetzt geht die Schule bald schrittweise wieder los: Denkst du, dass ihr als Schüler die Abstands- und Hygieneregeln leicht einhalten könnt?

Maya: Ich glaube die Abstandsregel einzuhalten wird bei so vielen Schülern schwer sein. Dennoch könnte man Richtlinien setzen, woran sich die Schüler auch halten müssen. Die Hygieneregeln könnten besser eingehalten werden, da jedem Schüler, glaube ich, die eigene Hygiene wichtig ist. Die Hygienebedingungen an unserer Schule sollten allerdings verbessert werden – Stichworte Seife, warmes Wasser, saubere Toiletten.



Wie empfindest du die Freiheit, dir den Lernstoff gerade selber einteilen zu können?

Maya: Im Grunde genommen hätte ich lieber nicht so viel Freiheiten, da ich so vielleicht etwas konzentrierter arbeiten würde. Doch dadurch, dass man keine festen Termine bzw. online Unterricht hat, kann man seinen Tag besser strukturieren und planen.

Was fehlt dir gerade?

Maya: Ich vermisse meine Freunde und meinen Sport. Allgemein den Alltag von früher. Abends oder am Wochenende einen netten Abend mit den Freunden zu verbringen oder nach der Schule zum Sport gehen und sich austoben.

Freust du dich auf die Schule?

Maya: Auch wenn das komisch klingt, aber ich freue mich wirklich auf die Schule. Alleine um meine Freunde wieder regelmäßiger zu sehen. Im Unterricht erlebt man manchmal lustige Dinge, die jetzt beim Homeschooling ausbleiben. Unterricht macht auch mehr Spaß, als nur am Schreibtisch zu sitzen und Aufgaben zu erledigen.

Gibt es auch was Gutes an der aktuellen Situation?

Maya: Das einzige was mir besser gefällt, ist, dass ich länger schlafen kann. Aber eigentlich nicht, da man seine Freunde nicht regelmäßig sehen darf.

Wie hältst du Kontakt zu deinen Freunden?

Maya: Durch die sozialen Medien wie zum Beispiel WhatsApp, Snapchat und so weiter. Manchmal verwende ich auch FaceTime, um meine Freunde zu sehen.

Wie bleibst du fit?

Maya: Ich bekomme jede Woche von meinem Trainer einen Laufplan.

INTERVIEW MIT DANIELLE KOCH, MUTTER VON OSKAR (KLASSE 5) UND LEON (Q2)



Wie sieht die Situation bei euch zuhause aus?

Koch: Wir erleben die derzeitige schulische Situation aus zwei verschiedenen Perspektiven: Unser jüngerer Sohn Oskar geht erst in die 5. Klasse, unser älterer Sohn Leon in die Q2. Für Leon standen somit ab Mitte Mai insgesamt vier Abiturprüfungen an.

Was sind die täglichen Herausforderungen?

Koch: Die besondere Situation erfordert es wie in fast allen Familien, die schulischen Herausforderungen und den Beruf unter einen Hut zu bekommen. Mein Mann und ich versuchen, uns die Betreuung unseres Sohnes Oskar aufzuteilen. Mein Mann arbeitet tageweise im Homeoffice und kann dann zeitweise unterstützen. Ich selbst arbeite nicht von zuhause aus, kann aber Dank einer Gleitzeitregelung ab mittags bis abends im Büro arbeiten, so dass ich vormittags die Möglichkeit habe, Oskar bei schulischen Aufgaben zu betreuen.

Wir stellen fest, dass es ohne diese Betreuung nicht funktioniert. Gerade jüngere Kinder brauchen oft noch einen Ansprechpartner, der ihnen Themen erläutern kann und Aufgaben kontrolliert. Für uns bedeutet das allerdings auch, dass wir uns in einigen Fächern erst einmal wieder einarbeiten müssen, um Fragen beantworten zu können. Da wir keine Lehrer sind, gestaltet sich die Erklärung des Stoffs teilweise als schwierig. Unseren älteren Sohn Leon können wir bei schulischen Themen nicht mehr unterstützen, das ist aber auch nicht erforderlich. Er organisiert sich selbst. Hier geht es eher um eine emotionale Unterstützung. Gerade die Zeit vor Ostern, als noch nicht 100%ig feststand, ob die Abiturprüfungen nun stattfinden oder nicht, war von besonderer Unsicherheit für alle Abiturienten geprägt und entsprechend sehr belastend. Wir haben Leon allerdings auch in dieser Zeit immer empfohlen, sich weiter auf die Prüfungen vorzubereiten.

Habt Ihr die nötigen technischen Voraussetzungen zu Hause?

Koch: Wir sind zum Glück gut mit Laptop, Tablet und Drucker ausgestattet.

Was hat Dich überrascht, weil es gut klappt?

Koch: Ich finde es toll, dass die Jungs auch nach acht Wochen Homeschooling (die Ferien rechne ich dazu, da diese zum Teil auch zum Lernen genutzt wurden) im Großen und Ganzen weiterhin diszipliniert arbeiten. Oskar beginnt morgens um 8 Uhr mit seinen Aufgaben und ist dann mittags fertig. Leon startet später, lernt dafür aber auch länger.

Soweit ich es beurteilen kann, ist außerdem die Rückkehr der Abiturienten zwecks Prüfungsvorbereitung recht reibungslos verlaufen. Das war sicherlich für die Schüler*innen, Lehrer*innen und Herrn Flaskamp eine erste Bewährungsprobe.

Was könnte besser laufen?

Koch: In den ersten Wochen war der Aufgabenumfang für die 5. Klasse in den einzelnen Fächern einfach zu groß. Ich denke, die Lehrer hatten sich da noch zu wenig untereinander abgestimmt. Mittlerweile funktioniert die Aufgabenverteilung besser. Auch der Wochenplan auf Moodle hilft den Kindern, sich zu organisieren. Sie wissen nun, an welchen Tagen in welchen Fächer Aufgaben zu bearbeiten sind.

Was ich besonders vermisse, ist ein einheitliches Konzept bezüglich des Online-Unterrichts per Videochat. Es gibt Klassen, in denen dieses Tool bereits erfolgreich von einigen Lehrern*innen genutzt wird. In Oskars Klasse ist dies leider noch nicht der Fall. Selbst in der Q2 wurde der Einsatz von Videochats sehr unterschiedlich gehandhabt.

Wünschenswert wäre, wenn alle Kinder – vor allem dann, wenn die derzeitige Situation noch länger andauert – die Möglichkeit des Online-Unterrichts erhalten, um beispielsweise auch einmal von Angesicht zu Angesicht mit Lehrern*innen und Mitschülern zu kommunizieren und Fragen stellen zu können.

Welche Gedanken hast Du hinsichtlich der stufenweisen Rückkehr der Kinder an die Schule?

Koch: Ich bin optimistisch, dass in der Schule dank des bisherigen guten Krisenmanagements eine stufenweise Rückkehr der Kinder recht problemlos verlaufen wird. Sicherlich werden sich Herr Flaskamp und die Lehrer*innen viele Gedanken z.B. über die Umsetzung der Hygieneregeln machen, so dass ich darauf vertraue, dass die Rückkehr gut gelingen kann.

INTERVIEW MIT ANNIKA BERKENKAMP, Q1



Annika, wie sieht dein Alltag im Moment aus?

Annika: Während der Zeit, in der die Schule für uns alle geschlossen war, habe ich es fast ein bisschen genossen, mir meine Zeit jeden Tag neu einteilen zu können. Dazu gehörte das Bearbeiten von Aufgaben für die Schule, es ist aber auch genug Zeit geblieben, draußen die Sonne zu genießen.

Seit Montag (11.05.) gehört meine Stufe zu den Wenigen, die nun auch wieder Präsenzunterricht in der Schule hat. Besonders das frühe Aufstehen bedeutet hier natürlich erstmal wieder eine Umstellung, gibt dem Alltag aber auch etwas mehr Struktur.

Wie findest du Homeschooling, das Lernen zu Hause?

Annika: Auf der einen Seite habe ich die gewonnene Freiheit genossen, mir meine Aufgaben selber einteilen zu können und mich nicht an den festen Stundenplan halten zu müssen. Besonders in den letzten Tagen hat in vielen Fächern dann aber doch der persönliche Austausch in den Kursen gefehlt.

Hast du die Möglichkeit, in Ruhe zu lernen? Und stehen dir technische Geräte wie Computer und Drucker zur Verfügung, um die Aufgaben zu bearbeiten?

Annika: Da wir besonders in der Oberstufe ohnehin für den regulären Unterricht oder das eigenständige Arbeiten technische Geräte nutzen, hatte ich das Glück, dass die technische Ausstattung bei mir auch zu Hause kein Problem dargestellt hat.

Gibt es Dinge, die besonders gut im Homeschooling funktionieren? Hat dich etwas überrascht?

Annika: In den meisten Fächern hat es gut funktioniert, sich zumindest die Grundlagen auch zu Hause mithilfe der Online-Angebote der Lehrerinnen und Lehrer anzueignen – das hat mich durchaus positiv überrascht.

Hast du besonders kreative Homeschooling-Wege kennengelernt? Von Lehrern, die gute Wege finden, mit euch zu kommunizieren oder Wissen zu vermitteln?

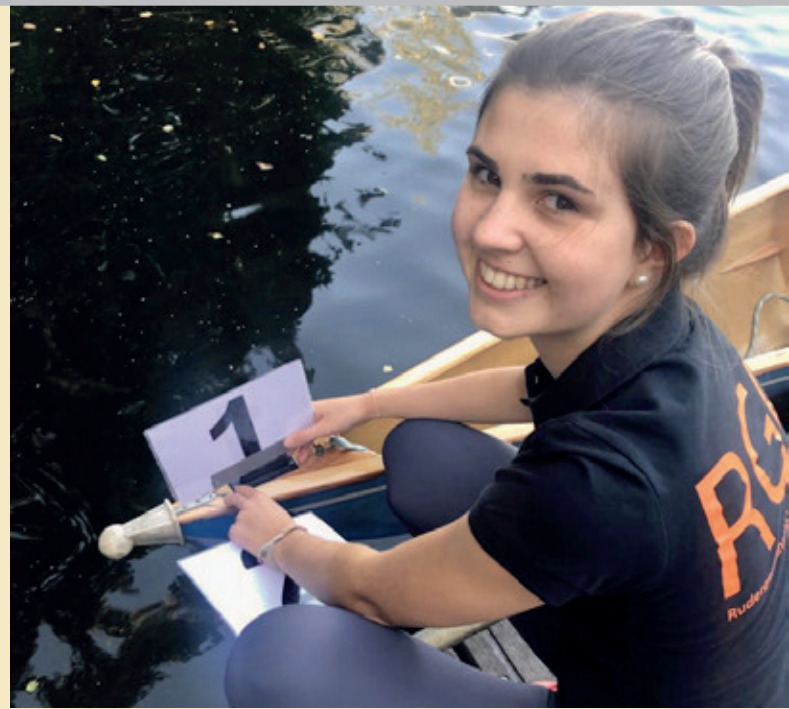
Annika: Neben Videokonferenzen, die einige Lehrer angeboten haben, haben mir in Mathe Erklärvideos geholfen, die mein Mathelehrer eigens für den Kurs gedreht hat. Diese Errungenschaft aus der Zeit des Homeschoolings soll nun auch parallel zum Präsenzunterricht weiterhin aufrechterhalten werden.

Was klappt nicht so gut?

Annika: Besonders in Fächern, die üblicherweise stark vom Unterrichtsgespräch profitieren, konnten die gestellten Aufgaben nach einigen Wochen den Austausch mit den Mitschülerinnen und Mitschülern nicht mehr so gut ersetzen.

Fühlst du dich gut mit Arbeit versorgt und hast du das Gefühl, deine Lehrer ansprechen zu können?

Annika: Am Anfang gab es da kleinere Probleme oder Missverständnisse, die Kommunikation zwischen uns Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern hat sich aber immer



mehr eingespielt und am Ende immer besser geklappt, weil sich beide Seiten auf die neuen Formen der Kommunikation einstellen konnten.

Wenn du dir vorstellst, irgendwann wieder zur Schule zu gehen: Denkst du, dass ihr als Schüler die Abstands- und Hygieneregeln leicht einhalten könnt?

Annika: Ich konnte an meinem ersten Schultag nach den Schulschließungen im März schon einen Eindruck davon bekommen, wie das Einhalten der Hygienevorschriften in der Praxis funktioniert. Positiv überrascht war ich davon, dass ausnahmslos alle Schülerinnen und Schüler, denen ich bei uns an der Schule begegnet bin, eine Maske getragen haben und diese erst am Sitzplatz wieder abgenommen haben. Während des Unterrichts ist uns auch das Abstandhalten nicht schwergefallen, da jeder mit genügend Abstand zum Nachbarn an einem eigenen Tisch saß. Lediglich in den Pausen standen wir wohl unbewusst nicht immer mit den gebotenen Metern Abstand auf dem Schulhof zusammen.

Wie empfindest du die Freiheit, dir den Lernstoff gerade selber einteilen zu können?

Annika: Wie schon angedeutet, habe ich die gewonnene Freiheit persönlich sehr schätzen gelernt. Ich habe es genossen, mir selber einzuteilen, an welchem Tag und zu welcher Zeit ich welche Aufgaben erledige, solange ich dabei die Abgabefristen für die einzelnen Kurse einhalte.

Gibt es auch was Gutes an der aktuellen Situation?

Annika: Ich glaube, dass das Homeschooling die Digitalisierung an der Schule ein großes Stück voranbringen kann, weil wir uns alle in kurzer Zeit auf die neue Situation einstellen mussten – dieser Prozess hätte im üblichen Schulbetrieb vermutlich deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen. Während des Homeschoolings habe ich es außerdem, abgesehen von der gewonnenen Freiheit, genossen, von zu Hause arbeiten zu können und mir so die Wege zur Schule zu sparen.

INTERVIEW MIT THORSTEN PETT, EF-VATER



Wie sieht die Situation zu Hause aus?

Pett: Ich denke, wir machen aus der Krise das Beste. Wir haben das Glück in der Nähe des Waldes zu wohnen und genügend Wohnraum zu haben. Wir gehen weiterhin täglich zu unseren Arbeitsstellen, so dass eine gewisse familiäre Entzerrung gegeben ist und zumindest für die „Größeren“ der soziale Input gegeben ist. Unterm Strich bekommen wir auf Grund der vorgenannten Faktoren den Alltag ganz gut hin.

Habt ihr die nötigen, technischen Voraussetzungen?

Pett: Wir sind den technisch den Anforderungen der Krise gewachsen und können mittlerweile auch Apps für Videokonferenzen bedienen.

Was hat dich überrascht, weil es gut klappt?

Pett: Allgemein, dass die Disziplin zum Abstandhalten im Großen und Ganzen verinnerlicht ist. Im Bereich der Familie, dass wir doch durch die veränderten Umstände mit der neuen Art des Alltags ganz gut zurechtkommen. In Bezug auf die Schule fand ich es schon eine große Leistung, dass man von einem Tag auf den anderen ein Weiterlernen in der einen oder anderen Art praktisch im Kaltstart organisiert hat.

Was könnte besser laufen?

Pett: Für den Schulbereich würde ich mir wünschen, dass man verbindliche „Leitlinien“ entwickeln würde, in denen klare Aussagen für Struktur und Organisation des „elektronischen Learnings“ für Schüler und Lehrer vorgegeben werden. Die Vorgehensweise erscheint mir derzeit noch zu inhomogen. Weiterhin würde ich mir wünschen, dass alle Beteiligten die derzeitige Situation als Sondersituation begreifen. Hier sollte an vielen Stellen nicht nur ein Auge, sondern auch zwei Augen zugedrückt werden. Als Pflschaftsvertreter der EF erreichen mich hier teilweise Mitteilungen, die mich auf Grund der Ausnahmesituation schon überraschen und den Leistungen unserer Kinder nicht gerecht werden.



Welche Gedanken hast du hinsichtlich der stufenweisen Rückkehr der Kinder an die Schule?

Pett: Ich habe derzeit nicht nur im Bereich der stufenweisen Rückkehr unserer Kinder, sondern auch bei den weiteren Rücknahmen von Regelungen im öffentlichen Leben Sorge. Ich sehe die Notwendigkeit, sehe aber auch eine gewisse einkehrende Leichtfertigkeit mit dem Umgang der bisher eingelernten Vorsichtsmaßnahmen. Hier müssen wir weiterhin so diszipliniert wie möglich mit der Situation umgehen, ein Rückschlag wäre fatal.

Zu Beginn der Krise konnte man feststellen, dass die erforderlichen unterstützenden Maßnahmen, wie Masken und Desinfektionsmittel nicht genügend vorhanden waren. Bei einer entsprechenden Rückkehr in den Schulbetrieb erwarte ich, dass alles dafür Notwendige in ausreichender Anzahl vorrätig ist und auf den verantwortlichen Umgang im Schulbetrieb hingewiesen wird.

INTERVIEW MIT FELIX (5A), NOTBETREUUNG



Felix, so lange wie du ist niemand sonst in unserer Notbetreuung. Wie lange kommst du schon?

Felix: Ich bin seit der ersten Woche, also seit vor den Osterferien hier. Fünf Tage die Woche, immer bis 14 Uhr. Meine Mutter ist Apothekerin, mein Vater ist Arzt. Sie sind darauf angewiesen, dass mein Bruder und ich betreut werden. Wenn man die Ferien abzieht, ist es also die sechste Woche, in der ich hier bin.

Du bist also schon ein „Alter Hase“. Wie viele Kinder sind außer dir täglich hier?

Felix: Zuerst war ich ganz allein. In der dritten Woche kamen dann drei weitere Kinder dazu, inzwischen sind wir meist zu fünft. Es sind mehr oder weniger immer dieselben, da freundet man sich schon an.

Wie genau läuft die Betreuung denn ab?

Felix: Anfangs ist es mir noch schwer gefallen, meine Aufgaben zu machen. Es ist sehr schwer, sich so ganz allein zu motivieren. Inzwischen klappt das aber ziemlich gut und ich schaffe alle Aufgaben, die ich machen muss, schon am Vormittag. Nachmittags schauen wir dann auch mal gemeinsam einen Film. Im Schulgarten haben wir auch schon gearbeitet.

Aber ihr macht auch mal Pausen am Vormittag?

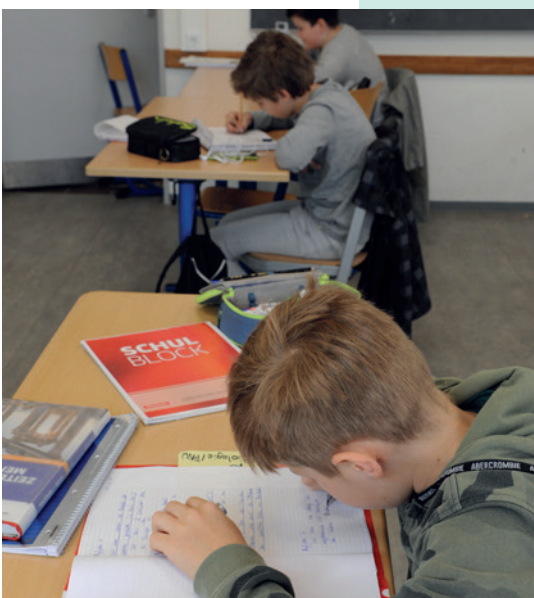
Felix: Klar. Dann sind wir bei schönem Wetter meist auf dem Hof. Die anderen haben mir da im Gebüsch eine Höhle gezeigt, mit richtig viel Platz. Die kennt kaum jemand sonst. Seit die anderen da sind, ist es überhaupt ganz cool.

Und wie klappt es mit dem Abstand-Halten und den Hygiene-Regeln?

Felix: Eigentlich gut. Aber in der Notgruppe, wo wir uns inzwischen so gut kennen, ist es manchmal nicht leicht, den Abstand einzuhalten. Wir verbringen ja viel Zeit miteinander. Und wir sind viel drinnen – da verbreitet sich das Virus besonders gut. Das wissen wir natürlich und versuchen besonders gut aufzupassen.

Wenn du gerade an den normalen Unterricht vor der Corona-Zeit zurückdenkst, was fehlt dir denn am meisten?

Felix: Zwei Sachen: Natürlich meine Freunde. Man kann nicht einfach mal eine Frage stellen oder sich austauschen, das fehlt mir. Und mir fehlen die Struktur und die Ordnung, die der Unterricht normalerweise hat. In Mathe erarbeitet ich mir zur Zeit zum Beispiel das dritte Thema ohne Lehrer. Das ist richtig schwierig, wenn kein Lehrer erklärt und sofort auf Fragen antworten kann.



UMFRAGE SCHÜLERVETRETUNG

So sieht's aus!

Ergebnisse einer (nicht repräsentativen) Befragung der Schülervertretung

Die Schülerinnen und Schüler am GG sind aktiv. Zwischen dem 18. und 21. April hat die Schülervertretung (SV) eine Umfrage unter den Schüler*innen gestartet, um herauszufinden, wie die Situation des Homeschoolings beurteilt wird und wo Stärken und Schwächen liegen.

Es handelt sich dabei nicht um eine repräsentative Umfrage, aber sie half, um eine erste Einschätzung zu bekommen. In einem anschließenden Treffen zwischen Eltern-, Lehrer- und Schülervertretern wurden die Ergebnisse von Annika und Oskar aus der SV vorgestellt, um gemeinsam Verbesserungsvorschläge für künftiges Homeschooling zu entwickeln.

Zu beachten ist auch, dass viele der angesprochenen Probleme mittlerweile gelöst wurden – und es möglicherweise neue gibt, die hier nicht enthalten sind.

Die Umfrage wurde unter allen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-Q1 erstellt. Insgesamt nahmen über 200 Schüler*innen teil, die größtenteils ausgewertet werden konnten. Die Befragung erfolgte online über die Plattform survio.

Stufe 9

Insgesamt kamen die SuS einigermaßen gut zurecht. Probleme waren teilweise zu viele Aufgaben, fehlende Konzentration und Motivation sowie Probleme mit Moodle bzw. der Kommunikation allgemein. Auch hier waren die Nebenfächer mit zu hoher Belastung häufig genannt. Die Meinung zur Unterstützung seitens der Lehrer waren gedrittelt: ein Drittel war zufrieden, ein Drittel wünschte sich mehr Rückmeldung und ein Drittel mehr Videokonferenzen.

EF

Ungefähr zwei Drittel der Befragten aus der EF konnte die Aufgaben zu mindestens 75% bearbeiten, drei Viertel der Schüler*innen konnten das auch selbstständig erledigen. Videochats sehen zwei Drittel der Stufe als sinnvoll bei einem neuen Thema an.

Stufen 5 und 6

Gerade die jüngeren SuS fühlten sich zu Beginn des Home-Schoolings überfordert. Zu viele Aufgaben, schwierige Lernsituationen zu Hause und fehlende Absprachen unter den Lehrkräften führten zu diesem Eindruck.

Stufe 7 und 8

Größtenteils kamen die SuS gut mit Aufgaben und Zeiten zu Hause zurecht. Die technische Ausstattung war fast überall vorhanden. Auch in dieser Gruppe war der Aufgabenumfang am Anfang zu hoch, besonders in den Nebenfächern. 20% der SuS wünschen sich mehr individuelles Feedback zu den Aufgaben, 25% befürwortet mehr Videochats und fast 40% erhielt ausreichende Hilfestellung. Unklarheiten bestand in dieser Zielgruppe hinsichtlich der Bewertung im 2. Halbjahr. Wünsche aus dieser Zielgruppe sind: mehr Empathie, mehr Motivation und eine größere Übersichtlichkeit in Moodle.

Q1

Überwiegend kamen die SuS ok bis gut zurecht. Probleme bestanden hier vor allem in zu vielen Aufgaben in den Grundkursen und damit zu wenig Zeit für die Leistungskurse, fehlender Motivation und Konzentration sowie in Moodle und der Kommunikation. Fast die Hälfte wünschte sich mehr Rückmeldung durch die Lehrkraft, ein Viertel befürwortete mehr Videokonferenzen. Wünsche bestanden hinsichtlich der Transparenz zu anstehenden Klausuren, Kriterien in der Leistungsbewertung, weniger, dafür aber konkretere Aufgaben in den Grundkursen sowie ein übersichtlicheres und technisch stabileres Moodle.

PERSONALIEN



Hallo,

mein Name ist Silke Schmitt

und ich bin seit dem 01.05.2020 die neue Schulsozialarbeiterin am GG. Nicht nur meine Tätigkeit am GG ist für mich neu, sondern auch Düsseldorf als Wohnort. Ich komme aus Koblenz, wo ich nach meinem Studium der Sozialen Arbeit an der University of Applied Sciences in Frankfurt am Main, zunächst in einer Wohngruppe für Mütter mit Kind und seit 2017 als Bereichsleitung für die ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. tätig war. Aufgrund meiner vorherigen Arbeitsstellen habe ich vielseitige Erfahrungen in der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien und freue mich nun sehr, diese in meiner neuen Arbeitsstelle am GG einzubringen. Besonders wichtig ist mir in der Schulsozialarbeit eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin zu sein, um dann Angebote und Projekte passend zu den Interessen und Bedarfen der Schulgemeinde mitgestalten zu können.

Trotz der aktuellen Lage besteht die Möglichkeit mich zu meinen Beratungszeiten unter der unten angegebenen Telefonnummer oder E-Mailadresse zu kontaktieren und einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Sobald es wieder möglich ist, freue ich mich darauf, alle Klassen persönlich kennenzulernen und auch die offenen Sprechstunden in der 5. und 6. Schulstunde (Mo, Mi, Do 7. Stunde für die Oberstufe) anbieten zu können.

Viele Grüße Silke Schmitt

Beratungszeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag: 9.00 - 15.00 Uhr

Dienstag: 8.30 - 13.30 Uhr

Kontakt

Mobil: 0173 - 5 72 31 74

E-Mail: Silke.Schmitt@drk-duesseldorf.de

PERSONALIEN



Neu im Sekretariat:

Maria Concetta Giongrandi

Vorname: Maria Concetta (ohne Bindestrich ;-))

Familienname: Giongrandi

Alter: 47 Jahre

Geburtsdatum: 02.06.1973

Geburtsort: Düsseldorf

Aufgewachsen und wohnhaft in:

Düsseldorf-Gerresheim

Nationalität: italienisch

Muttersprache: italienisch und deutsch, zweisprachig aufgewachsen

Eltern: Italiener

Geschwister: einen älteren Bruder und einen Zwillingenbruder

Sternzeichen: Zwillinge

Familienstand: ledig

Größe ca.: 1.60 cm

Haarfarbe: braun

Augenfarbe: braun, manchmal auch grün schimmernd, je nach Sonneneinstrahlung

Meine letzte berufliche Tätigkeit:

Convention Sales Manager im Renaissance Düsseldorf

Meine Berufsausbildung: Hotelfachfrau im Renaissance Düsseldorf Hotel

Warum freue ich mich auf meine neuen Aufgaben:

In erster Linie erfreut es mich sehr, in Zukunft mit Kindern und Jugendliche arbeiten zu dürfen. Ich bin davon überzeugt, daß ich meine bisherige Berufserfahrung im Hotel und den Kontakt zu vielen internationalen Gästen mit meinen neuen Aufgaben hervorragend verbinden und bereichern kann.

Mein Bezug zum GG: Eigentlich kein direkter Bezug, jedoch kenne ich wahrscheinlich den einen oder anderen Schüler*innen oder sie kennen mich. Einen Bezug haben wir jedoch, daß wir BEIDE Gerresheimer sind und somit Heimatverbundenheit, Bodenständigkeit und Tradition widerspiegeln.

Meine Lieblingsfarbe: rot, blau

Mein Lieblingsfach: Englisch, Deutsch, Italienisch, Mathe, Sport, Erdkunde/Geographie, Musik, Kunst, Religion

Mein Lieblingsessen: italienische Frikadellen in Tomatensauce, Arancini, Pizza, Pasta, Risotto, Fisch, Muscheln, Currywurst, Hühnerfrühschokolade, Thai-Curry, Sushi, uvm. Kurzum fast alles

Mein Lieblingsbuch: „Das Tagebuch der Anne Frank“, „Säulen der Erde“, „Die Pest“, „The Green Mile“, „Ich bin dann mal weg.“, aber auch gerne Koch- & Reisebücher

Meine Lieblingsfußballmannschaft: Juventus Turin, Fortuna Düsseldorf, TUS Gerresheim

Mein Lieblingstier: Gorilla, Esel, Hund, Pferd

So bin ich meistens: gut gelaunt, positiv denkend, stets die schöne Seite des Lebens sehend, das Glas ist für mich immer halb voll, es gibt für alles eine Lösung

Das kann ich besonders gut: kochen, backen, lachen, zuhören, kommunizieren, Spaß haben, tolerant sein, geduldig...

Das mache ich gerne in meiner Freizeit: Freunde treffen, essen gehen, kochen, lesen, reisen, Kino, Theater, Konzerte, Fußball gucken...

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES GG (VdF)

20 Jahre Mitglied im Verein der Freunde

Dirk Havertz ist seit dem 15. Mai 2000 Mitglied im Verein der Freunde des Gerresheimer Gymnasiums e.V., also ganze 20 Jahre. Was für ein Jubiläum! Er hat sich seitdem viel engagiert, nicht nur finanziell, sondern auch mit ehrenamtlichem Einsatz. Dafür herzlichen Dank!

Herr Havertz, wie und warum sind Sie Mitglied im VdF geworden und wo haben Sie sich in den vergangenen Jahren engagiert?

Zählendes Mitglied wurde ich, als ich 2000 nach einer längeren Pause wieder aktiv mit dem Rudern in der RGG begonnen habe und den VdF als Träger des Bootshauses finanziell unterstützen wollte. Das persönliche ehrenamtliche Engagement kam erst ein gutes Jahr später. Der damalige Kassierer des VdF war kurz vorher verstorben und die Position im Vorstand nicht besetzt. Meine Aufgabe war damals in erster Linie die Geschäftsführung des Schullandheims in Norken neu zu organisieren.

Was verbindet Sie mit dem Schullandheim heute noch und werden Sie noch einmal dort vorbeischaun?

Ich habe viele positive Erinnerungen an das Schullandheim Norken. Das war alles viel Arbeit damals, aber es hat auch Freude gebracht. Und auch Freunde da oben auf dem Westerwald. Die besuche ich heute noch regelmäßig.

Der bewegendste Moment war wohl der, als am Tag der offenen Tür 2012 ein Boot der RGG nach mir benannt wurde und ich nichts davon wusste, obwohl ich die Veranstaltung bis ins Detail durchgeplant hatte. Da war ich echt gerührt. Ein ganz besonderer Moment!

Auf der einen Seite macht es mich traurig, dass die Belegungszahlen in den letzten Jahren im Keller waren und das neue Fahrtenkonzept des GG letzten Endes auch das Ende von Norken in der bisherigen Form als Schullandheim des Gerresheimer Gymnasiums bedeutet hat.

Aber ich bin froh darüber, dass mit der Ehemaligengruppe um Herrn Dr. Paschos Leute übernommen haben, denen das Schullandheim, so wie mir auch, ganz klar auch noch viele Jahre nach der aktiven Schulzeit eine Herzensangelegenheit ist.

Sind Sie auch in der RGG aktiv? Gehen Sie regelmäßig rudern?

Mit der RGG hat bei mir alles angefangen. Da bin ich aktiv seit 1981 bis heute. Das Ehemaligenrudern ist auf meine Bemühungen Anfang der 90er Jahre hin entstanden. Mit meinem Ausscheiden als Kassierer im Jahr 2011 habe ich mir ein Projekt behalten, das ich auch heute noch mit organisiere: die Anfängerruderwanderfahrt auf die Lahn.



Dirk Havertz, Abiturjahrgang 1984, heute Betriebsprüfer in der Groß- und Konzernbetriebsprüfung Düsseldorf, rudert gerne und engagiert sich im Verband Deutscher Schullandheime e.V.

Was wünschen Sie sich vom VdF in den nächsten Jahren?

Ich sehe, dass der VdF nicht mehr über das Potenzial ehrenamtlicher Mitarbeit wie vor 20 Jahren verfügt. Ich wünsche mir, dass das Bootshaus und insbesondere die pädagogische Betreuung des Jugendprojekts RGG durch den VdF sich weiter entwickelt, ohne dass die RGG als von Schülern für Schüler gestaltetes Jugendprojekt im Sport in ihren Freiheiten begrenzt wird.

Welche besonderen Erinnerungen haben Sie an Ihre Schulzeit, an Lehrer oder Klassenfahrten?

Von allen Erlebnissen der Schulzeit sind die Klassenfahrten nach Norken die, die am meisten geprägt haben. Ruderwanderfahrten gab es zu der Zeit ja noch nicht. Die Studienfahrt in der Oberstufe nach Österreich mit Herrn Linden und Herrn Wirth, die war auch etwas Besonderes.

Vielen Dank Herr Havertz! Ich freue mich, dass Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben wollen – wir hören uns zum nächsten Jubiläum wieder.

SYBILLE RICHTER, MITGLIEDERBETREUUNG VdF



Die Langversion des Interviews können Sie im nächsten Jahrbuch lesen!

Rudergemeinschaft in Zeiten von Corona

Natürlich hat auch die Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim e.V. die Corona-Krise zu spüren bekommen.

Am 14. März stoppten wir unseren Trainingsbetrieb bis auf Weiteres und die erste Veranstaltung, das Arbeitswochenende zum Saisonstart, wurde abgesagt. Kurze Zeit später entschieden wir uns auch für die Absage des Anruderns, bei dem wir eigentlich unsere neue Werkstatt hätten einweihen wollen. Mittlerweile haben wir alle Veranstaltungen, Fahrten und Wettbewerbe bis zu den Sommerferien abgesagt. Ob und wie es nach den Sommerferien weitergeht, kann momentan leider niemand sagen. Wir hoffen, dass wir im September das Anfängerwochenende der dann 6. Klassen nachholen. Mit einem großen Bootshausfest am 26. September holen wir alles nach, was wir für das Anrudern im April geplant hatten. Denn wir wollten nicht nur unsere neue Werkstatt, sondern auch unsere neue Küche einweihen, ein neues Boot taufen und das 55-jährige Bestehen der RGG feiern. Außerdem hoffen wir, dass, ebenfalls im September, die Stadtmeisterschaften im Rudern stattfinden können.

Wir haben aber trotzdem die „freie“ Zeit genutzt. Die Umkleiden und der Flur wurden gestrichen, Boote und Material auf Vordermann gebracht, Rasen gepflanzt und Unkraut gejätet und viele Projekte, die man immer wieder verschoben hatte, durchgeführt. So wurde auch die neue Küche eingebaut und die Werkstatt ist nun fast fertig.

Und noch eine gute Nachricht zum Schluss: Seit dem 19.05. ist wieder unser Training angelaufen, wenn auch unter anderen Bedingungen als vorher. Wir freuen uns, endlich wieder auf das Wasser zu kommen und hoffen, in naher Zukunft auch wieder in Mannschaftsbooten trainieren zu können.

ANNE WEBER



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)

Neubau der Küche

Die vorherige Küche ist in die Jahre gekommen, deshalb gibt es seit einigen Jahren seitens der RGG die Bemühungen, eine neue Küche zu realisieren.

Durch eine großzügige Spende von einem ehemaligen RGG-Mitglied und der Firma Henkel haben wir nun die Möglichkeit, diesen Wunsch zu erfüllen.

Diese Küche eröffnet uns neue Möglichkeiten in Bezug auf gemeinschaftliches Kochen und generelles Beisammensein. Die neue Küche wird hauptsächlich für Veranstaltungen genutzt werden, aber natürlich auch, um bei Trainings- und Vorstandswochenenden für die richtige Verpflegung zu sorgen.

Für die Umsetzung der neuen Küche dankt die RGG insbesondere dem Schreinermeister Michael Flach, der sich dazu bereit erklärte, die Küche einzubauen, nachdem die alte von Mitgliedern der RGG eigenhändig ausgebaut und entsorgt wurde.

Mittlerweile ist die Küche eingebaut und wartet zusammen mit dem neu gekauften Inventar auf den Anschluss an die Strom- und Wasserversorgung. Danach hoffen wir, sie einweihen zu können, in Betrieb zu nehmen und lange glücklich zu nutzen.

PAUL-HENRY SÖKEFELD



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)



Werkstattbau – die letzten Schritte

Der Bau unserer neuen Werkstatt schreitet immer weiter voran, mittlerweile ist das Gelände rund um die Werkstatt komplett geschottert. In dem Zuge haben wir auch den Rest des Geländes neben dem Bootsplatz und vor dem Haus mit Schotter versehen. Allerdings mussten auch wir die Bauarbeiten aufgrund des Corona-Virus kurzzeitig einstellen. Nun sollen aber auch die Bootsstellagen außen angebracht werden und die Elektrik installiert werden. Danach geht es an die Innenausstattung: Regale, Werkbank, Aufbewahrungsmöglichkeiten etc. müssen noch auf- und eingebaut werden und natürlich das ganze Inventar eingeräumt werden. Es liegt also doch noch ein bisschen Arbeit vor uns, bis wir endlich „Fertig!“ sagen können, aber wir freuen uns auf die Einweihung, die derzeit für den 26. September geplant ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Handwerkern, unserem Architekten und allen Sponsoren herzlich bedanken. Ohne Sie bzw. Euch wäre das ganze Projekt nicht möglich gewesen.

ANNE WEBER

Ein Herbstfest am Bootshaus zur
feierlichen Einweihung findet am
Samstag, den 26. September statt!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gymnasium Gerresheim
Am Poth 60
40625 Düsseldorf

Redaktion:

Kirsten Haas, Bastian Pollmann

Kontakt Redaktion:

bastian.pollmann@schule.duesseldorf.de
k.haas@mittelpunkt-ma.de

Mitarbeiter:

Danielle Koch
Annika Berkenkamp
Levi Bertram
Raphael Flaskamp
Markus Francke
Maike Freiberg
Maya Greissing
Kirsten Haas
Dirk Havertz
Max

Corinna Oetken
Thorsten Pett
Bastian Pollmann
Silke Schmitt
Paul-Henry Sökefeld
Sonja von Lindern
Anne Weber

Gestaltung:

Maike Freiberg

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen.

Redaktionsschluss

für die 1. Ausgabe im Schuljahr 20/21 ist der 25. 09.2020

Haben Sie Leserbriefe, Kritik oder neue Ideen für den Newsletter der Schule? Möchten Sie auch mal einen Beitrag für die GG INSIDE schreiben oder Fotos beisteuern? Wollen Sie, Ihre Kinder oder Schüler über Projekte, Ausflüge oder sonstige interessante Erlebnisse an der Schule berichten? Dann melden Sie sich bei der Redaktion!

WERDEN SIE MITGLIED BEIM VDF:

Infos finden Sie unter www.vdf-gg.de/service/

ODER SPENDEN SIE:

Konto, IBAN:

DE86 3016 0213 2501 7110 15



Aktuelle Termine finden Sie im Internet unter
www.gymnasium-gerresheim.de

GG TERMINE 2020/21

Dienstag, 03.11.2020

Fachkonferenzen 1. Block (D, Sp, Ch, L, Ku, M)

Montag, 09.11.2020

1. zentraler Nachschreibtermin Sek I
Anmeldeschluss zu den DELF-Prüfungen

Dienstag, 10.11.2020

1. zentraler Nachschreibtermin Sek II
Fachkonferenzen 2. Block (E, F, If, Pā, Phil, Rel.)

Montag, 16.11.2020

1. zentraler Nachschreibtermin Sek I

Dienstag, 17.11.2020

Fachkonferenzen 3. Block (It, Phy, Ek, Ge, Pol./Sowi, Bio, Mu)

Donnerstag, 26.11.2020

Eltern-Schüler-Sprechtag (14.30-17.30 Uhr)

Fr/Sa, 27. und 28.11.2020

Tag der offenen Tür

Mittwoch, 02.12.2020

Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)

Dienstag, 22.12.2020

letzter Schultag vor den Weihnachtsferien

Montag, 11.01.2021

2. Zentraler Nachschreibtermin Sek I

Dienstag, 12.01.2021

2. Zentraler Nachschreibtermin Sek II

Freitag, 15.01.2021

Ausgabe Laufbahnbescheinigungen Q2

Montag, 18.01.2021

Zeugniskonferenzen Sek I ab 12 Uhr

Dienstag, 19.01.2021

Zeugniskonferenzen EF, Q1 ab 14 Uhr

Mo-Mi, 25.01. - 27.01.2021

Mein Job – Dein Job!?

Samstag, 23.01.2021

DELF-Prüfungen schriftlich

Donnerstag, 28.01.2021

Informationsabend für Eltern der kommenden Klassen 5 (19 Uhr, Aula)

Freitag, 29.01.2021

Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

01.02.2021 bis 04.02.2021

1 Anmeldetermine – neue Klassen 5

Donnerstag, 04.02.2021

Eltern-Schüler-Sprechtag (14.30 Uhr
18.30 Uhr)

Die Neuen sind da! – Einschulung mal anders...



Wenn Abstands- und Hygieneregeln gelten, werden Nähe und Herzlichkeit unmöglich. Dass es auch anders geht, bewies die Einschulung der neuen Fünfer am Donnerstag, 13. August 2020. Aufgeteilt in fünf Gruppen, den Klassen 5a bis 5e entsprechend, erlebten die Neu-GGler eine atmosphärisch gelungene Willkommensfeier an unserer Schule. Verantwortlich organisiert von Anna Kilian und der neuen Erprobungsstufenkoordinatorin Sabine Hanses, wurde die Feier zum stimmungsvollen Einstieg in die Laufbahn an der weiterführenden Schule, die klassische Elemente wie den Luftballon-Wettbewerb der SV mit Maskenpflicht und Abstand verband. Denn das war uns als Schule beim Auftakt für die neuen Fünfer besonders wichtig: Dass sie sich vom ersten Augenblick an als wichtiger Teil der Schulgemeinde fühlen können. Einer Schulgemeinde, in der Sicherheit vorgeht und in der jeder Verantwortung für den anderen trägt.

BASTIAN POLLMANN



SCHULENTWICKLUNG

„Wir sind gut vorbereitet!“

Nachdem der Schulstart nach den Sommerferien reibungslos geklappt hat, ist die Liste der Herausforderungen jedoch nicht kürzer geworden. Eher im Gegenteil. Aber das GG ist gut gewappnet. Das Thema Distanzlernen hat mit Lichtgeschwindigkeit Fahrt aufgenommen. Von den ersten Schritten in Moodle bis heute hat es eine Entwicklung gegeben, die vor Corona niemand für möglich gehalten hätte. Und auch wenn es natürlich immer noch besser geht, sind unsere SuS am GG gut vorbereitet. Denn was bislang an Konzept und Verbindlichkeit auf die Beine gestellt wurde, ist längst nicht überall der Standard.

Herr Flaskamp, der Start nach den Sommerferien hat verhältnismäßig gut geklappt. Wie hoch war der Aufwand?

Nach den für alle Beteiligten wachüttelnden Erfahrungen aus der „Corona 1.0“-Phase hat sich das Kollegium intensiv selbst fortgebildet, um im Umgang mit digitalen Medien noch fitter zu werden: So haben wir auch in den Sommerferien die internen Workshops forciert, um z.B. die vielfältigen Möglichkeiten von Moodle besser kennenzulernen. Auch haben wir einen Arbeitskreis „Distanzlernen“ aus Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften aktiviert, damit wir im Dialog die Bedarfe und Möglichkeiten für einen etwaigen nächsten Lockdown in Einklang bringen. Das war insgesamt eine sehr intensive Vorbereitungszeit, die sich aber bereits jetzt positiv auszahlt, denn mit unseren iPads wird inzwischen regelmäßig gearbeitet. Dass wir bisher den Unterricht vor Ort so gut anbieten können, verdanken wir auch der Disziplin der Schüler*innen, die sich vorbildlich an die Gesundheitsregeln halten!



Wie haben Sie sich für die verschiedenen Szenarien vorbereitet? Gibt es einen Eskalationsprozess für eine Teilschließung der Schule oder einen kompletten Lockdown?

Wir sind auf die aller Wahrscheinlichkeit nach heranrückende zweite Corona-Welle gut vorbereitet, da wir uns fit gemacht haben für den dann notwendigen Distanzunterricht. Wenn wir uns alle weiterhin so vernünftig an die Hygienevorschriften inkl. Maskentragen halten, dann können wir Teilschließungen vermeiden. Aber ganz klar muss uns allen sein: Sobald sich eine zweifelnde Zahl von Lehrkräften in Quarantäne begeben muss, ist ein umfassender Präsenzunterricht personell nicht mehr zu leisten. Dann wird es zu Hybridmodellen kommen, bei dem einige Jahrgänge dann wochenweise im Wechsel vor Ort und zu Hause lernen müssen.

In der Presse hört man immer wieder von maroden Schulgebäuden, die die Umsetzung der Hygienepläne schwer bis unmöglich machen. Gibt es am GG auch die Probleme, dass sich zum Beispiel Fenster nicht öffnen lassen? Wie gehen Sie damit um?

Mit der Stadt als Eigentümerin des Gebäudes sind wir im engen und konstruktiven Austausch, sodass die Lüftung der Räume inzwischen angemessen funktioniert. Auch erhalten wir wichtige Artikel wie Desinfektionsmittel und Masken vom Schulträger, das funktioniert alles wesentlich reibungsloser als noch im März.

Trotz Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht trägt die Mehrheit der SuS ihre Masken trotzdem. Verantwortung, Gruppendynamik oder Druck?

Auch das hat sich ja jetzt schon wieder überholt. Nach den Herbstferien herrscht wieder Maskenpflicht, aber unsere Schüler*innen machen das wirklich klasse! Nur aufgrund der Tatsache, dass 99% aller Schüler*innen die Masken in den letzten Wochen so muster-gültig getragen haben, sind wir noch nicht im partiellen Lockdown. Nur aufgrund der Tatsache, dass sich 99% der am Schulleben Beteiligten an die sicherlich ungeliebten und unbequemen Vorgaben halten, haben wir es geschafft, dass bei 1000 Kindern aktuell keine Infektionskette gestartet worden ist. Daher sind die Vorstände aus Eltern, Schülerschaft und Kollegium einhellig und mit großer Unterstützung der Meinung, dass wir die Maske freiwillig weitertragen wollen. An allen weiterführenden Schulen Düsseldorfs ist die Bestürzung über die Entscheidung des Ministeriums groß, denn in den engen Klassenräumen mit 30 Kindern ist es nur eine Frage der Zeit, bis wir ganze Klassen wieder in Quarantäne



SCHULENTWICKLUNG

schicken müssen. Denn: Sobald ein Kind in einer Klasse positiv getestet werden sollte und die Klasse eben keine Masken getragen hat, zählt die gesamte Gruppe (nicht nur der direkte Nachbar) zur direkten Kontaktperson mit der Konsequenz, dass man in Quarantäne gehen muss. Das wollen wir nicht und ich denke, dass dies die Eltern ebenfalls nicht für ihr Kind wollen. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn alle Eltern ihr Kind darin bestärken, sich diesem solidarischen Gedanken anzuschließen.

Die kritischen Rückmeldungen über Kinder mit Kopfschmerzen, die durch das Maskentragen bzw. die beeinträchtigte Atmung hervorgerufen werden sollen, nehmen wir als Lehrkräfte sehr ernst, denn die Gesundheit und das Wohlbefinden sind uns wichtig! Daher dürfen die Kinder immer wieder vom Platz aufstehen und auf dem Flur oder am offenen Fenster Luft schnappen. Und immer wieder werden Spaziergänge oder Unterricht im Freien angeboten, sodass die Kinder das – unangenehme, aber extrem wichtige – Tragen der Maske bewundernswert meistern. Es ist unsere Aufgabe als Erwachsene, die Kinder darin zu bestärken, sich auch weiterhin solidarisch an diesem Gesundheitsschutz zu beteiligen.

Stichwort Lehrinhalte: Seit März wurde etliches an „Stoff“ verpasst. Wurde überprüft, wie der Lernstand ist und wird Fehlendes jetzt noch explizit nachgeholt? Wenn ja, wie? Es gibt keine Bücher mehr aus dem vorherigen Schuljahr, SuS aus der letzten 9. Klasse finden sich erstmals in gemischten Kursen wieder. Wie kann das funktionieren?

Zuerst einmal muss festgehalten werden, dass das Lernen ja nicht einfach seit März abgebrochen oder verboten worden ist. Aber klar ist auch, dass viele Lücken geblieben sind und diese Lücken werden wir realistisch betrachtet nicht zu hundert Prozent aufholen können. Umso wichtiger ist deshalb, dass wir in diesem Schuljahr die relevanten Kompetenzen aus dem letzten Jahr immer wieder in Wiederholungsphasen einbauen. So mache ich dies z.B. auch in meinem eigenen Unterricht im Fach Geschichte Klasse 9: Eigentlich sollten wir uns bald mit dem zweiten Weltkrieg beschäftigen, aber das macht nur Sinn, wenn man auch die Katastrophen des ersten Weltkriegs kennt; daher nehmen wir uns Zeit, um die wichtigsten Fakten nachzuarbeiten, damit wir dann die elementaren Unterrichtsinhalte des aktuellen Schuljahres erarbeiten können. Es gilt also, fachliche Schwerpunkte zu setzen, um die Meilensteine zu erreichen.

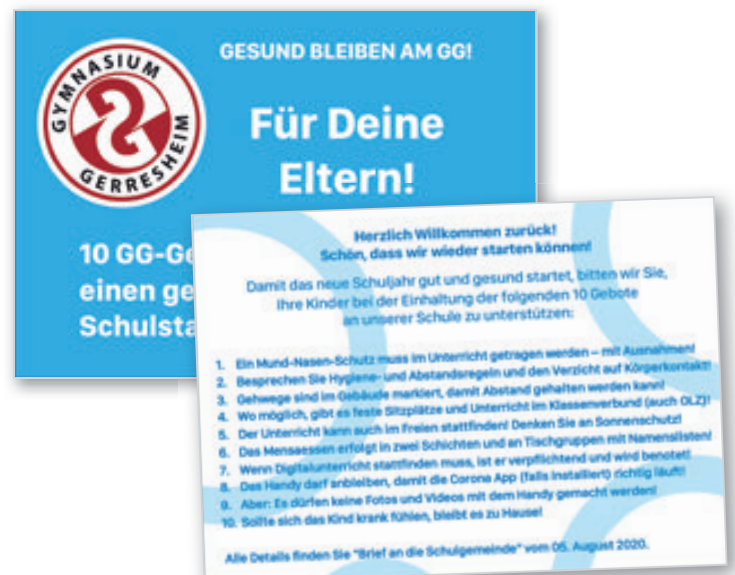
Vier Lehrer können aktuell aufgrund von Vorerkrankungen keinen Präsenzunterricht erteilen. Wie gehen Sie damit um?

Da das Land uns keinen umfassenden Personalersatz stellt, haben wir eine kreative Lösung gefunden, um den Gesamtbetrieb aufrecht zu erhalten: So unterrichtet ein Lehrer z.B. alle Erdkunde-Kurse in der Jgst. EF (10. Klasse) von zuhause digital. Warum haben wir uns für diese Lösung entschieden? Wir haben bewusst die Jgst. EF für den Distanzunterricht ausgewählt, da hier – im Gegensatz z.B. zu einer 5. Klasse – keine Betreuung innerhalb des Vormittags notwendig ist, was noch mehr Lehrerstunden gekostet hätte, und zudem werden in der EF noch keine Punkte für das Abitur gesammelt, sodass wir hier auch mit Blick auf die Schullaufbahn mehr kreativen Spielraum haben. Auch stellen wir vor Ort Fachlehrer mit offenen Lernzeiten für die Oberstufe zur Verfügung, sodass die vom Distanzunterricht betroffenen Schüler*innen jede Woche einen Ansprechpartner live in der Schule aufsuchen können.

Die neuen Fünftklässler sind mit iPads ausgestattet worden. Gibt es erste Erfahrungen im Umgang damit?

In jeder 5. Klasse befinden sich die iPads im Klassenraum, sodass intensiv mit ihnen gearbeitet werden kann, denn es ist unser Ziel, unsere „Neuen“ umgehend mit Moodle und den digitalen Lern- und Arbeitstechniken vertraut zu machen, damit sie im Falle eines Lockdowns weiterlernen können. In den letzten Wochen war es schön zu beobachten, wie überall auf dem Schulhof Schülergruppen mit den Geräten im Schatten saßen und z.B. Vokabel-Sprachübungen machten. Und auch bei meinen Unterrichtsbesuchen beobachte ich begeistert, wie selbstverständlich sich die Schüler*innen mit Hilfe von Arbeitsblättern und iPads (wie z.B. per QR-Code zugängliche Videos) Informationen erschließen und ein Lernplakat erstellen. Das ist moderner Unterricht! Hier zahlen sich die internen Fortbildungen, die wir in den Sommerferien gemacht haben, sehr positiv aus.

KIRSTEN HAAS



SCHULENTWICKLUNG

Schulentwicklung am GG: Distanzlernen

Die erste Etappe nach der Schulschließung ist geschafft. Wir alle sind sehr froh, dass wir wieder unterrichten können und jeden Tag unsere Schüler*innen sehen. Dennoch schwebt die Sorge über uns, dass es schnell wieder zu einer Schulschließung kommen könnte. In den vergangenen acht Wochen haben wir deshalb Schulentwicklung für ein ganzes Jahr betrieben. Das war ein hartes Stück Arbeit.

Was haben wir gemacht?

Begonnen haben wir damit, eine Woche vor allen anderen Düsseldorfer Schulen zu starten, um uns digital fortzubilden, Abläufe zu planen und Hygienekonzepte zu kommunizieren. Daraus erwachsen ist ein Konzept von **Mikrofortbildungen**, das weiter Bestand hat. Kolleg*innen bieten freiwillig kurze Inputs an, die unser Unterrichtsangebot stetig verbessern, weil wir voneinander lernen.

Wir haben unser **Moodle-System gewechselt** und nutzen nun das System Logineo, das vom Land NRW zur Verfügung gestellt wird und damit für uns rechtssicher ist.

Herr Magata hat **300 iPads ins Schulsystem integriert** und ein Nutzungssystem entwickelt, das sich großer Beliebtheit erfreut. Wenn man sich die Ausleihzahlen anschaut, sind die iPads jeden Tag mehrfach im Einsatz. Unsere neuen Fünftklässler haben im Moment sogar jeder ein personalisiertes iPad im Klassenraum, um unser Moodle-System kennen zu lernen. Im Falle einer Schulschließung nimmt jeder Fünftklässler*in das iPad direkt mit nach Hause und kann mit dem gewohnten Gerät weiterarbeiten.

Wer neben den Fünftklässler*innen ein Leihgerät braucht, haben die jeweiligen Klassenlehrer*innen notiert, so dass die Ausstattung mit Leihgeräten im Fall einer Schulschließung zügig funktioniert. Die **Abfrage der häuslichen Voraussetzungen** hat ergeben, dass wir ca. 55 Geräte in der Erprobungs- und Mittelstufe (Jg. 6-9) und ca. 20 Geräte in der Oberstufe verleihen werden.

Um ein einheitlich didaktisches Vorgehen im Falle einer Schulschließung zu haben, hat die „AG Distanzlernen“, bestehend aus fünf Schüler*innen, fünf Eltern und fünf Lehrer*innen die Probleme und Stärken des Distanzlernangebots während der ersten Schließung ausgewertet und daraus **Standards für eine weitere Schulschließung** erarbeitet. Diese Standards wurden am 29.09.20 in der Lehrer*innenkonferenz noch einmal überarbeitet und auf ihre Machbarkeit hin überprüft und werden nun den Eltern und Schüler*innen nochmals vorgestellt.

Unser Ziel war, bis zum Herbst ein Konzept zu haben. Hier sind wir auf einem guten Weg. Sobald das Konzept verabschiedet ist, werden wir es auf der Homepage veröffentlichen.

Als Hilfestellung für die Eltern erarbeitet die AG Distanzlernen außerdem einen **Leitfaden**, worauf sie bei der Begleitung ihrer Kinder im Distanzlernen achten sollten und was wichtig in Sachen technischer Ausstattung zuhause ist.

Siehe PDF „Leitfaden für Eltern für den Zeitraum Unterricht im Distanz- lernen“



Nach den Ferien steht weiterhin die Fortbildung des Kollegiums im Zentrum. Außerdem probieren wir im Moment verschiedene **Wege zur Unterrichtsdokumentation** für Schüler*innen aus, die in Quarantäne geschickt werden, ohne sich krank zu fühlen. Im Herbst werden die Fehltage unserer Schüler*innen sicher noch einmal steigen, daher ist es wichtig, dass sie auch von zuhause aus mitarbeiten können.

Klar ist, wer krank ist, ist krank und muss erst einmal wieder gesund werden. Wer aber zuhause in Quarantäne ist oder zuhause ist, weil eine leichte Erkältung besteht, sollte so gut es geht mitarbeiten.



SONJA VON LINDERN

Insgesamt bin ich mit der Leistung unserer Schule sehr zufrieden. Ich betreibe nun seit gut sechs Jahren Schulentwicklung am Gymnasium Gerresheim. Die Schnelligkeit, mit der sich im Moment das System verändert, ist wirklich enorm. Das geht nur, weil das Kollegium, die Schüler- und die Elternschaft unglaublich flexibel und zupackend sind.

SCHULPFLEGSCHAFT

Die neue „alte“ Schulpflegschaft – Blick zurück und nach vorne

Besonders freuen wir uns über die große Anzahl von engagierten Eltern in unserer Gemeinschaft und die **regelmäßigen Stammtische**.

Ohne Corona, mit vielen Ideen und der Vorfreude, am Ende des Schuljahres ein **gemeinsames Wochenende in Norken** zu verbringen, sind wir in das vergangene Schuljahr gestartet.

Wir haben das **Team der Oldie-Night unterstützt** und mit Hilfe vieler engagierter Eltern die „Eltern mit Wirkung“ auf dem „Tag der offenen Tür“ präsentiert, um den potenziellen neuen Familien einen Einblick in die Elternarbeit am GG zu geben.

Aktuelle Themen wie zum Beispiel

- **Fahrplansituation nach Schulschluss an den langen Tagen**
- **Fensteröffnung in unserem Neubau**
- **zusätzliche Fahrradstellplätze**
- **Essensausgabe in der Mensa**

haben uns beschäftigt und als Vertreter der Eltern wurden wir in die Planung der Phase Null (Neuplanung und Umbau der Sporthallen, Aula und Schulhof) mit einbezogen.

Zu Beginn des 2. Halbjahres hat uns dann Corona vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Es hat sich gezeigt, wie wertvoll ein gutes Netzwerk in einer großen Gemeinschaft ist. Über Videokonferenzen konnten unser Stammtisch stattfinden und kurzfristig Arbeitsgruppen gebildet werden.

In dem „**Arbeitskreis Distanzlernen**“ waren wir mit fünf Eltern vertreten. Der Arbeitskreis besteht darüber hinaus aus fünf Lehrer*innen und fünf Schüler*innen. Dieser AK hat sich mit allen **Themen rund um das Distanzlernen in der Coronazeit** beschäftigt und ein Konzept erstellt, wie digitales Lernen an unserer Schule funktionieren kann und soll.

Auch in Zeiten von Corona wurden die neuen Familien auf den Start am GG mit Informationen – den „**roten Briefen**“ – versorgt.

Nach Beginn des neuen Schuljahres haben unsere „**Eltern-mit-Wirkung**“ tatkräftig bei der Pausenaufsicht in den ersten Wochen die Lehrerschaft unterstützt, sowie Flyer mit den 10 Corona-Geboten und Plakate zum Tragen der Masken am GG entworfen und drucken lassen.

Weiterhin konnten wir bereits bei der Anschaffung einiger Apple TV-Geräte unterstützen und haben die Kommunikationsstufen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und den Eltern veröffentlicht.



Mit überwältigender Mehrheit wurde in der 1. Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres 2020/2021 der bisherige Vorstand wiedergewählt. Markus Francke – 1. Vorsitzender – und seine Stellvertreter, Katrin Fiebig, Jutta Neumann und Ralf Simon sind im vergangenen Schuljahr zu einem tollen Team zusammengewachsen und freuen sich auf die Herausforderungen im neuen Schuljahr.



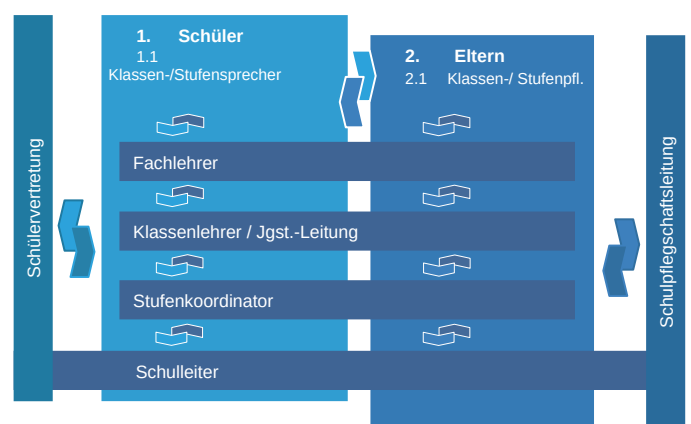
v.l.n.r. Kirsten Haas, Astrid Bode-Rosemann, Markus Francke, Nina Spiegel, Ralf Simon, Thorsten Hoffmann, Thomas Unkelbach, Jutta Neumann

Anstehende Projekte sind „**Mein Job – Dein Job**“, das wahrscheinlich in etwas anderer Form im Januar 2021 stattfinden wird, und eine „**Renovierungsaktion**“ einiger Klassenräume.

Auch beim „**Tag der offenen Tür**“ Ende November 2020 werden wir wieder die Elternarbeit am GG präsentieren. Diesmal in etwas anderer Form, aber mit gewohnter Tatkraft.

KATRIN FIEBIGER, JUTTA NEUMANN

Kommunikationsstufen



Am Gymnasium Gerresheim pflegen wir einen respektvollen Umgang miteinander. Um bei schwierigen Themen oder unterschiedlichen Wahrnehmungen im Dialog zu bleiben, hat sich unsere Schule ein Stufenmodell für die interne Kommunikation gegeben: Dies hat zum Ziel, dass die am Thema direkt Beteiligten miteinander ins Gespräch gehen und Anliegen nicht unter Umgehung von wichtigen Beratungsebenen an den Vorstand der Elternschaft oder an den Schulleiter gesendet werden.

PERSONALIA

Neue Kolleginnen und Kollegen am GG



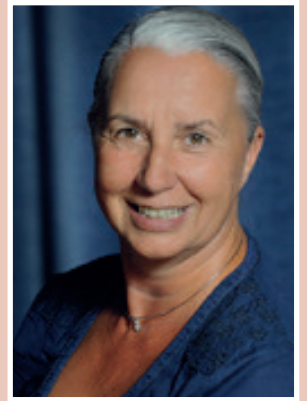
Inga Arndt
(Bio/Sport)



Stefanie Behnisch
(Bio/Erdkunde)



Ruth Gräfe
(Sport/Mathe)



Katharina Kraus
(Erdkunde/Pädagogik)



Stefanie Neunkirchen
(Mathe/Katholische Religion)



Marc Schwarz
(Mathe/Philosophie)



Daniela Vetten
(Französisch/Sport)

mein job! dein job?

mein job! dein job? – die Berufsorientierungstage der beiden Gerresheimer Gymnasien sollen in diesem Schuljahr trotz Corona stattfinden können. Die Eltern und Lehrer des Arbeitskreises von GG und MCG haben sich mehrmals getroffen und erarbeitet, wie das Konzept verändert werden muss, um eine corona-konforme Veranstaltung durchführen zu können.

Die Veranstaltung ist für den Zeitraum vom 26. Januar 2021 bis 28. Januar 2021 geplant. Der Brief an alle Eltern mit Anmelde-link sollte über das Sekretariat verteilt worden sein. Wir wünschen uns viele Referenten mit geraden und kurvenreichen Lebensläufen, die unseren OberstufenSchüler*innen ihren persönlichen Weg ins Berufsleben mit Höhen und Tiefen in einem Kurzvortrag, ohne mediale Unterstützung, berichten. Wir hoffen auf viele Anmeldungen, besonders auch von Eltern mit Ausbildungsberufen, denn da haben wir einen besonders großen Bedarf. Viele Schüler*innen suchen nach einer Alternative zum Studium, deshalb wäre es schön, wenn wir bei der Veranstaltung im sechsten Jahr auch auf diesen Wunsch eingehen könnten.

Freiwillige Eltern bitte melden unter www.meinjobdeinjob.de

ASTRID BODE-ROSEMAN (FÜR MJDJ)





GYMNASIUM GERRESHEIM
DÜSSELDORF



Das Jahrbuch ist da.

Randvoll gefüllt mit den Themen des vergangenen Schuljahres – auch abseits von Corona – präsentiert sich das Jahrbuch unserer Schule seinen Leser*innen. Neu ist der Vertriebsweg: Wurde das Jahrbuch in der Vergangenheit stets im Bündel mit den Fotomappen ausgeliefert, so muss es diesmal online bestellt werden. Links zur Seite der Firma „Energy imaging across schools“ haben Schüler*innen im Rahmen der Fotoaktion erhalten. Beim Online-Vertrieb in diesem Jahr handelt es sich übrigens um einen Testlauf. Verkauft sich das Jahrbuch ähnlich gut wie in früheren Jahren, werden wir auch in Zukunft auf diesen Weg setzen.

BASTIAN POLLMANN

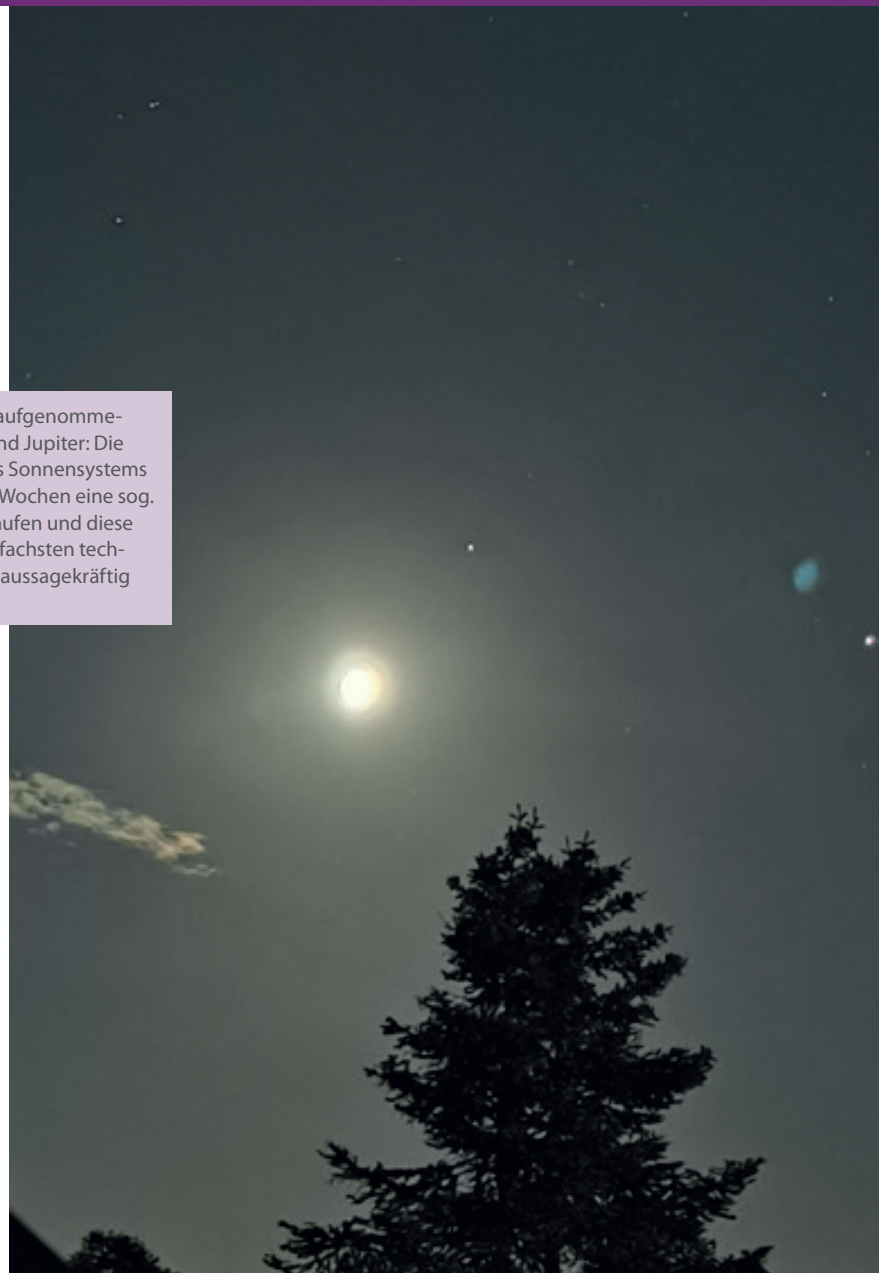
Die OLDIE-NIGHT fällt in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider aus.



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Aktive Astronomie-AG

Das mit einem Smartphone aufgenommene Bild zeigt Mond, Saturn und Jupiter: Die beiden größten Planeten des Sonnensystems werden in den kommenden Wochen eine sog. „Große Konjunktion“ durchlaufen und diese Phase kann (und soll) mit einfachsten technischen Mitteln hinreichend aussagekräftig dokumentiert werden.



COSMOQUEST

Bennu Mappers: Potential Sample Sites Announced

**You mapped the Sites.
NASA selected them.**

Earlier today we got word via social media and then via a **NASA press release** that an initial list of possible sample sites has been selected. This was the first of many announcements you're going to see in coming days! And guess what - you guys mapped all but 1 of the 8 images that went into selecting those 4 sites, and we just don't have that 1 adjoining image in our data set. I have set the links to pull those names to my colleagues at the University of Arizona, and tomorrow we're going to be figuring out how we let those folks know, let the world know, and give everyone credit for what we've accomplished.



Das Bild zeigt das schuleigene LUNT-Solarteleskop an einer Montierung der Firma xhia, die als Testversion erworben werden konnte und noch weiter in der Praxis erprobt werden muss.

JOACHIM WALLASCH

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Attraktives Englisch-Projekt als Alternative zur Siebener-Fahrt

Leider muss die von uns schon lange geplante und mit viel Vorfreude erwartete Klassenfahrt der Klassen 7 am Ende dieses Schuljahres aufgrund der weiterhin unsicheren Corona-Situation entfallen. Wir hoffen aber alle, dass wir im Schuljahr 2021/22 mit der jetzigen Jahrgangsstufe 6 dann wirklich ins neue Fahrtenkonzept einsteigen können.

Damit die siebten Klassen dennoch ihre Englischkenntnisse vertiefen und in die englischsprachigen Kulturen eintauchen können, wird in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien voraussichtlich eine ganz besondere Aktion stattfinden: **drei englische Projektstage**. Hierzu werden für drei Tage Muttersprachler aus englischsprachigen Ländern ans Poth kommen und interessante Aktivitäten und Projekte mit den Kindern gestalten. Zu welchen Themen die Projekte durchgeführt werden und wie das Ganze genau ablaufen wird, wird derzeit geplant. Auch wenn es die Klassenfahrt nach Hastings natürlich nicht ersetzen kann, denken wir trotzdem, dass es eine tolle und unvergessliche Aktion wird. Weitere Details hierzu folgen.

ELKE DINGEL



Nice to meet you!



Sounds great!



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Meine Zeit im Ausland



Mein Name ist Flora und ich bin momentan für 10 Monate in den USA in Michigan. Hier lebe ich bei einer Gastfamilie, die aus drei Kindern, nämlich Anna (8 Jahre), Jack (9 Jahre) und Audrey (15 Jahre), meinen beiden Gasteltern Amber und Craig, zwei großen Hunden, einem Hamster und drei Katzen besteht. Ich gehe in die Grand Ledge High School als Senior, also als Zwölftklässler. Außerdem bin ich dem Cheerleading Team beigetreten. Ich habe montags bis mittwochs jeweils zwei Stunden Training und donnerstags ein Football Match, bei dem ich cheerleaden muss. Ich habe generell in den ersten drei Wochen, die ich bereits hier bin, viel erlebt. Beispielsweise war ich schon im größten Christmas Winter Wonderland der Welt und auf einer Geburtstags- und Retirement-Party.

FLORA MANNS, MICHIGAN (USA)



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN



Was ist Audio-Art?

Audio-Art ist der Name für Kunst, die mit dem Hören zu tun hat: Kunst mit Geräuschen, mit Klängen, mit Musik und mit Sprache. Also gibt es eine ganze Menge verschiedener Möglichkeiten, Audio-Art kreativ zu gestalten!

In den Forder-Gemeinschaften Audio-Art I und II kann man dies nach persönlichen Vorlieben tun. Wir sprechen uns ab, welche Projekte realisiert werden – gemeinsam oder wer mag, auch allein.



Titel der FG:

Audio-Art I - „Sound und Wort“

Wer darf teilnehmen?

SuS der Klassen 6 - 8 (alle, die in der 5. Std. eine OLZ haben)

Termin und Raum:

Dienstag, 5. Stunde, Raum Bo6

Beschreibung:

Hier werden wir kreativ rund ums Thema „Sound und Wort“.

Wie? Mit Songwriting, Vertonung von Geschichten und Gedichten, oder sogar mit einer Hörspielproduktion. Was wir dafür brauchen, sind unsere Stimmen, Instrumente, Mikrophone, iPads, Fantasie und Spaß. Herzlich willkommen!

Titel der FG:

Audio-Art II - „Sound und Farbe“

Wer darf teilnehmen?

SuS der Klassen 6 - 8 (alle, die in der 5. Std. eine OLZ haben)

Termin und Raum:

Mittwoch, 5. Stunde, Raum Bo6

Beschreibung:

Hier werden wir kreativ rund ums Thema „Sound und Farbe“.

Wie das? Stellt euch vor: Musik und Sounds in Verbindung mit Bildern, Fotos, Videos oder Licht. Auch Soundscaping ist möglich, oder einfach das Spiel mit verschiedenen Klangfarben. Was wir dafür brauchen, sind Mikrophone, iPads, Lust auf Experimente mit Klängen und Geräuschen, Fantasie und Spaß. Herzlich willkommen!

KATHARINA MAI

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Wassergeschichten

Praktische Naturwissenschaften in der Erprobungsstufe

Im Schuljahr 2020/21 hat sich erneut eine große Anzahl der neuen Fünftklässler für einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt entschieden, so dass es, wie im Vorjahr, vier Klassen gibt, die einmal wöchentlich im Fach PNW unterrichtet werden.

Mit spannenden Fragen rund um das Thema Wasser sind die Kinder in diesen Unterricht gestartet und da gibt es bereits auf dem Schulgelände in und rund um den Teich hinter dem Gebäudetrakt C einiges zu entdecken.



5a am Teich



5a am Teich



junger Bergmolch



Wasserläufer

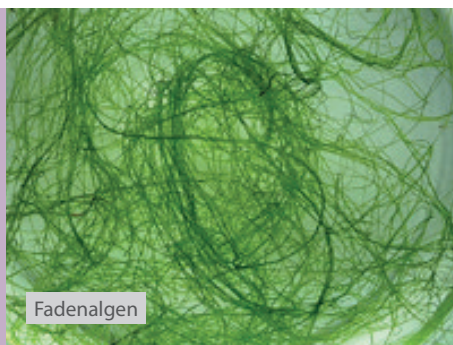


Schlammschnecken



Wasserlinsen

Nicht alle Lebewesen lassen sich mit bloßem Auge gut beobachten, mit dem Binokular ließen sich Details genauer erkennen – zum Beispiel der Kopf einer Kleinlibellenlarve, die Mundwerkzeuge des Wasserläufers, der Körperbau der Wasserflöhe oder die fadenförmigen Algen, die mit bloßem Auge betrachtet, nur als grüne Masse erscheinen.



Fadenalgen

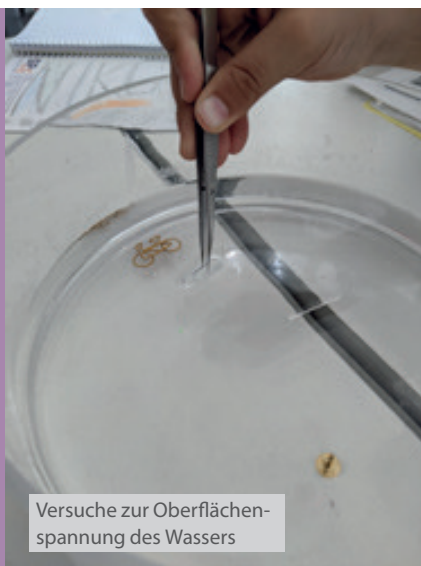
Weiter geht's, nächste Seite



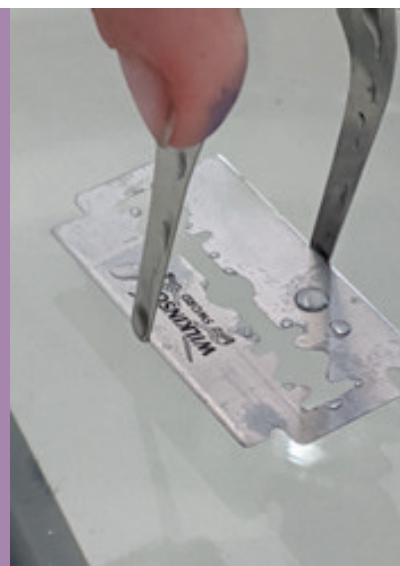
Arbeit mit dem Binokular (5a)

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Schnell ergeben sich weiterführende Fragen: Warum kann der Wasserläufer auf dem Wasser laufen? Warum schwimmen die Blätter der Wasserlinsen auf der Wasseroberfläche? Warum „schweben“ die Wasserflöhe im Wasser? Mit Hilfe einfacher Experimente lernen die Kinder physikalische Eigenschaften des Wassers zu benennen und zu verstehen.



Versuche zur Oberflächenspannung des Wassers



Welche Gegenstände können auf der Wasseroberfläche liegen und was geschieht, wenn ich Spülmittel dazu gebe? Wann schwimmt ein Gegenstand, wann schwebt er, wann sinkt er?

Auf das Beobachten folgt die Deutung. Durch das Vorwissen einiger Kinder und mit Hilfe von Info-Material können die Kinder oft selbstständig in den Arbeitsgruppen oder im Unterrichtsgespräch Antworten auf solche Fragen finden. Eigenes Erleben oder beobachtete Umweltphänomene erscheinen so in einem ganz neuen Licht und werden auf einmal verstanden und immer wieder neue Beispiele und Erlebnisse fließen in die Unterrichtsgespräche ein.



Versuche zum Auftrieb



Weitere „Wassergeschichten“ werden uns ausgehend von Beobachtungen in unserem Schulteich in den nächsten Wochen beschäftigen, z.B. warum die Molche oder Fische in einem zugefrorenen Teich oder im Schlamm im Winter überleben können. Unter dem Oberbegriff „Unser Schulumfeld“ folgen im weiteren Verlauf des Schuljahres Themen wie „Die Luft – unsichtbar, doch überall“ und „Leben im Wechsel der Jahreszeiten“. In der Jahrgangsstufe 6 weitet sich der Horizont vom Nah- zum Fernraum: Wasser als lebensnotwendiger Stoff, das Thema

„Sonne, Wetter, Jahreszeiten“, „Weltall“ und „Planeten und das Weltall“ sind die zentralen Themenkreise. Immer geht es darum, Phänomene aus naturwissenschaftlicher Perspektive bewusst wahrzunehmen, Probleme zu erkennen, Fragen zu formulieren und diese mit einfachen naturwissenschaftlichen Methoden zu klären.

CORNELIA WILFERT

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Tier-Forder-Gemeinschaft



Die Tier-FG, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Stufe 7, trifft sich montags und freitags in der 5. Stunde im Biologie-Raum A108, um die Tiere am GG zu füttern und zu versorgen. Momentan wohnen bei uns mehrere Stabschrecken, die man übrigens sehr gut vom Flur aus beobachten kann, zwei Rennmäuse und zwei Marmormolche.

Demnächst soll das Rennmaus-Gehege durch einen selbstgebauten Holz-Überbau vergrößert werden. Handwerklich begabte Schüler*innen, Eltern und Lehrer*Innen, die bei diesem Projekt mitwirken wollen, sind herzlich willkommen! (Kontakt: lara.bock@schule.duesseldorf.de)

LARA BOCK



AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

ich möchte an dieser Stelle nochmals die Gelegenheit nutzen, euch/Sie über das Lerncoaching zu informieren, das ich seit etwa einem halben Jahr an unserer Schule anbiete. Viele von euch/Ihnen kennen mich sicherlich schon aus dem Unterricht. Ich arbeite jetzt seit 12 Jahren als Lehrerin hier in Gerresheim. Beim Coaching kann ich nun diese Erfahrung nutzbar machen, um euch beim Lernen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei helfe ich euch mit verschiedenen Strategien, das Lernen in der Schule eigenständig gut hinzubekommen. Du kannst während deiner Lernzeit kommen und wir gehen dein Problem gemeinsam an. Meine Kontaktdaten findest du/finden Sie auf dem Flyer oder ihr sprecht mich einfach an.

SUSANNE SCHILLER



The flyer features a network diagram of stylized human icons in green, blue, and grey, connected by dotted lines. The title 'Lerncoaching' is prominently displayed in a large, dark font. Below it, the text 'Professionelles Coaching für Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Gerresheim' is written in a smaller font. The name 'Susanne Schiller' is followed by her email address 'Susanne.Schiller@schule.duesseldorf.de'. A small portrait of Susanne Schiller is placed next to her name and title. The bottom section of the flyer contains a definition of 'Lerncoaching' and a description of her role as a 'Lerncoach'.

Lerncoaching

Professionelles Coaching für Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Gerresheim

Susanne Schiller
Susanne.Schiller@schule.duesseldorf.de



Susanne Schiller
Studienrätin (Deutsch, Geschichte, Kath. Religionslehre)
Lerncoach am GG

Was ist Lerncoaching?
Lerncoaching hilft das Lernen zu optimieren.
Es ist eine individuelle, professionelle Beratung zum Erreichen persönlicher Ziele in der Schule.
Lerncoaching schafft die notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

So arbeite ich als Lerncoach:
Im Lerncoaching werden Veränderungsprozesse angestoßen. Du wirst gestärkt und ermutigt, denn im Fokus stehen deine Fähigkeiten und Möglichkeiten, nicht die Defizite. Gemeinsam entwickeln wir konkrete Handlungsstrategien, die du gleich in die Praxis umsetzen kannst.

AUS DEN KLASSEN UND STUFEN

Sozialtraining der Fünfer



Willst du Chamäleon oder Löwe sein? Zeigst du dem anderen die Gelbe oder doch die Rote Karte? Für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen am GG waren Fragen wie diese wichtig, die Tiere Bilder für menschliches Auftreten. Im Rahmen eines Sozialtrainings lernten sie in den vergangenen Tagen dabei in Form von Rollenspielen sehr bewusst, Konflikte zu erkennen und Lösungen zu finden, die ein demokratisches Miteinander ermöglichen. Organisiert hatte die Veranstaltungsreihe wie in früheren Jahren unser Kooperationspartner, die Jugendfreizeiteinrichtung Gräulinger Straße.

BASTIAN POLLMANN



Lilly Sabbagh (6e) wird „Tischtennis-Pausenkönigin“



Bereits zum zehnten Mal fand im Tischtennis-Zentrum von Borussia Düsseldorf im Frühjahr 2020 das Finale der Breitensport-Aktion „Tischtennis-Pausenkönig“ statt. Nach spannenden und intensiven Spielen setzten sich Lilly Sabbagh vom Gymnasium Gerresheim und Tom Henseler von der GGS Knittkuhl durch. Das neue Königspaar der Sportstadt Düsseldorf darf sich nicht nur über den Titel „Pausenkönig von Düsseldorf“ freuen, sondern auch über einen Wettkampfschläger und eine Einladung zu einem Besuch eines Bundesliga-Heimspiels von Fortuna Düsseldorf sowie für ihre Schulklasse Midi-Tischtennistische der Firma Butterfly und eine Einladung zu einem Heimspiel von Borussia Düsseldorf. Auch die weiteren Platzierten und Teilnehmer erhielten hochwertige Preise.

BASTIAN POLLMANN

SCHÜLERVERTRETUNG

Die SV stellt sich vor...

Das aktuelle SV-Beratungsteam (von links nach rechts):
Annika Berkenkamp, Frau Stäß, Armin Halilovic, Herr Semer, Anna Lange-Asschenfeldt, Frau Hagebeuker, Oskar Lüttmann



Auch in diesem Jahr wurde auf der ersten Versammlung der Schülervertretung (SV) unseres Gymnasiums das neue SV-Beratungsteam, bestehend aus den beiden Schülersprecher*innen, deren zwei Stellvertreter*innen und den drei SV-Verbindungslehrer*innen, gewählt.

Für alle Schülerinnen und Schüler ist das Team insofern wichtig, weil sie sich jederzeit an alle Mitglieder wenden können, um all ihre Anliegen, Sorgen oder Ideen rund um Themen wie Unterricht, Schulhofgestaltung, Schulentwicklung und vielen weiteren mitteilen zu können.

Unser neues und altes Schülersprecherteam besteht aus Annika Berkenkamp und Oskar Lüttmann aus der Q2. Sie werden unterstützt und vertreten durch Anna Lange-Asschenfeldt und Armin Halilovic aus der EF.

Eine absolute Neuerung an unserer Schule ist die Wahl von drei anstatt zwei SV-Verbindungslehrer*innen, da wir die Anzahl von 1.000 Schüler*innen überschritten haben. Gewählt wurden Julia Hagebeuker (SW, D), Caroline Stäß (M, BI) und Matthias Semer (GE, KR, SP).

Zum Schluss noch ein Aufruf an alle Schüler*innen unserer Schule: Wir würden uns über jede Unterstützung für die SV freuen! Dazu muss man nicht Klassen- oder Stufensprecher*in sein, sondern einfach Spaß und Engagement für unsere Schule zeigen. Also, macht mit und helft uns bei unseren zahlreichen und kreativen Projekten!

MATTHIAS SEMER i.A. DER SV

SCHÜLERVERTRETUNG

Projekte zur Nachhaltigkeit am Gymnasium Gerresheim

Für unsere Zukunft wird es immer wichtiger, nachhaltig zu handeln, um unsere Umwelt zu schonen. Dies gilt auch für unseren Schulalltag am Gymnasium Gerresheim. Mit Hilfe einiger Projekte möchten wir dies gemeinsam in Angriff nehmen.

Mülltrennung

Einer unserer Schritte zur Förderung der Nachhaltigkeit ist die richtige Mülltrennung. Die Mülltrennung ermöglicht das Recycling und durch die Verwertung von Verpackungen werden natürliche Ressourcen gespart und das Klima weniger belastet. Mit dem Trennen von Restmüll, Plastik und Papier fördern wir die Nachhaltigkeit an unserer Schule massiv. Noch besser als Müll trennen ist es aber, Müll zu vermeiden! Ziel ist es, so wenig Müll wie möglich zu produzieren, was bedeutet, dass man bereits zuhause auf das Mitnehmen von unnötigen Verpackungen verzichten sollte. Ein ständig auftretendes Problem sind leere Pfandflaschen, die in den Klassenräumen stehen gelassen werden. Hier haben wir eine Sammelaktion angeregt. Die Pfandflaschen werden eingesammelt und zurückgegeben. Idealerweise sollte natürlich jeder seine mitgebrachten Flaschen selbst wieder mitnehmen.

Energiekonsum

Neben der richtigen Mülltrennung möchten wir unseren Energiekonsum verringern. Das erreichen wir durch das Sparen von Strom (Licht etc.) und Heizenergie. Vorrangig sollten wir überprüfen, wo Energie nutzlos verschwendet wird und Lösungen erarbeiten: Gibt es Geräte, die viel Strom verbrauchen oder im Hintergrund ohne Nutzen laufen? Wird das Licht beim Verlassen des Klassenraums ausgeschaltet? Sind Räume/Bereiche unbegründet beleuchtet?



Begrünung und Bienenhotels

Zudem möchten wir unsere Schule nicht nur von innen, sondern auch von außen nachhaltiger gestalten. Hierfür soll die Begrünung der Schule zügig vorangetrieben werden. Begrünungen können einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten, sie verbessern das Mikroklima, indem die Pflanzen Schatten geben und Wasser verdunsten. Dazu binden die Pflanzen CO₂ und filtern Schadstoffe aus der Luft. Zusätzlich planen wir den Aufbau eines Bienenhotels. Bienenhotels sind kleine „Häuser“, die Bienen einen weiteren Lebensraum ermöglichen.

Zusammengefasst sind einige effektive Projekte in Planung, die die Nachhaltigkeit an unserer Schule fördern sollen, sodass auch jeder von uns die Möglichkeit hat, etwas für die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz zu tun. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir unsere Projekte gut umsetzen können, wenn wir alle unseren Teil dazu beitragen. Mit kleinen Veränderungen können wir Großes bewirken.

AMAL ACHTIOUI, EF

Apropos – Alles wird neu! Macht mit!

Wir, eine Gruppe motivierter Schüler*innen und Lehrer*Innen, haben uns als Ziel gesetzt, die Schülerzeitung zu revolutionieren!

Vergangene Ereignisse haben uns gezeigt, dass eine Schülerzeitung nur funktioniert, wenn investigativ und vor allem fachlich korrekt gearbeitet wird. Wir wollen das einheitliche Medium bilden, das uns als Schüler*innen des Gymnasium Gerresheim bis jetzt gefehlt hat! Artikel mit Bedeutung! Artikel, denen ihr eure Stimme gebt, sollen fester Bestandteil der neuen Schülerzeitung sein.

Neuaufbau, das heißt Neuanfang. Und Neuanfang bedeutet Mitgestaltung unserer Schülerzeitung! Das direkte Einbringen ins Schulgeschehen und das daraus resultierende Produkt soll eure Stimme sein!

Durch das Schreiben von Artikeln, die Mitwirkung im Bereich der Gestaltung und auch bei der Durchführung interaktiver Umfragen oder Ähnlichem werdet ihr als Schüler*innen unsere Schulgemeinde vertreten. Ihr schreibt, was euch bewegt!

Außerdem neu: Um die Schülerschaft authentisch zu repräsentieren, wird die Schülerzeitung künftig digital und kostenlos erscheinen! Mit der Digitalisierung schaffen wir mehr Flexibilität, Erreichbarkeit und die Möglichkeit, mehr interaktive Elemente einzubauen!

Bevor die erste Schülerzeitung erscheinen kann, haben wir noch ein wenig Arbeit vor uns. Sobald uns aber eure Unterstützung sicher ist, können wir das schaffen, was wir uns vorgenommen haben!

Wir hoffen auf einen großen Zulauf und Interesse eurerseits! Ihr könnt diese Information gerne weiterverbreiten und euch bei Interesse an die Schülervertretung oder an uns wenden, ehe es eine offizielle eigene Anlaufstelle gibt. Wir freuen uns auf euch!

Eure Redaktion der Apropos

RAHEL MULATU, ARMIN HALILOVIC, LEA WIDERA, ANNA LANGE-ASSCHENFELDT, MARSHA WERNLI (ALLE EF)



RUDERGEMEINSCHAFT GYMNASIUM GERRESHEIM (RGG)

Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim e.V. – was gibt es Neues?

In der letzten Woche der Sommerferien war endlich wieder etwas los am Bootshaus. Nachdem die Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim alle Veranstaltungen und Fahrten in der Saison abgesagt hatte, waren wir froh, das Trainingslager, welches ursprünglich am Biggensee stattfinden sollte, durch eine Tagesfreizeit am Bootshaus ersetzen zu können. Von Montag bis Freitag wurde bei sehr schönem Wetter gerudert, gekocht, an Land trainiert, gegrillt und Tretboot gefahren. An den letzten beiden Tagen war es nachmittags so heiß, dass wir uns entschlossen hatten, schwimmen zu gehen und ein Kentertraining zu machen, um unsere Anfänger auf den Ernstfall vorzubereiten. Insgesamt war es eine sehr schöne Woche, die trotz der vielen Einschränkungen ein bisschen Normalität in das Vereinsleben gebracht hat und uns noch mehr Lust auf einen normalen Betrieb gemacht hat.

ANNE WEBER



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gymnasium Gerresheim
Am Poth 60
40625 Düsseldorf

Redaktion:

Kirsten Haas, Bastian Pollmann

Kontakt Redaktion:

bastian.pollmann@schule.duesseldorf.de
k.haas@mittelpunkt-ma.de

Mitarbeiter:

Amal Achtioui
Annika Berkenkamp
Lara Bock
Astrid Bode-Rosemann
Elke Dingel
Katrín Fiebigér
Raphael Flaskamp
Markus Francke
Maike Freiberg
Kirsten Haas
Julia Hagebeuker
Thomas Hagenbucher
Armin Halilovic
Anna Lange-Asschenfeld
Katharina Mai
Flora Manns

Jamie Meyer
Rahel Mulatu
Jutta Neumann
Bastian Pollmann
Susanne Schiller
Silke Schmitt
Matthias Semer
Sonja von Lindern
Joachim Wallasch
Anne Weber
Meike Weckesser
Marsha Wernli
Astrid Widera
Lea Widera
Cornelia Wilfert

Gestaltung:

Maike Freiberg

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe im Schuljahr 2020/2021 ist der 5. Februar 2020

Haben Sie Leserbriefe, Kritik oder neue Ideen für den Newsletter der Schule? Möchten Sie auch mal einen Beitrag für die GG INSIDE schreiben oder Fotos beisteuern? Wollen Sie, Ihre Kinder oder Schüler über Projekte, Ausflüge oder sonstige interessante Erlebnisse an der Schule berichten? Dann melden Sie sich bei der Redaktion!

WERDEN SIE MITGLIED BEIM VDF:

Infos finden Sie unter www.vdf-gg.de/service/

ODER SPENDEN SIE: Konto, IBAN: DE86 3016 0213 2501 7110 15

Die OLDIE-NIGHT fällt in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider aus.



Leitfaden für Eltern für den Zeitraum Unterricht im Distanzlernen

erstellt aus der Arbeitsgruppe „Distanzlernen und digitale Bildung am GG“

Stand: September 2020

Einleitung:

Dieser Leitfaden soll Sie dabei unterstützen, Ihrem Kind gute Voraussetzungen zum Lernen auf Distanz bereitzustellen. Er richtet sich dabei speziell an Eltern mit jüngeren Kindern, kann aber auch „alten Hasen“ noch als gute Orientierung dienen.

Als technische Lösung kommen am GG Produkte aus der Logineo NRW Familie zum Einsatz. Logineo wird vom Land NRW bereitgestellt. Die Schülerinnen und Schüler nutzen im wesentlichen Logineo NRW LMS (Lern-Management-System) und Logineo NRW Messenger. Beides kann mit aktuellen Webbrowsern genutzt werden, zusätzlich stehen für mobile Geräte mit iOS / iPadOS und Android Apps zur Verfügung. Logineo LMS entspricht mit seiner Grundfunktionalität Moodle, was einigen von Ihnen als Schulplattform des GG bekannt sein dürfte, wird aber weiter ausgebaut.

Im Folgenden aufgeführte Marken- oder Produktnamen sowie Links dienen nur zur Veranschaulichung und stellen keinerlei Empfehlung dar

Fragestellungen:

1. Wie weit muss ich mich als Elternteil mit der Nutzung von Logineo auskennen?

Trauen Sie Ihrem Kind zu, dass es allein mit Logineo zurechtkommt. Bereits im regulären Präsenzunterricht wird zeitweilig mit Logineo und den schuleigenen Apple iPads gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sind also diesbezüglich vorbereitet.

Zu Ihrer persönlichen Unterstützung finden Sie Infos auf der Webseite der Schule unter <https://gymnasium-gerresheim.de/service/das-gymnasium-gerresheim-nutzt-moodle>.

2. Welche räumlichen Voraussetzungen braucht mein Kind zu Hause für das Distanzlernen?

Zu Hause braucht Ihr Kind einen ruhigen Platz zum Lernen. Achten Sie bitte darauf, dass die Grundregeln der Ergonomie eingehalten werden. Lernen muss entspannt und konzentriert möglich sein. Der Tisch sollte groß genug und bestenfalls sogar auf die ideale Höhe einstellbar sein. Ideal wäre es, wenn der Tisch exklusiv zum Lernen bereitsteht. Zum Sitzen sind höhen- und neigungsverstellbare Schreibtischstühle geeignet, die den Größenbereich Ihres Kindes umfassen. Ordentliches und ausreichendes Licht ist für gutes Lernen unabdingbar. Besteht keine Möglichkeit eine ruhige und ergonomische Lernumgebung zu schaffen, sprechen Sie mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer. Die Schule wird versuchen im Bedarfsfall Lernplätze für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen.

3. Ist ein Zugang ins Internet nötig?

Damit die Aufgaben über die Lernplattform Logineo LMS erledigt werden können, braucht Ihr Kind einen ganztägigen Zugang zum Internet.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Risiken des Internets. Zu Ihrer Beruhigung können Sie auch den Internetzugang des digitalen Endgeräts begrenzen. Eine Übersicht möglicher Software finden Sie unter anderem bei folgenden Webseiten:

[Klicksafe - Jugendschutzprogramme für Tablets und Smartphones](#)

[BSI für Bürger - Wie Kinder beim sicheren Surfen unterstützt werden](#)

[Schau hin - Was Eltern und Kinder für mehr Sicherheit am Smartphone tun können](#)

4. **Welches digitale Endgerät braucht mein Kind für das Distanzlernen?**

Ihr Kind braucht ganztägig Zugriff auf ein geeignetes Endgerät. Das kann ein eigenes Gerät sein, aber unter bestimmten Umständen auch ein Leihgerät aus der Schule.

Für das Distanzlernen mit einem eigenen Gerät sind die Hardware Anforderungen nur gering. Ein handelsüblicher Computer/Laptop oder ein Tablet reicht völlig aus. Ob das Gerät neu, gebraucht oder refurbished (wiederaufbereitet / wie neu) ist, bleibt Ihnen überlassen.

Der Bildschirm sollte ausreichend groß sein, beim Tablet möglichst nicht kleiner als 10 Zoll, beim Computer wäre eine größere Bildschirmdiagonale sinnvoll.

Achten Sie bei Computern bitte auf eine ergonomische Tastatur und Maus. Beim Tablet kann eine zusätzliche Tastatur bei der Eingabe umfangreicher Texte hilfreich sein. Ein Eingabestift ist für die Nutzung von Logineo LMS nicht notwendig.

Um in Kontakt mit Lehrerinnen und Lehrer treten zu können sind Mikrofon und möglichst auch Kamera nützlich. Bei mobilen Endgeräten ist die Kamera oft schon vorhanden und als Mikrofon / Lautsprecher bietet sich ein herkömmliches Headset an. Bei stationären Rechnern kann z.B. eine preisgünstige Webcam nachgerüstet werden. Auch bei diesen Rechnern bietet sich ein Headset an. Headsets mindern Umgebungsgeräusche und bieten eine deutlich bessere Sprachqualität wie eingebaute Mikrofone / Lautsprecher.

In der Schule stehen schuleigene Apple iPads vor dem Hintergrund zur Verfügung, dass für die Arbeit im Klassenraum und der Präsentation an der Wand ebenfalls Apple Produkte zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist die Administration einfacher und auch der Support durch den Hersteller zeitlich länger. Da schülereigene Endgeräte aber aktuell nicht ins Schul-WLAN eingebunden werden können, können Sie selbstverständlich für Ihr Kind nach Ihrem Belieben Endgeräte anderer Hersteller einsetzen. Achten Sie jedoch möglichst auf die Zukunftsfähigkeit des Gerätes Wie lange wird es Sicherheitsupdates geben? Ist Standardsoftware, wie z.B. ein aktueller Webbrowser, eine Textverarbeitung, Viewer für Bild- und PDF Dokumente usw. verfügbar?

5. **Ist ein Drucker notwendig?**

Zum Ausdrucken von Arbeitsblättern ist ein Drucker hilfreich , aber nicht zwingend notwendig. Die Arbeitsblätter können immer auch als Hefteintrag bearbeitet werden. Falls Sie einen Drucker anschaffen wollen, es gibt sogar preisgünstige Tintendrucker, deren Drucktinte bei geringem Druckvolumen vom Hersteller kostenfrei bereit gestellt wird.

6. **Braucht mein Kind ein Smartphone?**

Vielleicht nutzen Sie selbst ein Messenger Programm, wie z.B. WhatsApp. Die Schülerinnen und Schüler nutzen mit Logineo NRW Messenger eine gleichartige Software. Dieser Messenger ist nur an die Schul-Mail-Adresse Ihres Kindes gekoppelt, nicht an eine Rufnummer. Der Messenger ist zudem auch im Webbrowser lauffähig, so dass ein Smartphone nicht unbedingt notwendig ist. Es bietet sich jedoch an, damit ein schneller und unmittelbarer Kontakt mit den Lehrkräften und zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander möglich ist. Für den regulären Präsenzunterricht gelten unverändert die bekannten Regeln für die Nutzung persönlicher, mobiler Endgeräte.

Ein Smartphone ist also nicht notwendig, aber oft sehr hilfreich. Dabei muss es kein Neugerät sein, vielleicht haben Sie noch ein eigenes ausrangiertes Gerät in der Schublade, was nichts in der Anschaffung kostet. Aber auch ein gebrauchtes Gerät erfüllt seinen Zweck.

Da aber auch auf dem Smartphone Standardsoftware lauffähig sein sollte, speziell der Logineo Messenger, sind Betriebssysteme wie iOS von Apple oder Android von Google zu bevorzugen, sogenannte Featurephones unterstützen den Messenger unter Umständen nicht.

Bei der reinen Nutzung zu Hause reicht der häusliche Breitbandinternetzugang per WLAN aus. Für die Nutzung unterwegs gibt es bei manchen Mobilfunk-Anbietern Partner-, Zweit- oder Familienkarten. Kostenfreie Mobilfunktarife sind oft in der Datennutzung zu sehr begrenzt. Alternativen sind Prepaid Tarife, da Sie hier die volle Kostenkontrolle haben.

7. Was gibt es noch zu Hause zu tun?

Falls Ihr Kind Schwierigkeiten damit hat, sorgen Sie für Struktur im Tagesablauf. Bewährt hat sich ein ähnlicher Rhythmus wie beim Präsenzunterricht. Ihr Kind sollte also morgens früh mit den Aufgaben beginnen, regelmäßige Lernpausen, z.B. wie sonst die Hofpausen, einlegen und zu einem ähnlichen Zeitpunkt täglich den Schultag beenden.

Die Lehrkräfte werden sich bei den Aufgabenstellungen absprechen und kalkulieren auch den durchschnittlichen Aufwand zur Aufgabenerledigung. Aber natürlich wird es Schülerinnen und Schüler geben, die weniger oder mehr Zeit für die Erledigung der Aufgaben brauchen. Jedem sollte es aber möglich sein, die Abgabetermine einzuhalten.

8. Was passiert, wenn man Kind Fragen zu den Aufgaben hat?

Neben den Online-Sprechzeiten der Lehrkräfte, den Foren in Logineo hat sich die Selbsthilfe der Schüler untereinander bewährt. Hierfür bietet sich der Logineo Messenger bestens an. Die Schülerinnen und Schüler können dort eigene Gruppen bilden und sich damit untereinander gut weiterhelfen – also Fragen stellen oder andere mit Rat und Tat unterstützen.

9. Darf ich als Elternteil am Unterricht bzw. Videokonferenzen auch teilnehmen??

Ihr Kind sollte die Freiheit haben, allein mit den Lehrkräften und den Mitschülerinnen und Mitschülern kommunizieren zu können. Bedenken Sie, dass Sie auch im normalen Präsenzunterricht kein Zuhörer sein können. Schalten Sie sich also nicht in die Gespräche und Videokonferenzen Ihres Kindes ein. Falls die häusliche Situation ein Mithören unvermeidlich macht, geben Sie sich, aus Respekt vor den anderen Teilnehmern der Videokonferenz, zu Beginn zu erkennen.

10. An wen kann ich mich wenden, wenn ich als Elternteil Fragen habe?

Hier greifen die gleichen Möglichkeiten wie beim regulären Präsenzunterricht. Scheuen Sie sich also nicht, andere Eltern zu fragen oder sich an den Vorsitz der Klassenpflegschaft bis hin zur Klassenlehrerin / zum Klassenlehrer zu wenden.